

/ BAADER /



Baader Bank AG

HighPerformance Banking.

Geschäftsbericht 2022

www.baaderbank.de

Kennzahlenübersicht Baader Bank Konzern

	2021 EUR Mio.	2022 EUR Mio.	Delta
Zinsergebnis und laufende Erträge	-1,6	7,3	8,9
Provisionsergebnis	12,9	13,0	0,2
Handelsergebnis	185,0	112,2	-72,8
Umsatzerlöse	11,0	21,3	10,3
Sonstige Erträge	8,1	7,4	-0,7
Gesamterträge	215,5	161,3	-54,2
Personalaufwand	73,5	65,0	-8,5
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	55,9	64,5	8,6
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	9,1	11,1	2,0
Sonstige Abschreibungen / Risikovorsorge	1,0	0,2	-0,8
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken ¹	18,5	8,3	-10,2
Gesamtaufwendungen	158,0	149,1	-8,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	57,4	12,2	-45,3
Steuern	10,6	3,3	-7,3
Minderheiten	0,2	0,2	-0,1
Konzernergebnis	46,6	8,7	-37,9
Bilanzsumme	1.820	2.376	556
Eigenkapital	164,5	164,9	0,4
Gesamtkapitalquote in %	22,1	24,3	2,2
Ergebnis je Aktie in EUR	1,00	0,18	-0,82
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	38,5	5,3	-33,2

¹ Die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken berücksichtigt auch die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken gem. § 340 e) HGB zum Jahresende.

Stammdaten und sonstige Angaben

WKN	508810	Vorstand (Stand: 31. 12. 2022)	Aufsichtsrat (Stand: 31. 12. 2022)
ISIN	DE0005088108	Nico Baader (Vorsitzender)	Helmut Schreyer (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Reuters	BLM.MU	Oliver Riedel	Prof. Dr. Georg Heni (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Bloomberg	BWB@GR	Dietmar von Blücher	Christoph B. Mast
Ticker	BWB		Ali Cavli
Branche	Banken		Thomas Leidel
Börsengang	1. 8. 1994		
Zulassungssegment	Freiverkehr		
Heimatbörse	München / m:access		
Weitere Börsen	Berlin		
	Düsseldorf		
	Frankfurt		
	Hamburg		
	Stuttgart		
	XETRA		



- 28,27 % Streubesitz
- 5,39 % Ubtrend GmbH & Co. KG
- 66,34 % Baader Beteiligungs GmbH

HIGH **Performance** BANKING

GOAL

Become one of the leading European Partners for Capital Markets.

BENEFIT

Our Platform provides the best Access – secure, automated and scalable.

REALISATION

We offer a unique Setup with Trading and Banking under one Roof on a High Performance Platform.



**/ HIGH
Performance**
MARKET MAKING

Best-in-Class Quoting,
Quality and Efficiency.

**/ HIGH
Performance**
BROKERAGE

Market Leader for Equity
Brokerage in the GSA Region.

**/ HIGH
Performance**
CAPITAL MARKETS

Connecting Corporate
Needs and Trading Issues.

**/ HIGH
Performance**
FUND SERVICES

Efficient outsourced Trading Desk
and Asset Management Solutions.

**/ HIGH
Performance**
ACCOUNT SERVICES

Fully fledged Trading
and Custody Solutions.

**/ HIGH
Performance**
RESEARCH SERVICES

Tailor-made and independent
pan-European Research
with Focus on GSA Region.



Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

nach zwei Ausnahmejahren blickt die Baader Bank auf ein wachstumsreiches Jahr 2022 zurück. Nach einem deutlich positiven Jahresbeginn, kennzeichneten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres bis zuletzt Unsicherheiten und herausfordernde Marktgegebenheiten das Börsenumfeld. Gesunkene Börsenumsätze und zeitweise richtungslose Handelsaktivitäten der Marktteilnehmer wirkten ab dem zweiten Quartal als wesentliche Einflussfaktoren im Wertpapierhandel.

Mit einem **Jahresergebnis** in Höhe von EUR 12,2 Mio. vor Steuern konnte die Baader Bank das Geschäftsjahr in diesem wirtschaftlich und politisch schwierigen Umfeld erfolgreich abschließen. Die **Eigenkapitalrendite** liegt auf Jahressicht bei 5,3 % und alle vier Quartale in 2022 weisen ein positives Ergebnis auf.

Insgesamt konnte das **Wachstum** der Baader Bank im Geschäftsjahr 2022 beschleunigt werden. Das Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank ist im Gesamtjahr in Hinblick auf die Anzahl der im Konzern geführten Depots um nahezu 70 % auf 843.000 Depots gewachsen. Das Depotvolumen konnte seit Jahresbeginn 2022 um EUR 3,4 Mrd. auf insgesamt EUR 15,7 Mrd. gesteigert werden.

Im Zuge dessen haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr sowohl europäische B2B-Partner ihren Marktstart vollzogen, als auch inländische

Partner ihre Geschäfte in das **europäische Ausland** ausgeweitet. Darüber hinaus wurde im Zuge einer B2B-Kooperation der 24/7-**Kryptohandel** in unser Produktspektrum aufgenommen.

Mit dem Start des neuen Strategieprogramms „**High Performance Banking**“, das zum Halbjahr 2022 initiiert worden ist, wurde der Plattformansatz der Bank weiter gefestigt und die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten über die DACH-Region hinaus, insbesondere nach **Europa**, definiert. Die Baader Bank agiert dabei als Qualitätsanbieter sowie **vertrauensvoller und kompetenter Partner** für alle ihre Kundengruppen und als Betreiber einer technologisch und prozessual führenden und skalierbaren Plattform, die **Cross-Selling-Potenziale** vereint. Automatisierung, Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung bilden die Säulen unserer neuen Strategie, um weiteres Wachstum und perspektivisch wesentliche Skaleneffekte zu erzielen. Dabei verfolgen wir stets das Ziel, das **Geschäftsvolumen auf unserer Plattform** stetig zu erhöhen.

Im Wandel der Zeit und trotz des schwierigen Umfelds hat sich die Verlagerung der Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu **entgeltfreien Handelsplätzen** auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen, wie etwa der elektronische Handelsplatz gettex, gewinnen insbesondere seit den Ausnahmejahren 2020 und 2021 verstärkt Marktanteile von klassischen deutschen Regionalbörsen.

Wir sind mit unseren Wachstumsbestreben darauf fokussiert, an bereits erreichte Erfolge und Fortschritte auch im laufenden Jahr anzuknüpfen und **investieren** gezielt in dieses Wachstum. Zudem bindet die Baader Bank weitere Kunden und Kooperationspartner an, wodurch sich unsere **Marktführerschaft** festigt. Wir optimieren ständig unsere internen Prozesse sowie unsere externen Kundenschnittstellen, um das steigende Volumenaufkommen technisch und regulatorisch einwandfrei abbilden zu können und bauen die Kapitalstärke im Sinne unserer Stakeholder weiter aus. Die Baader Bank steht in 2023 für eine Bank, die **profitabel wächst** und für ihre Partner höchste Qualität im Sinne der **Leistungs- und Lieferfähigkeit** verspricht!

Anhand unserer klar definierten und weiterentwickelten Geschäftsfeldstrategien leiten wir Maßnahmen der Zielerreichung auch auf Gesamtbankenabene ab und messen den Fortschritt anhand unserer **relevanten Strategie-KPIs** je Geschäftsfeld.

Für das laufende **Geschäftsjahr 2023** erwarten wir im Base Case-Szenario der Baader Bank, dass im Zuge des sich weiter fortsetzenden Wachstums – seitens Kunden, Marktvolumina und Produkten – die Anzahl der Wertpapiertransaktionen gegenüber dem Vorjahr leicht steigen wird. In Bezug auf das Umsatzvolumen für das Jahr 2023 gehen wir von einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr aus. Neben der in Deutschland und Europa weiter steigenden Anzahl an Privatanlegern im Retailkundengeschäft, trägt auch das zu erwartende, leicht steigende Geschäftsvolumen in allen Geschäftsfeldern zur Stabilisierung der Stückzahlen und Volumina bei.

Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre planen wir, unter Vorbehalt der entsprechenden Gremienbeschlüsse und Aufsichtsvorgaben, für das Geschäftsjahr 2022 **eine Dividende auszuschütten**.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für dieses herausfordernde Jahr 2022 bedankt sich der Vorstand der Baader Bank bei Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Im vergangenen Jahr konnten wir, in einem strategisch wichtigen Jahr, die Weichen für die nächsten Jahre stellen. Dabei erweist sich die Kapitalisierung der Baader Bank als solide Basis für Wachstum und Investitionen.

Die **Bilanzsumme** der Baader Bank verzeichnet zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres einen Anstieg um rund 31 % und hat sich auf EUR 2,4 Mrd. ausgeweitet. Das **Eigenkapital** der Baader Bank ist auf EUR 164,9 Mio. angestiegen und die EK-Quote liegt für das zurückliegende Geschäftsjahr bei 7 %.

Dabei wissen wir auch die nach wie vor anhaltend konstante Aktionärsstruktur aus privaten und institutionellen Investoren sowie den Anteilseignern aus dem Management und den Mitarbeitern der Baader Bank und der Familie Baader sehr zu schätzen. Hieraus ergibt sich eine strukturelle Stärke gegenüber unseren Wettbewerbern.

Für die Hauptversammlung hat sich der Vorstand ein weiteres Mal für eine virtuelle Hauptversammlung entschieden. Diese ist für den 6. Juli 2023 angesetzt. Wir werden wie im Vorjahr alle technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre abstecken, sodass unsere Hauptversammlung allen Aktionärsbelangen im Sinne der angepassten Gesetzesvorgaben gerecht wird.

Der Vorstand bedankt sich bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des gesamten Baader Bank Konzerns für ein sehr herausforderndes und abermals arbeitsreiches Jahr 2022 mitsamt dem wichtigen Schritt, der initialen Umsetzung des „High Performance Banking“-Strategieprogramms.

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen unseren **Geschäftspartnern** für das entgegengebrachte Vertrauen und für die erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit, die ein wesentlicher Faktor ist für den Gesamterfolg der Baader Bank.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns weiterhin zum Ziel gesetzt, langfristiges Partizipationspotenzial für unsere Stakeholder zu generieren, sowie Markt- und Preisführerschaften im Kundengeschäft umzusetzen und das organisatorische und prozessuale Niveau weiter zu steigern und den europäischen Börsen- und Wertpapiermarkt aktiv mitzugestalten.



Herzlichst, Ihr Nico Baader,
Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG



Nico Baader | Vorstandsvorsitzender

Verantwortet: Market Making, Strategie, Recht, Personal & Betriebsorganisation, Treasury, IT, Kommunikation, Capital Markets

”

High Performance Banking steht für unseren Plattformansatz als Betreiber einer technologisch und prozessual führenden und skalierbaren Plattform, die Cross-Selling-Potenziale vereint. Automatisierung, Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung bilden die Säulen unserer neuen Strategie, um weiteres Wachstum zu erzielen.

”

Das Wachstum der Baader Bank setzt sich insbesondere im Konto- und Depotgeschäft weiter fort. Die Baader Bank betreut zum Ende 2022 rund 843.000 Depots mit einem Depotvolumen von 15,7 Mrd. Euro. Das Wachstum ist unter anderem getrieben durch die Europäisierung der Geschäfte, die Erweiterung unseres Produktspektrums sowie die Expansionsstrategien unserer B2B-Partner.



Oliver Riedel | Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Verantwortet: Brokerage, Account Services, Fund Services, Research Services, Corporate Brokerage



Dietmar von Blücher | Mitglied des Vorstands

Verantwortet: Internal Audit, Compliance, Group Corporate Security, Risk Management, Accounting, Controlling, Credit, Backoffice

”

Wir optimieren ständig interne Prozesse sowie externe Kundenschnittstellen, um das steigende Volumenaufkommen technisch und regulatorisch einwandfrei abbilden zu können. Ebenso setzen wir auf Kapitalstärke, sodass die Bank in 2023 weiter profitabel wächst und für ihre Partner höchste Qualität im Sinne der Leistungs- und Lieferfähigkeit erbringt.

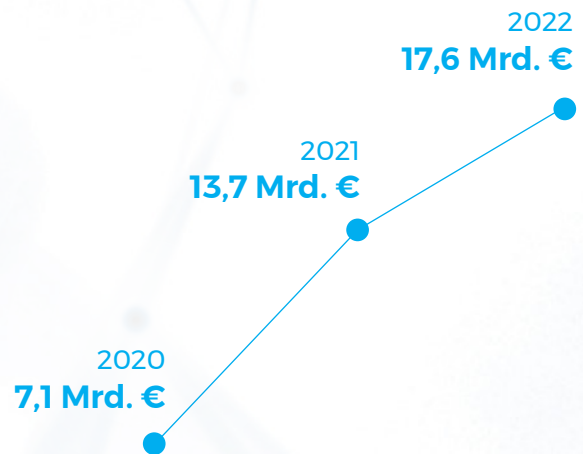
Bilanzsumme

+64 % p.a.



Betreutes Kundenvermögen

+58 % p.a.





Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht	13
1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns	14
2. Wirtschaftsbericht	16
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31
4. Sonstige Angaben	45
Bericht des Aufsichtsrats	46
Konzern-Jahresabschluss	49
Konzern-Bilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Eigenkapitalpiegel	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Anhang	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	77
Information und Service	82

Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns	14	3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31
1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur	14	3.1 Risikobericht	31
1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns	14	3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns	31
1.2.1 Geschäftsfelder	14	3.1.2 Ziele des Risikomanagements	31
1.2.1.1 Geschäftsfeld Market Making	14	3.1.3 Risikotragfähigkeit	31
1.2.1.2 Geschäftsfeld Capital Markets	15	3.1.4 Risikoinventur und -strategie	32
1.2.1.3 Geschäftsfeld Brokerage	15	3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements	33
1.2.1.4 Geschäftsfeld Account Services	15	3.2 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr	34
1.2.1.5 Geschäftsfeld Fund Services	15	3.2.1 Die Risiken im Baader Bank Konzern	34
1.2.1.6 Geschäftsfeld Research Services	16	3.2.1.1 Marktpreisrisiko	34
1.2.2 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften	16	3.2.1.2 Adressenausfallrisiko	35
2. Wirtschaftsbericht	16	3.2.1.3 Operationelles Risiko	36
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	16	3.2.1.4 Liquiditätsrisiko	37
2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2022	16	3.2.1.5 Geschäftsrisiko	38
2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition	17	3.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns	39
2.2 Geschäftsverlauf	18	3.3 Prognose- und Chancenbericht	39
2.2.1 Entwicklung der wesentlichen Leistungs- und Ergebnistreiber	18	3.3.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen	39
2.2.2 Geschäftsverlauf Geschäftsfelder	19	3.3.2 Ausblick auf die Geschäftsfelder	40
2.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making	19	3.3.2.1 Geschäftsfeld Market Making	40
2.2.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets	19	3.3.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets	41
2.2.2.3 Geschäftsfeld Brokerage	20	3.3.2.3 Geschäftsfeld Brokerage	41
2.2.2.4 Geschäftsfeld Account Services	20	3.3.2.4 Geschäftsfeld Account Services	42
2.2.2.5 Geschäftsfeld Fund Services	21	3.3.2.5 Geschäftsfeld Fund Services	42
2.2.2.6 Geschäftsfeld Research Services	21	3.3.2.6 Geschäftsfeld Research Services	42
2.2.3 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	21	3.3.3 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften	43
2.2.4 Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in 2022 mit den im Vorjahr abgegebenen Prognosen	22	3.3.4 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns	43
2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns	23	4. Sonstige Angaben	45
2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	23	4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB	45
2.3.2 Ertragslage	23	4.2 Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG	45
2.3.3 Finanz- und Vermögenslage	26		
2.3.3.1 Kurzfristiges Vermögen	28		
2.3.3.2 Beteiligungen und Anteile an assoziierten/verbundenen Unternehmen	28		
2.3.3.3 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	28		
2.3.3.4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	28		
2.3.3.5 Fremdfinanzierung	28		
2.3.3.6 Sonstige Refinanzierungsmittel	28		
2.3.3.7 Bilanzielles Eigenkapital	29		
2.3.3.8 Außerbilanzielle Verpflichtungen	29		
2.3.3.9 Liquidität	29		
2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	29		
2.4.1 Mitarbeiter	29		
2.4.2 Umweltbericht	29		
2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht	30		

1. Grundlagen des Baader Bank Konzerns

1.1 Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank oder Baader Bank AG) ist ein mehrheitlich in Familienbesitz befindliches, börsennotiertes Kreditinstitut. Sie verfügt über eine Vollbanklizenz, ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und gehört dessen Einlagensicherungsanstalt an.

Zum Baader Bank Konzern (nachfolgend Baader Bank Konzern) gehörten zum Bilanzstichtag neben der Konzernmutter sechs vollkonsolidierte Gesellschaften, davon drei Tochter- und drei Enkelunternehmen. Die Konzernzentrale befindet sich in Unterschleißheim bei München. Weitere nationale Standorte der Baader Bank sind Frankfurt am Main und Stuttgart.

Die 100 %-ige schweizerische Tochtergesellschaft der Baader Bank, die Baader Helvea AG, hat ihren Hauptsitz in Zürich. Die Baader Helvea AG ist jeweils zu 100 % an der Baader Helvea Ltd. mit Sitz in London und der Baader Helvea Inc. mit Sitz in New York beteiligt. Gemeinsam mit der Baader Helvea AG bilden diese Gesellschaften die Baader Helvea Gruppe.

Die Baader Bank ist zu 100 % an der Selan Holding GmbH mit Sitz in Unterschleißheim beteiligt. Dieses Unternehmen hält alle Anteile an der kroatischen Windparkbetreiberin Selan d.o.o. sowie an der Vjetropark Vrataruša d.o.o., die gemeinsam mit der Selan Holding GmbH die Selan Gruppe bilden. Wegen fehlender Geschäftsaktivitäten wurde die Liquidation der Vjetropark Vrataruša d.o.o. beschlossen und es erfolgt weiterhin keine Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konzernabschluss.

Die Tochtergesellschaft Baader & Heins Capital Management AG (Baader & Heins AG), an der die Baader Bank mit 75 % beteiligt ist, hat ihren Sitz im Gebäude der Konzernzentrale in Unterschleißheim.

Die Baader Bank ist seit dem Jahr 2019 strategisch am Research-Anbieter AlphaValue S.A., Frankreich (AlphaValue) beteiligt. Seit dem Jahr 2021 liegt der Anteil der Baader Bank unverändert bei 13,30 %. AlphaValue ist der Exklusivpartner bei der Marktaufstellung des Research-Angebots des Baader Bank Konzerns.

Die Baader Bank ist mit 19,90 % an der LeanVal Asset Management AG (LeanVal AG oder LeanVal) beteiligt. Die LeanVal AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und wurde in 2022 zur LeanVal Asset Management AG (vormals Conservative Concept Portfolio Management AG) umfirmiert.

Zum Jahresende 2022 waren insgesamt 503 Mitarbeitende im Baader Bank Konzern und 463 Mitarbeitende in der Baader Bank AG beschäftigt (in Mitarbeiterkapazitäten gerechnet).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Baader Bank, Dr. Horst Schiessl, ist im Berichtszeitraum (August 2022) leider nach kurzer Krankheit verstorben. Entsprechend erfuhr das Organ eine Änderung im Sinne einer Verkleinerung auf derzeit fünf Mitglieder. Den Vorsitz hat Herr Helmut Schreyer übernommen und für ihn rückte als Stellvertretender Vorsitzender Herr Prof. Dr. Georg Heni nach. Im Geschäftsjahr 2023 wird turnusgemäß ein neuer Aufsichtsrat der Baader Bank gewählt.

Die Aktien der Baader Bank sind im Freiverkehr der Börse München und dort im Marktsegment m:access sowie an weiteren deutschen Börsen und Handelsplätzen handelbar.

Die Baader Beteiligungs GmbH, München, hält 66,34 % der Anteile an der Baader Bank, 5,39 % hält die Ubtrend GmbH & Co. KG und die weiteren 28,27 % der Anteile befinden sich im Streubesitz.

1.2 Geschäftsmodell des Baader Bank Konzerns

Die Baader Bank agiert mit ihren Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen am Kapitalmarkt in Europa als Partner für Unternehmen, Börsen und Handelspartner (u. a. Direktbanken, institutionelle Investoren, Unternehmen, Vermögensverwalter, FinTechs, Kapitalsammelstellen und Portfoliomanager). Das Kerngeschäft der Baader Bank basiert u. a. auf der profitablen Abwicklung von Trades und umfasst die Erbringung von Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Market Making, Capital Markets und Brokerage. Operativ setzt die Baader Bank ihre Strategie in sechs Geschäftsfeldern um. Die Geschäftsfelder Account Services, Fund Services und Research Services ergänzen das Dienstleistungsspektrum um komplementäre Services für die Kundengruppen im Market Making und Brokerage sowie im Geschäftsfeld Capital Markets. Die Grundstruktur aus sechs kunden- und marktfokussierten Geschäftsfeldern wurde in strukturell unveränderter Form im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Die Basis des Geschäftsmodells ist die hauseigene IT-Plattform, die als System-, Prozess- und Anbindungsinfrastruktur funktioniert. Sie verknüpft alle Geschäftsbereiche der Baader Bank und schafft somit ein hohes Cross-Selling-Potenzial zwischen den einzelnen Bereichen.

1.2.1 Geschäftsfelder

1.2.1.1 Geschäftsfeld Market Making

Als Market Maker übernimmt die Baader Bank Intermediärsaktivitäten an regulierten Börsen und auf außerbörslichen Handelsplattformen sowie im bilateralen Direkthandel in Deutschland und Österreich. Sie agiert als Komplettanbieter mit höchster Quoting- und Ausführungsqualität und setzt auf eine Diversität hinsichtlich Börsenplätzen und Kooperationsmodellen.

Das Market Making umfasst jene Geschäftsaktivitäten, die gemäß dem Handelsmodell am jeweiligen Börsenplatz als Skontroführer, Specialist- bzw. Quality-Liquidity-Provider oder als Spezialist definiert werden. Ausgeführt wird das Market Making von der Baader Bank an insgesamt sechs regulierten Börsen in Deutschland (Börse Berlin, Frankfurter Wertpapierbörse, Börse Stuttgart, Börse München und gettex sowie Börse Frankfurt Zertifikate). Die Baader Bank übernimmt in Abhängigkeit des jeweiligen Marktmodells die Preisstellung und Orderausführung für börsengehandelte inländische und ausländische Aktien, Anleihen, Fonds, Genussscheine, Exchange Traded Products (ETPs) und verbrieftes Derivate. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich dabei sowohl an einheitlichen internen Standards als auch an börsen- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Es ist das erklärte Ziel der Baader Bank, mit konstant hohem Qualitätsanspruch auch bei steigender Nachfrage kontinuierliche Liquidität an allen Handelsplätzen und in allen betreuten Wertpapiergattungen zu gewährleisten.

Im außerbörslichen Wertpapierhandel kooperiert die Baader Bank mit Partnerbanken, meist Direktbanken oder Onlinebrokern, quotiert in ihrer Funktion als Market Maker zu den jeweiligen Handelszeiten die Preise auf außerbörslichen Handelsplattformen und tritt in bilateralen Handelsverhältnissen als Gegenpartei ein. Die Endkunden der Handelspartner, hauptsächlich Privatanleger, generieren Handelsumsätze in Aktien, Anleihen, Fonds und ETPs.

1.2.1.2 Geschäftsfeld Capital Markets

Im Bereich Capital Markets betreut die Baader Bank Unternehmenskunden im Primär- und Sekundärmarkt, die als Kapitalnachfrager bzw. Emittenten agieren. Das Dienstleistungsangebot umfasst die unabhängige Beratung bei Kapitalmarkttransaktionen, sowie die Durchführung und ggf. Strukturierung von Eigenkapitaltransaktionen oder hybriden Finanzierungsvarianten.

Die Kooperationsfunktion in Transaktionen wird ergänzt durch Platzierungs- und Strukturierungskompetenzen. Zudem bestehen Cross-Selling-Potenziale für Dienstleistungen an Unternehmenskunden durch das Angebot von Unternehmens- und Sektoren-Research sowie im Bereich der Wertpapiertechnik (Special Execution) und Aktienbetreuung.

Die im Rahmen der Wertpapiertechnik angebotenen Dienstleistungen beziehen sich auf alle handelbaren Instrumente und umfassen sämtliche Formen der Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlagen inklusive Debt-Equity-Swaps, öffentliche Angebote auf Wertpapiere, Herstellung der börslichen Fungibilität von Wertpapieren auch im Anleihe- und Genussscheinbereich bis hin zu Kapitalherabsetzungen und Squeeze-outs. Darüber hinaus begleitet das Special Execution-Team Segmentwechsel, Gattungswechsel und übernimmt die laufende Betreuung im Marktsegment m:access ebenso wie die Zahlstellenfunktion bei Aktien, Anleihen und ETPs.

1.2.1.3 Geschäftsfeld Brokerage

Das Geschäftsfeld Brokerage umfasst sämtliche für Kunden auf dem Sekundärmarkt zu erbringenden Dienstleistungen sowie die Platzierung und den Vertrieb von Primär- und Sekundärmarkttransaktionen. Zu den wesentlichen Leistungen der Baader Bank zählen in diesem Bereich das Low-Touch-Trading (Brokerage) für Kunden an nationalen und internationalen Börsenplätzen und Handelsplattformen, an die die Baader Bank angeschlossen ist. Dies umfasst die automatisierte Auftragsausführung in Aktien, Anleihen, ETPs und Verbrieften Derivaten sowie Derivaten und Krypto-Assets. Darüber hinaus wird das sogenannte High-Touch-Trading und Sales Trading als direkte individuelle Betreuung und Orderausführung für institutionelle Kunden angeboten.

Die Vertriebsaktivitäten in diesem Geschäftsfeld schließen die aktive Ansprache von institutionellen Endkunden sowie den Vertrieb von Research-Produkten und -Ideen ein. Als eigenständig angebotenes Dienstleistungspaket erbringt die Baader Bank im Corporate Brokerage unabhängige Beratung und Begleitung am Kapitalmarkt als auch die Betreuung der Aktie durch aktives Designated Sponsoring in Form einer Mandatierung auf der Börsenplattform Xetra (Frankfurter Wertpapierbörse) sowie der Wiener Börse.

1.2.1.4 Geschäftsfeld Account Services

Unter dem Geschäftsfeld Account Services subsumiert die Baader Bank das Einlagen- und Depotgeschäft, wobei alle originären Bankfunktionen und Dienstleistungen ausschließlich im Rahmen von B2B(2C)-Kooperationen mit (Online-)Vermögensverwaltern, FinTechs, Neobrokern und Kapitalsammelstellen erbracht werden. Dabei profitieren die Kooperationspartner von den globalen Handelsanbindungen und der modernen IT-Infrastruktur der Baader Bank. Als Vollbank und Plattformanbieter verfolgt die Baader Bank einen Schnittstellenansatz und agiert als B2B-Partner bei der Konto- und Depotführung, sowie der systemtechnischen Abbildung sämtlicher Order Management- und Reporting-Prozesse unter Einhaltung der MiFID II-Vorgaben und der Anbindung an ein breites internationales Handelsnetzwerk.

1.2.1.5 Geschäftsfeld Fund Services

Im Geschäftsfeld Fund Services erbringt die Baader Bank Dienstleistungen im Bereich der Finanzportfolioverwaltung im aufsichtsrechtlichen Sinne. Als Outsourcing-Partner für Kapitalverwaltungsgesellschaften unterstützt sie das Portfoliomanagement von Fondsprodukten wie UCITS-Fonds, Spezialfonds, Offshore Fonds und Derivate-Overlay-Mandaten. Darüber hinaus bietet die Baader Bank für Anlageberater, Vermögensverwalter und Versicherungen umfassende Unterstützung bei der Realisierung von Fondsmandaten. Ferner übernimmt die Baader Bank die Buy Side Trading Desk-Funktion, zahlreiche Services im Order Management sowie in administrativen Pre- und Post-Trade-Prozessen.

1.2.1.6 Geschäftsfeld Research Services

Im Bereich Research Services kooperiert die Baader Bank mit dem französischen Research-Anbieter AlphaValue. Das gemeinsame Angebot umfasst unabhängiges, pan-europäisches Aktien- und Sektoren-Research, sowie Research zu ausgewählten Unternehmen und Branchen aus der DACH-Region. Zielgruppe sind Unternehmenskunden im Zusammenhang mit ihrer Kapitalsuche sowie Investoren, die ihrerseits nach Investmentideen suchen. Entsprechend bildet das Research-Angebot eine Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen – die größtenteils aus der DACH-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren, die aus den Analysen ihre Investmentideen generieren und Anlageentscheidungen ableiten.

Im Rahmen eines fundamentalen, technischen und quantitativen Top-Down-Ansatzes entwickelt das Equity-Research-Team der Baader Bank Indexziele, analysiert relevante makroökonomische Themen, definiert volkswirtschaftliche Szenarien, trifft Aussagen zum Market Timing (Strategy Research) und zu europäischen Sektortrends.

Auf Einzelwertebene erstellen Sektor-Spezialisten des Baader Bank Konzerns regelmäßig umfangreiche Studien für Investoren und liefern Einschätzungen zu Anlagewerten. Der Fokus liegt auf der Analyse von Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ergänzend zum Aktien-Research unterstützt das ETF-Researchprodukt der Baader Bank institutionelle Investoren bei Entscheidungen zur Asset-Allokation und der Umsetzung ihrer Anlagestrategien. Ebenso ist ein ESG-Research im Dienstleistungsportfolio enthalten.

1.2.2 Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften

Abgerundet wird das Angebot der Baader Bank durch das Produkt- und Leistungsspektrum der Tochtergesellschaften. Dieses umfasst im Wesentlichen die Research- und Brokerage-Aktivitäten mit institutionellen Investoren durch die Baader Helvea Gruppe und die Vermittlung von Schuldscheindarlehen, Namenstiteln und Geldmarktanlagen an deutsche institutionelle Anleger durch die Baader & Heins AG.

Die Selan Gruppe generiert Erträge aus dem Einspeisen von Windenergie durch den Betrieb der in Kroatien ansässigen Windkraftanlagen der Selan d.o.o. und entwickelt Konzepte für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Standortes Vrataruša/Senj zur Nutzung von Wind- und Solarenergie.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2022

Im Jahr 2022 wurde die Weltwirtschaft mit zunehmenden Belastungen konfrontiert, die sich ab dem zweiten Quartal in einer klar nachlassenden Wachstumsdynamik niederschlugen. Während am Jahresanfang noch Anzeichen auf ein allmähliches Nachlassen der Probleme bei den globalen Lieferketten wachsenden Optimismus bei den Unternehmen ausgelöst hatten, änderte die am 24. Februar 2022 begonnene Invasion Russlands in der Ukraine die makroökonomischen Rahmenbedingungen grundlegend. Die dadurch ausgelöste, massive Verteuerung der Energiepreise bewirkte einen deutlichen Kostenanstieg für Unternehmen und Verbraucher. Im weiteren Verlauf verteuerte sich Rohöl in der Spitze um rund 40 %, Erdgas um ca. 300 % und Strom um ca. 500 %. Zudem kam es im Zuge der sich intensivierenden Kampfhandlungen zu einer starken Verunsicherung über eine mögliche Eskalation des Konflikts und der damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Konsequenzen.

Unter dem Eindruck drastisch steigender Energiepreise sowie wachsender Sorgen im Hinblick auf die künftige Gasversorgung kam es zu einem deutlichen Einbruch bei wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren. Auslöser waren zunehmende Anzeichen für stark rückläufige Gaslieferungsmengen über die Nord Stream 1 Pipeline, die ab Juni 2022 in mehreren Schritten bis auf null zurückgingen. Nach Explosionen an der Pipeline im September 2022 war zudem absehbar, dass Gas im Winter 2022/2023 ein knappes Gut werden würde. Vor diesem Hintergrund aktivierte das Bundeswirtschaftsministerium die zweite von drei Krisenstufen im Notfallplan Gas und bemühte sich zudem, alternative Versorgungswege zu erschließen. Die massiv gestiegenen Energiekosten sowie die Unsicherheit darüber, ob es im Winter sogar zu einer Rationierung von Gas kommen würde, trug zu einer deutlichen Eintrübung in den wirtschaftlichen Frühindikatoren bei. Das Verbrauchervertrauen in Deutschland fiel im Herbst auf den tiefsten Stand seit Jahrzehnten und der ifo-Geschäftsklimaindex fiel auf Niveaus, die zuvor nur in Rezessionen erreicht wurden. Im vierten Quartal 2022 war das reale BIP daher mit –0,2 % erstmals seit dem zweiten Corona-Lockdown im ersten Quartal 2021 wieder sequenziell rückläufig.

Vor diesem Hintergrund wurden die Wachstumserwartungen für 2022 im Jahresverlauf sukzessive nach unten revidiert. Während der IWF im Januar 2022 davon ausging, dass die Weltwirtschaft um 4,4 % wachsen würde (USA: 4,0 %; China: 4,8 %; Deutschland: 3,8 %), lag der im Januar 2023 ausgewiesene Wert mit 3,4 % deutlich darunter (USA: 2,0 %; China 3,0 %; Deutschland: 1,9 %).

Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine heizte die bereits vorher anziehende Inflation nicht nur über massive steigende Energiepreise, sondern auch über einen deutlichen Anstieg der Nahrungsmittelpreise weiter an. Dadurch verfestigte sich die Teuerungs­dynamik zusätzlich, was sich auch in einem nachhaltigen Aufwärtstrend in den Kerninflation­raten niederschlug. Zum Jahresende lag der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland somit bei 8,6 % gegenüber dem Vorjahr, während er am Jahresanfang noch 4,9 % betragen hatte.

Das anhaltende Überschießen der Inflation­sraten zwang die Notenbanken zu einer massiven geldpolitischen Straffung. Nachdem viele Zentralbanken zuvor lediglich ihre monatlichen Anleihekäufe zurückgefahren hatten, erhöhte die US-Notenbank im März erstmals ihren Leitzins um 0,25 %. Auf den beiden darauffolgenden Sitzungen erhöhte sie jedoch das Tempo der Zinsanhebungen und straffte zunächst einmal um 0,50 % und dann viermal um 0,75 %. Im Juli folgte die EZB diesem Kurs mit einer ersten Zinserhöhung um 0,50 %, der zwei weitere Straffungen um 0,75 % folgten. Im Dezember reduzierten dann sowohl die Fed als auch die EZB ihre Zinserhöhungsschritte auf 0,50 %.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in diesem Umfeld sehr volatil. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt infolge des sich eintrübenden Inflation- und Zinsumfelds, stellte der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine eine markante Belastung für den Kursverlauf dar. Der DAX verlor in den zwei Wochen nach der Invasion nochmals mehr als 10 %. Nachdem sich einige Befürchtungen hinsichtlich einer Eskalation zunächst nicht bewahrheitet hatten, konnte sich der DAX im Frühling wieder etwas erholen. Die zunehmend sichtbar werdende Verknappung des Gasangebots sowie die damit verbundenen Preissprünge an den Energiemärkten setzten den DAX jedoch sowohl im Sommer als auch in den Herbst hinein nochmals unter Druck. Erst ab Oktober kam es zu einer spürbaren Aufhellung, die mit einer moderaten Verbesserung in einigen Wirtschaftsindikatoren einherging, die zuvor auf extrem niedrige Niveaus gefallen waren. Dazu trugen allmählich wieder rückläufige Energiepreise bei, sowie die angesichts steigender Gasspeicher-Füllstände schwindende Furcht vor einer Mangellage im Winter. Zudem schwächte sich der im bisherigen Jahresverlauf erfolgte, massive Anstieg der Anleiherenditen im vierten Quartal wieder etwas ab. Der DAX konnte seinen Jahresverlust dadurch auf 12,3 % reduzieren, nachdem er zwischenzeitlich schon rund 25 % betragen hatte. Der Jahresverlust des zyklischer geprägten MDAX betrug jedoch trotz der Erholung im vierten Quartal immer noch 28,5 %.

Generell waren geringer kapitalisierte Unternehmen die großen Verlierer im Jahr 2022. Sie verzeichneten bis in den Herbst hinein eine deutliche Underperformance, konnten sich jedoch im vierten Quartal stabilisieren. Defensive Titel sowie niedrig bewertete Value-Aktien schnitten demgegenüber im ersten Halbjahr noch überdurchschnittlich ab, mussten jedoch insbesondere in den Sommermonaten einen Teil ihrer Outperformance wieder abgeben. Hoch bewertete Wachstumsaktien litten unter dem deutlichen Renditeanstieg am Anleihemarkt, der bei langlaufenden Staatsanleihen in der Spitze mehr als 250 Basispunkte betrug. Zyklische Aktien verzeichneten bis zur Jahresmitte eine deutliche Underperformance, die sie im zweiten Halbjahr jedoch etwas reduzieren konnten.

2.1.2 Branche, Marktstellung und Veränderung der Wettbewerbsposition

Mit Ausnahme des Jahresbeginns kennzeichneten bis zuletzt Unsicherheiten und herausfordernde Marktgegebenheiten das Börsenumfeld sowie das Wertpapierhandels­geschäft im zurückliegenden Geschäftsjahr. Insbesondere gesunkene Börsenumsätze und zeitweise richtungslose Handelsaktivitäten der Marktteilnehmer wirkten ab dem zweiten Quartal 2022 als wesentliche Einflussfaktoren, ausgelöst durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar des zurückliegenden Jahres.

Trotz des schwierigen Umfelds hat sich die Verlagerung der Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen gewinnen insbesondere seit den Ausnahmejahren 2020 und 2021 verstärkt Marktanteile von klassischen deutschen Regionalbörsen. Die elektronische Handelsplattform gettex verzeichnet über alle Gattungen hinweg (Aktien, ETPs, Zertifikate, Fonds und Anleihen) bei den Orderbuchumsätzen Steigerungen um knapp 40 % und bei der Anzahl an Trades um 50 %. Dabei profitiert die Baader Bank als Market Maker vom Wertpapierhandel über gettex. An deutschen Börsen insgesamt (inklusive XETRA) sind die Umsätze als auch die Anzahl der Trades in 2022 über alle Assetklassen (ohne OTC) im Vergleich zum Vorjahr allerdings zurückgegangen. Die Baader Bank konnte ihren Anteil hinsichtlich der Umsätze nach Börsenplätzen (inklusive XETRA) und aller Assetklassen (ohne OTC) nahezu halten.

Insgesamt spiegelte sich in 2022 die weltpolitische Lage vor allem im Anlegerverhalten im Retailbereich in tendenziell kleineren Orderflows wider. Seitens institutioneller Kunden entwickelten sich die Orderflows vergleichsweise besser, wenngleich diese Kundengruppe ebenso beeinflusst von einer impulslosen Jahresmitte und dem Ausbleiben einer Handelsbelebung in der zweiten Jahreshälfte war.

So bleibt der Wettbewerb für orderbuchführende Market Maker im deutschsprachigen Raum in einem zunehmend fragmentierten Marktumfeld weiterhin intensiv. Durch die international fortschreitende Etablierung sogenannter Multi Market Maker-Modelle entsteht im internationalen Wettbewerb eine offene Konkurrenzsituation zwischen mehreren preisstellenden Market Makern, die permanent hinsichtlich Schnelligkeit und möglichst enger Spreads in der Preisstellung im Wettbewerb miteinander stehen.

Und auch das Brokerage-Geschäft der Baader Bank als Handelspartner, insbesondere für Cash Equity-Produkte im DACH-Raum, findet in einem sich konsolidierenden Markt statt. Das Marktumfeld entwickelte sich im Berichtszeitraum durchaus herausfordernd in einem ausgeprägten Wettbewerb.

Mit deutlichen Auswirkungen im Markt für Kapitalmarktdienstleistungen kennzeichneten die weltpolitische Instabilität, steigende Zinsen, hohe Inflation und Rezessionsängste das Jahr 2022. In Deutschland gab es insgesamt vier Börsengänge – so wenige wie zuletzt während der Finanzkrise 2009. Aufgrund der unsicheren Marktlage zogen eine Vielzahl an Unternehmen ihre IPO-Pläne zurück oder verschoben diese.

Im Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Online-Brokern, Vermögensverwaltern, Family Offices und FinTechs sieht die Baader Bank weiterhin ein nachhaltig hohes Potenzial, sowohl mit neuen als auch bestehenden Kooperationspartnern. Die Zahl der Personen, die in Deutschland im Jahr 2022 in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs investiert haben, beträgt 12,9 Mio. und liegt somit sogar leicht über dem bisherigen Höchststand in 2001. Ergänzend zu dem nationalen Geschäft treiben verstärkt im europäischen Ausland agierende Wettbewerber das weitere Marktwachstum voran. Mit einer wesentlichen IT-Infrastruktur und einem vollumfänglichen Bankdienstleistungsangebot von Konto- und Depotgeschäften bis zu Handelsanbindungen, Ordermanagement und Reporting, steht die Baader Bank nicht in Konkurrenz, sondern ergänzt das Leistungsspektrum der Online-Broker, Vermögensverwalter, Family Offices und FinTechs.

Im Equity Research-Geschäft befindet sich die Baader Bank seit dem Inkrafttreten der MiFID II-Richtlinie nach wie vor in einem stark preisgetriebenen Wettbewerbsumfeld. Die Preismodelle müssen den Anforderungen der Kunden entsprechen, wettbewerbsfähig gegenüber anderen Anbietern sein und den regulatorischen Anforderungen gerecht werden.

Hinsichtlich umfassender Dienstleistungen im Bereich von Asset Management-Funktionen und Trading Desk-Services, wirkt sich der fortschreitende Trend steigender regulatorischer Anforderungen unterstützend auf die Neuauflage von Fondsprodukten und somit auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank in diesem Bereich aus.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Entwicklung der wesentlichen Leistungs- und Ergebnistreiber

Den substantziellen Anteil am Gesamtergebnis der Baader Bank machen als wesentliche Leistungs- und Ergebnistreiber das Handels- und Provisionsergebnis aus. Diese unterliegen sowohl den beschriebenen exogenen Entwicklungen an relevanten Märkten, also den dort herrschenden Stimmungsbildern und Volatilitäten, als auch der internen Prozessoptimierung und Preismodellen. Für das Jahr 2022 lieferte zudem auch das Zinsergebnis einen positiven Anteil am Gesamtergebnis.

Das Jahr 2022 knüpft als herausforderndes Jahr an zwei Ausnahmejahre an. Der Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine sowie die daraus resultierenden weltweiten Sanktionen für Russland haben insbesondere im zweiten Quartal an den Finanzmärkten zu sehr großen Unsicherheiten geführt. Im weiteren Verlauf entwickelte sich die Stimmung an den Märkten tendenziell impulslos und führte zu einer gewissen Lethargie seitens der Investoren, insbesondere im Aktiensegment. Erhöhte Handelsaktivitäten waren hingegen in der zweiten Jahreshälfte im Zuge steigender Zinsen im Rentenbereich zu beobachten.

In diesem Umfeld entwickelte sich die Volatilität, gemessen anhand des CBOE Volatility Index (VIX), über das gesamte Jahr 2022 hinweg auf einem vergleichsweise erhöhten Niveau. Gleichwohl fielen die Börsenumsätze geringer aus, da sich die Preisschwankungen an den Börsen primär im Handel mit Future-Produkten durch institutionelle Investoren begründeten.

Die **Gesamterträge** der Baader Bank belaufen sich auf EUR 161,3 Mio. (Vorjahr: EUR 215,5 Mio.) und gehen im Vergleich zu einem sehr starken Ausnahmejahr 2021 um 25 % zurück. Aufgrund gesunkener Börsenumsätze und zeitweise richtungslosen Aktivitäten der Marktteilnehmer entwickelte sich das **Handelsergebnis** gegenüber dem Ausnahmejahr 2021 insgesamt rückläufig und liegt für das vergangene Geschäftsjahr bei EUR 112,2 Mio. (Vorjahr: EUR 185,0 Mio.). Zudem entfallen EUR 13,0 Mio. auf das **Provisionsergebnis**, welches trotz eines schwierigen Marktumfelds leicht gesteigert werden konnte. Erstmals liefert für das profitable Gesamtjahr das Zinsergebnis mit EUR 6,5 Mio. wieder einen positiven Ergebnisbeitrag, der insbesondere im zweiten Halbjahr erzielt worden ist.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** in Höhe von EUR 12,2 Mio. liegt im Baader Bank Konzern deutlich unter dem Ergebnis aus dem Vorjahr (2021: EUR 57,4 Mio.) und liegt damit am unteren Ende des zu den Neunmonatszahlen angepassten Prognosekorridors von EUR 12,0 bis 15,0 Mio. (ursprüngliche EBT-Prognose: rund EUR 30 Mio.).

Die **Gesamtaufwendungen** sind für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf EUR 149,1 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 158,0 Mio.). Dabei wird der Anstieg im Sachaufwand durch den verringerten Personalaufwand von EUR 65,0 Mio. (Vorjahr: EUR 73,5 Mio.) annähernd

kompensiert. Im Zuge umfangreicher Investitionen in die IT-Infrastruktur zur Optimierung der Plattform-funktionalitäten und Produktinnovationen ist der andere Verwaltungsaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand auf EUR 64,5 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 55,9 Mio.).

Im Zuge weiterer Investitionen in Wachstumsbestreben ist die Eigenkapitalrendite nach Steuern im Konzern auf 5,3 % zurückgegangen (Vorjahr: 38,7 %). Die Kapitalstärkung bzw. das Verhältnis von hartem Kernkapital zu den Risiken in der Bankbilanz konnte weiterhin aufrechterhalten werden und spiegelt sich in einer CET-1-Quote von 23,3 % wider (2020: 22,1 %).

2.2.2 Geschäftsverlauf Geschäftsfelder

2.2.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Die anhaltende Verlagerung von Umsatzvolumina – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – ist im Jahr 2022 weiter vorangeschritten. Unterstützt durch das wachsende Angebot von Neo-Brokern und Online-Vermögensverwaltern hat sich die Anzahl der Menschen in Deutschland, die über Aktien oder aktienbasierte Produkte ihr Geld anlegen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei liegt der Fokus privater Anleger auf Investments in Sparpläne, wohingegen während der Ausnahmejahre 2020 und 2021 auch kurzfristiges Handeln und Sonderthemen eine wesentliche Rolle in Bezug auf das Anlegerverhalten im privaten Bereich gespielt haben. In 2022 verlief der Markt infolge großer Unsicherheiten ab dem zweiten Quartal weitestgehend ohne Impulse. Unabhängig davon, bevorzugt die junge und neue Anlegerschaft die kostengünstigeren, neueren Börsenplätze, sodass die Baader Bank mit ihrem OTC- („Over the Counter“) Angebot und dem Market Making am Handelsplatz gettex von der Ausweitung ihrer Dienstleistungen in diesem Geschäftsfeld weiterhin profitiert.

Während die Handelsaktivitäten im Retailsegment in 2022 vorerst zurückgegangen sind, haben sich die Marktanteile vor allem seit dem zweiten Quartal 2022 hin zum institutionellen Geschäft verschoben. Dies begründet sich im Wesentlichen in der Schwächung des privaten Sektors durch die massive Eintrübung des Marktumsfelds, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Gleichwohl die Orderflows im Retailsegment gegenüber den Ausnahmejahren kleiner ausgefallen sind, konnte die Baader Bank ihren Marktanteil im Handelsgeschäft im Verhältnis nahezu aufrechterhalten.

Bei insgesamt moderat erhöhten Volatilitäten ab dem zweiten Quartal, haben sich die Handelsumsätze an den für die Baader Bank relevanten deutschen Börsenplätzen hinsichtlich aller Assetklassen in 2022 gegenüber den Ausnahmejahren 2020 und 2021 verringert, die Anzahl Trades war vergleichsweise weniger rückläufig. Die Umsätze am Börsenplatz gettex nahmen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr und entgegen der allgemeinen Marktentwicklung weiter zu.

Im außerbörslichen Handel bewegten sich die Umsätze in 2022, ausgehend von einem sehr hohen Vorjahresniveau in 2021, rückläufig. Dies ist – mit Ausnahme des ersten Quartals – auf die Zurückhaltung der breiten Masse der Anleger zurückzuführen. Einzig in der Assetklasse der Renten erhöhte sich der Umsatzanteil im OTC-Geschäft, während die Umsätze in inländischen und ausländischen Aktien, sowie ETFs und Fonds zurückgingen. Das Orderflow-Potenzial aus bestehenden und neu gewonnenen Kooperationen mit Online- und Direktbanken, die an den Quote-, Handels- und Abwicklungssystemen der Baader Bank partizipieren, ist weiterhin auf einem soliden Niveau. Der Ausbau der OTC-Aktivitäten stellt für die Baader Bank nach wie vor ein langfristiges Ziel dar.

Beeinflusst durch die plötzliche Zinswende und die daraus resultierenden Zinssteigerungen im Verlauf des abgeschlossenen Jahres, hat auf Seiten der Investoren ein Umdenken stattgefunden. So standen und stehen inzwischen wieder verstärkt Bonds im Fokus der Anleger. Dies spiegelt sich auch in den gestiegenen Umsatzzahlen dieser Assetklasse wider. Die Baader Bank profitiert von dieser Entwicklung als Liquiditätsspender an diversen Börsenplätzen und OTC-Handelsplätzen.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte die Baader Bank abermals neue Orderbücher gewinnen. Sie wurde im Berichtszeitraum bei drei (von insgesamt vier) Börsengängen im Prime Standard der Börse Frankfurt als Spezialist mandatiert. Sie übernahm entsprechend die Orderbuchführung für die Porsche AG, die 468 SPAC II SE und die SMG European Recovery SPAC SE.

2.2.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets

Mit Beginn der russischen Kampfhandlungen in der Ukraine hat sich das Geschäft mit Kapitalmarktdienstleistungen mit auf Jahressicht insgesamt vier Börsengängen in Deutschland mit massiver Zurückhaltung entwickelt. Zwischenzeitliche Rezessionsängste und steigende Zinsen haben das Umfeld zusätzlich beeinflusst. Eine Vielzahl an Unternehmen zog in 2022 ihre IPO-Pläne zurück oder verschob diese.

Im Geschäftsjahr 2022 begleitete das Capital Markets-Team der Baader Bank insgesamt drei Kapitalmarkttransaktionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 142 Millionen. Dabei agierte die Baader Bank als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner bei einer Kapitalerhöhung der Mühl Product & Service AG. Das Unternehmen hat im Rahmen einer Bezugsrechts-emission ca. 10,7 Mio. neue Aktien zu einem Angebotspreis von 3,00 EUR je neuer Aktie mit einem Gesamtvolumen von ca. 32 Mio. EUR ausgegeben. Des Weiteren

unterstützte das Team der Baader Bank als Financial Advisor die Pacifico Renewables Yield AG dabei, im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung einen Anteil von 21,9 % an der clearwise AG zu erwerben. Die dritte Transaktion umfasste eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 80 Mio. im Rahmen der strategischen Partnerschaft zwischen der Heidelberg Pharma AG und Huadong Medicine Co. Ltd. Die Baader Bank agierte bei der Transaktion als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner.

Trotz insgesamt geringem Transaktionsvorkommen konnte sich die Baader Bank weiter am Markt für Kapitalmarktdienstleistungen behaupten und sich für das laufende Börsenjahr perspektivenreich positionieren. So konnte die IPO-lose Phase genutzt werden, für 2023 anvisierte Transaktionen vorzubereiten. Weiterhin herrscht ein nach wie vor starker Verdrängungswettbewerb, trotz je nach Marktlage aufkommendem Marktwachstum. Dabei sind die Mandate stark preis- und personengetrieben.

Die Nachfrage hinsichtlich der Wertpapiertechnik-Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Special Execution war auch in 2022 weiterhin hoch, sodass 2022 als das bisher erfolgreichste Jahr abgeschlossen werden konnte. Die sehr gute Stellung im Bereich der Wertpapiertechnik hat diese Entwicklung entscheidend gestützt. Die Umsätze konnten in 2022 über das gesamte Portfolio an Dienstleistungen hinweg moderat gesteigert werden. Es wurden im Geschäftsjahr insgesamt 93 Transaktionen (Vorjahr: 106) und 768 Dienstleistungsmandate (Vorjahr: 598) begleitet.

2.2.2.3 Geschäftsfeld Brokerage

Das Brokerage-Geschäft der Baader Bank hat sich im Zuge des herausfordernden Kapitalmarktumfeldes in 2022 gegenüber dem starken Vorjahr konstant entwickelt, wodurch sich die eigene Wettbewerbsposition verbessert hat. Zwar haben sich insgesamt die Börsenumsätze rückläufig entwickelt – vor allem an den Hauptmärkten wie bspw. XETRA – die Anzahl der Trades im Brokeragegeschäft der Baader Bank ist im Vergleich zum Vorjahr hingegen leicht gestiegen.

Nach wie vor ist das Umfeld geprägt von einem spürbaren Wettbewerb und einer gewissen Konsolidierung. Trotz herausforderndem Umfeld konnte die Anbindung zusätzlicher multilateraler Handelssysteme realisiert werden. Voraussetzung hierfür war und ist auch die permanente Automatisierung der Handelsinfrastruktur mithilfe neuer Technologien.

In Bezug auf die regionale Fokussierung versteht sich die Baader Bank weiterhin sowohl als lokaler Broker für die deutschsprachige Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als auch für globale Investorenkunden und bezieht im Sinne ihrer High Performance Banking-Strategie zunehmend auch Geschäfte mit Kunden weltweit ein.

Im Bereich Corporate Brokerage begleitet die Baader Bank börsennotierte Unternehmen mit Kapitalmarktdienstleistungen, wie bspw. Designated Sponsoring. Das Team fungiert dabei auch als strategisches Bindeglied zur längerfristigen Anbahnung von Sell-Side-Kontakten, wovon auch der Bereich Capital Markets profitiert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 nutzten 77 Unternehmenskunden die Corporate Brokerage-Services der Baader Bank (Vorjahr: 80 Kunden). Unter anderem begründen Delistings den leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahresende. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnten dennoch neue Mandate gewonnen werden – bei einer steigenden Entwicklung der Provisionseinnahmen.

2.2.2.4 Geschäftsfeld Account Services

Die Baader Bank fungiert in diesem Geschäftsbereich als Geschäftspartner und Plattformanbieter für die jeweiligen Kundengruppen (u. a. Neo-Broker, Online- und klassische Vermögensverwalter, Fintechs). Ausgehend von einer positiven Entwicklung im Vorjahr, verzeichnet das Depotkundengeschäft in 2022 ein beschleunigtes Wachstum. Die Anzahl der von der Baader Bank geführten Depots hat sich im Jahresvergleich um 70 % auf insgesamt rund 843.000 Depots erhöht (Vorjahr: 502.000 Depots). Das Depotvolumen ist entsprechend – trotz immer wieder aufkommenden Marktschwankungen – konzernweit um EUR 3,4 Mrd. auf EUR 15,7 Mrd. angestiegen (Vorjahr: EUR 12,3 Mrd.). Dieses Wachstum geht unter anderem einher mit der Umsetzung von weiteren sowie dem Ausbau bestehender B2B-Kooperationspartnerschaften, sowohl im Bereich der Broker als auch der Banken. In 2022 hat sich die Anzahl der betreuten Kooperationspartner auf dem hohen Niveau der Vorjahre stabilisiert. Gleichzeitig wurden Kooperationspartner gewonnen, deren Endkundenprofil mit entsprechender Aktivität (ausgedrückt in Handelsvolumen und Transaktionszahlen) für die Baader Bank attraktiv sind.

Das Geschäft mit Neo-Brokern konnte weiter ausgebaut werden, sowohl durch neue Kooperationen als auch durch Produkterweiterungen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr haben sowohl europäische B2B-Partner ihren Marktstart vollzogen, als auch inländische Partner ihre Geschäfte in das europäische Ausland ausgeweitet – unter anderem in Österreich, Italien, Spanien und Frankreich.

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Baader Bank AG und die Sino AG ihre Kooperation erfolgreich in den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Im Zuge dessen wurde der bisherige Kundenbestand von der HSBC auf die Plattform der Baader Bank migriert. Das Onboarding des vergleichsweise komplexen Kunden markiert einen wichtigen Meilenstein in der Abwicklung des Geschäfts der Kundengruppe der Heavy-Trader. Unter anderem aus dieser Zusammenarbeit heraus – sowie aus bestehenden Kooperationen – konnte die Erweiterung des Produktangebots der Baader Bank kontinuierlich vorangebracht werden. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienstleistungen und Produktinnovationen zusammen mit den B2B-Partnern, erreicht die Baader Bank als Plattformanbieter eine verbesserte Positionierung am

Markt. So wurde in 2022 gemeinsam mit einem Kooperationspartner das Lombardkreditgeschäft für professionelle Kunden im Angebotsspektrum der Baader Bank ergänzt. Die Lombardkredite werden als Produkterweiterung fortan im B2B2C-Geschäft angeboten und stellen hinsichtlich der aktuellen Zinsentwicklung einen wichtigen Diversifikationsbaustein dar. Des Weiteren wurde im Zuge einer B2B-Kooperation der 24/7-Kryptohandel in das Produktspektrum aufgenommen. Darüber hinaus konnte die Baader Bank durch den Ausbau technischer Plattformen (z.B. Automatisierung im Onboarding) die Skalierung wichtiger Abläufe weiter voranbringen.

Im Zuge des Strategieprogramms High Performance Banking setzt die Baader Bank weiterhin verstärkt auf die Sicherstellung der technischen und prozessualen Leistungs- und Lieferfähigkeit gegenüber Kooperationspartnern und Endkunden. Damit einhergehend werden Prozessoptimierungen bis hin zur Vollautomatisierung vorangetrieben, u. a. um die Internationalisierung, bzw. Europäisierung der eigenen Geschäfte mit den Kooperationspartnern erfolgreich umzusetzen.

2.2.2.5 Geschäftsfeld Fund Services

Im Geschäftsverlauf 2022 verzeichnete das bei den als Finanzportfolioverwalter für Kapitalverwaltungsgesellschaften betreute Vermögen im Bereich der Fund Services einen Rückgang um etwa 12 % auf EUR 5,8 Mrd. (Gesamtvolumen zum 31.12.2021: EUR 6,6 Mrd.). Die Zahl der Fondsmandate stieg auf 52 (Vorjahr: 47). Dass die betreuten Vermögen dennoch gefallen sind, liegt darin begründet, dass die Kapitalmärkte sehr stark unter den Zinserhöhungen in den USA gelitten haben. Darüber hinaus hat der Krieg in der Ukraine wesentlich dazu beigetragen, diese Unsicherheiten an den internationalen Kapitalmärkten zu erhöhen. Dies machte sich zudem in Kapitalabflüssen aus Publikumsfonds bemerkbar. Nichtsdestotrotz wirken sich die steigenden regulatorischen Anforderungen positiv auf die Nachfrage nach den gebotenen Dienstleistungen der Baader Bank im Bereich Fund Services aus.

2.2.2.6 Geschäftsfeld Research Services

Im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit dem unabhängigen, französischen Analyse-Anbieter AlphaValue organisatorisch vorangetrieben. Im abgeschlossenen Berichtszeitraum konnte die Migration der durch die Baader Helvea-Analysten gecoverten Titel auf die interaktive, gemeinsame Plattform „Baader Europe“ vorangetrieben werden.

Das überwiegend herausfordernde Marktumfeld im Jahr 2022 hat die Nachfrage für Research allgemein kurz- bis mittelfristig erhöht. Entsprechend ist die Anzahl der Researchverträge mit Kunden bzw. Investoren im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 263 gestiegen (Vorjahr: 255). In diesem Umfeld haben sich die Anforderungen an das angebotene Research insofern verändert, als dass insbesondere kurzfristige Aspekte an Relevanz gewonnen haben und langfristige Themen auf Seiten der Investoren von geringerem Interesse waren.

Unterdessen hat sich der Researchmarkt weiter konsolidiert, wenn auch nicht so stark wie erwartet. Entsprechend hat sich die Marktposition der Baader Bank in diesem Bereich nur leicht verbessert. Insgesamt hat die Baader Bank im Geschäftsjahr 2022 weitere neue Titel in das gecoverte Universum aufgenommen. Darüber hinaus konnte das ESG-Rating der Baader Bank weiter etabliert werden. Dieses trägt als unabhängige Komponente zur Transparenz am Markt bei, u. a. um auch Greenwashing entgegenzuwirken.

Das Geschäftsfeld Research Services hält weiterhin an seinem fundamentalen, nach Sektoren ausgerichteten Ansatz, der durch eine gezielte Selektion und die qualitative Analyse von Geschäftsmodellen einen hohen Spezialisierungsgrad aufweist, fest.

Die Veranstaltungsformate konnten ab dem zweiten Halbjahr 2022, wie insbesondere die Baader Investment Conference, wieder als Präsenzveranstaltung oder wahlweise hybrid umgesetzt werden. Dabei war die Nachfrage seitens Unternehmensvertretern und Investoren, gemessen an den Teilnehmerzahlen, im Vergleich zu den Vorjahren nahezu konstant hoch. Zwar haben virtuelle Konzepte weiterhin ihre Berechtigung, doch die physische Teilnahme wird nach wie vor mehrheitlich präferiert.

2.2.3 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Wesentlicher Bestandteil des Baader Bank Konzerns ist die schweizerische **Baader Helvea Gruppe**. Zusammen mit dem Brokerage der Baader Bank konnte hier einer der größten lokalen Broker in deutschen, österreichischen und schweizerischen Aktien erfolgreich am Markt etabliert werden. Seit über zehn Jahren steht Baader Helvea für zuverlässiges Brokerage und Research für institutionelle Anleger weltweit, mit einem Fokus auf Investoren in Großbritannien, der Schweiz, den USA und Kanada.

Im Jahr 2022 setzte sich der Aufwärtstrend der Baader Helvea fort. Der Kundenstamm wurde an allen Standorten ausgebaut und das Cross-Selling von Produkten und Dienstleistungen an den internationalen Standorten verstärkt. Bestehende Kooperationen wie das SIX Stage-Programm mit der schweizerischen Börse wurden erfolgreich ausgebaut und die Position der Baader Helvea als führender Anbieter in der Schweiz gefestigt. Zusammen mit der französischen AlphaValue, an der die Baader Bank beteiligt ist, wird eine vollumfängliche Research-Plattform angeboten. Das Angebot erstreckt sich auf über 600 pan-europäische Analysetitel.

Haupttreiber des Baader Helvea-Ergebnisses sind Provisionseinnahmen aus Sales- und Research-Aktivitäten, aber in 2022 wurde ein wachsender Anteil der Einnahmen aus dem reinen Ausführungsgeschäft (Execution Only) erzielt. Der Markterfolg der Baader Helvea Gruppe in 2022 spiegelt sich in einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag zum Baader Bank Konzern für das Geschäftsjahr 2022 wider und knüpft damit an die Entwicklung aus dem Vorjahr an. Dafür sind die fortgesetzte Kosten- und Prozessoptimierung sowie die Adjustierung der Dienstleistungs- und Produktpalette nach den Bedürfnissen und Potenzialen der einzelnen Kundengruppen ursächlich.

Ergebnistreiber der **Selan Gruppe** sind die von der Windparkbetreiberin Selan d.o.o. erzielten Erlöse aus der Produktion und Vermarktung von Windstrom. Maßgeblich wird diese Erlösquelle von den Windverhältnissen an der kroatischen Küste und den Strompreisen am kroatischen Strommarkt beeinflusst.

Bereits im Herbst 2021 zeichnete sich in Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung eine weltweit gestiegene Nachfrage nach Energie und speziell nach Gas und Strom aus erneuerbare Energien ab. Mit Beginn des Ukrainekriegs wurde diese Situation – getrieben durch den befürchteten Mangel an Erdgas bzw. der Angst einer bevorstehenden Energiekrise – noch verschärft. Die Selan d.o.o. konnte von dieser außergewöhnlichen Marktsituation insofern profitieren, als dass im April 2022 der staatlich geförderte Stromabnahmevertrag beendet wurde und in der Folge der von ihr produzierte Windstrom zu Tagespreisen über einen nationalen Stromvermarkter an der kroatischen Strombörse CROPEX verkauft werden konnte. Die zeitweilig extremen Energiepreiserhöhungen gerade in den Sommermonaten Juli und August waren daher bei der Selan d.o.o. im Geschäftsjahr 2022 für einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg verantwortlich.

Die **Baader & Heins Capital Management AG** ist ein Wertpapierinstitut, das auf die Vermittlung vorwiegend illiquider, verzinslicher Finanzprodukte zwischen Emittenten und institutionellen Investoren spezialisiert ist. Zum Kundenkreis gehören institutionelle Großanleger aus dem Versicherungsbereich, dem öffentlichen Sektor sowie dem Bankenbereich im In- und Ausland. Die Geschäftsentwicklung der Baader & Heins wird im Wesentlichen vom Provisionsergebnis bzw. von der zugrundeliegenden Vermittlungsprovision, der Anzahl der Geschäftsabschlüsse sowie dem vermittelten Volumen bestimmt.

Innerhalb der Branche sorgten im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere der Ukrainekrieg, die hohe Inflation sowie die mit ihr einhergehenden rasant ansteigenden Zinsen und Risikoaufschläge auf Rententitel, der zunehmende Konsolidierungsdruck bei wichtigen Marktakteuren im Zuge von Fusionen und Übernahmen sowie weiterhin die Nachwirkungen der Insolvenz der Bremer Greensill Bank und die „Corona-Krise“ mit ihren wirtschaftlichen Unwägbarkeiten für Gegenwind.

In diesem, insgesamt weiterhin sehr schwierigen Umfeld, konnte sich die Baader & Heins AG im Markt für illiquide Zinsprodukte behaupten. Die etablierte Marktstellung der Baader & Heins AG spiegelte sich im Berichtsjahr auch darin wider, dass sowohl Bestands- wie auch vereinzelt neue Kunden weiterhin aktiv den Kontakt zur Baader & Heins AG gesucht haben. Auch hielt die Gesellschaft weiterhin an dem Dienstleistungsbereich der Vermittlung illiquider Zinsprodukte mit dem Schwerpunkt Scheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen fest und konnte so ihre Position in diesem Markt festigen. Dies hat dazu geführt, dass die Baader & Heins AG im Geschäftsjahr 2022 trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen konnte.

2.2.4 Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung in 2022 mit den im Vorjahr abgegebenen Prognosen

Der Vorstand der Baader Bank hat für das Geschäftsjahr 2022 anfänglich die Prognose ausgegeben, unter – im Vergleich zu den Ausnahmejahren 2020 und 2021 – weniger unterstützenden Marktgegebenheiten ein Ergebnis vor Steuern auf Konzernebene von um die EUR 30 Mio. erwirtschaften zu können. Diese Erwartung begründete sich in der Annahme einer nachlassenden Unterstützung durch exogene Einflussfaktoren sowie den strategischen Investitionsaufwendungen der Baader Bank im Geschäftsjahr 2022. Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine und den anhaltenden Kampfhandlungen seit Anfang März 2022 sowie den daraus resultierenden weltweiten Sanktionen für Russland, ist die weitere Entwicklung in der Realwirtschaft und an den Finanzmärkten maßgeblich beeinflusst worden. Hierin begründete sich maßgeblich eine deutliche Zurückhaltung und zeitweise richtungslose Handelsaktivitäten der Marktteilnehmer im Wertpapierhandel, welche durch Rezessionsängste und die Zinsentwicklung zusätzlich geprägt waren. Im weiteren Jahresverlauf setzte sich hieraus eine gewisse Lethargie am Markt fort, sodass positive Marktimpulse ausblieben. Entsprechend hat die Baader Bank mit Abschluss des dritten Quartals 2022 ihre Prognose – unter der Prämisse einer Belebung des Marktes im vierten Quartal – im Zuge der Neunmonatsberichterstattung auf ein Ergebnis vor Steuern auf Konzernebene auf EUR 12 bis EUR 15 Mio. angepasst.

Insbesondere im ersten Quartal 2022 war äquivalent zum ersten Quartal 2021 ein Anstieg der Geschäftsaktivitäten bei der Baader Bank zu verzeichnen. Das Handelsergebnis lag im ersten Quartal 2022 über den Folgequartalen des abgelaufenen Geschäftsjahres und ist im Vergleich zu dem sehr starken Vorjahresquartal um rund 36 % zurückgegangen. Das Provisionsergebnis fiel hingegen im ersten Quartal um 41 % geringer aus als im ersten Quartal 2021. Zum Halbjahr 2022 erfuhr das Handelsergebnis einen deutlichen Dämpfer gegenüber der Vorjahresperiode in 2021 als auch dem Vorquartal.

Hingegen konnten die Provisionserträge im Vergleich zum Halbjahr 2021 um rund 5 % gesteigert werden, während das Provisionsergebnis sich aufgrund der handelsinduzierten Provisionsaufwendungen um 10 % rückläufig entwickelte. Das Ergebnis vor Steuern büßte zum Halbjahr gegenüber dem Halbjahr 2021 rund 75 % ein.

Mit einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. EUR 12,0 Mio. für die ersten neun Monate 2022 setzte sich die gedämpfte Ergebnisentwicklung des Baader Bank Konzerns über das zweite Quartal hinweg auch im dritten Quartal weiter fort. Im dritten Quartal entwickelten sich die Umsatzerlöse spürbar positiv, da zeitweilig von den extremen Energiepreisteigerungen profitiert werden konnte. Zusätzlichen Einfluss hatte im vierten Quartal dann das Zinsergebnis, welches mit rund EUR 5,0 Mio. im vierten Quartal wieder einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte.

Insgesamt erwirtschaftete der Baader Bank Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein Gesamtergebnis vor Steuern von EUR 12,2 Mio. Die Geschäftsentwicklung war mit Ausnahme des ersten Quartals durchweg deutlich schwächer als im Vorjahr, maßgeblich begründet durch die anhaltenden Unsicherheiten am Markt und das Ausbleiben positiver Impulse oder Markttereignisse.

Im Wesentlichen sind für die Geschäftsentwicklung der Baader Bank in 2022 die folgenden Treiber auszumachen:

Die Ertrags- und Kosteneffekte aus der fortgesetzten Strategieadjustierung und der weiteren Investitionen in Wachstumsbereiche der Baader Bank sowie die Cross-Selling-Effekte aufgrund der Diversifikation des Geschäftsmodells tragen zu der positiven Gesamtentwicklung trotz eines herausfordernden Marktumfeldes bei.

Ergänzend haben die Marktentwicklungen im Wertpapierhandel, bei denen sich Unsicherheiten, gesunkene Börsenumsätze und zeitweise richtungslose Aktivitäten der Marktteilnehmer ab dem zweiten Quartal 2022 über das gesamte Jahr fortgesetzt haben, das Ergebnis entscheidend beeinflusst. Die ungebrochene Entwicklung im Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank wirkt im Sinne eines sich beschleunigenden Wachstums verstärkend. Bei den Account Services knüpft die Baader Bank weiterhin an die Wachstumsraten der Vorjahre an. Der deutliche Anstieg der Depotanzahl im Jahr 2022 ist sowohl auf die Gewinnung weiterer Online- und klassischer Vermögensverwalter als auch auf den Start von neuen, gebühroptimierten Brokerangeboten zurückzuführen, bei denen die Baader Bank Kooperationspartner ist und im Zuge dessen ihre Europa-Strategie zum Halbjahr 2022 erfolgreich gestartet hat.

Mit der weiterentwickelten strategischen Ausrichtung der Baader Bank als führender Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa schreitet auch die Entwicklung und Durchführung von organisatorischen und prozessualen Verbesserungen, von Kostenoptimierungsmaßnahmen sowie von Marktbearbeitungs- und Vertrieboptimierungsmaßnahmen voran. Im Ergebnis zielen die Maßnahmen der langfristigen Strategieausrichtung auch auf eine entscheidende Kapital- und Finanzstärke ab. Weiterhin

wurde und wird die interne Automatisierung und Digitalisierung vorangetrieben. Das strategische Ziel, die Baader Bank zu einer integrierten und skalierbaren Plattform mit Schnittstellenstrategie in Europa weiterzuentwickeln, ist in 2022 näher gerückt. Entsprechend profitiert die Baader Bank als unabhängiger Anbieter einer Handels-, Abwicklungs- und Bankinfrastruktur von den europaweiten Marktentwicklungen sowie der wachsenden Anlegerschaft im In- und Ausland durch ihr integriertes Geschäftsmodell.

Ergänzend haben auch alle drei Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns, die schweizerische Baader Helvea Gruppe, die Baader & Heins Capital Management AG sowie die Selan Gruppe, mit positiven Abschlüssen zum Konzernergebnis beigetragen.

2.3 Wirtschaftliche Lage des Baader Bank Konzerns

2.3.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Baader Bank AG als Muttergesellschaft des Baader Bank Konzerns bestimmt maßgeblich die wirtschaftliche Gesamtentwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die für den Baader Bank Konzern getroffenen Aussagen lassen sich grundsätzlich auch auf die Baader Bank AG übertragen. Dementsprechend werden der Lagebericht der Baader Bank AG und der des Baader Bank Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit sich wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresabschluss der Baader Bank AG und dem Konzernabschluss ergeben sowie ergänzende quantitative Angaben zu machen sind, werden diese in den sich anschließenden Berichtspassagen erläutert und dargestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Baader Bank AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches („HGB“) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute („RechKredV“) sowie unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes („AktG“) aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Bekanntmachung für das Geschäftsjahr 2022 erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

2.3.2 Ertragslage

Die Ertragslage des Baader Bank Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 12.181 (Vorjahr TEUR 57.444) im Vergleich zu den Ausnahmevorjahren verschlechtert. Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG im Geschäftsjahr 2022, im Vergleich zu den Vorjahren 2020 und 2021, wie folgt dar (siehe nächste Seite):

Tabelle 1: Indikatoren zur Ertragslage des Baader Bank Konzerns

	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Erträge	212.661	215.475	161.298	-54.177	-25
Zinsergebnis ¹ und laufende Erträge	-2.634	-1.626	7.274	-	-
Provisionsergebnis ¹	30.976	12.889	13.039	150	1
Handelsergebnis ^{1,2}	168.215	185.030	112.244	-72.786	-39
Umsatzerlöse	11.962	11.048	21.343	10.295	93
Sonstige Erträge	4.142	8.134	7.398	-736	-9
Aufwendungen	156.642	158.031	149.117	-8.914	-6
Personalaufwand	71.239	73.491	64.993	-8.498	-12
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	48.141	55.920	64.490	8.570	15
Abschreibungen	20.425	10.116	11.324	1.208	12
Sonstige Aufwendungen	16.837	18.504	8.310	-10.194	-55
Ergebnis vor Steuern (EBT)	56.019	57.444	12.181	-45.263	-79
Steuern	9.177	10.647	3.298	-7.349	-69
Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	46.842	46.797	8.883	-37.914	-81
Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	-313	-243	-192	51	21
Konzernjahresergebnis	46.529	46.554	8.691	-37.863	-81
Gewinn- und Verlustvortrag des Mutterunternehmens	-6.792	535	86	-449	-84
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-20.494	-25.662	-4.610	21.052	82
Konzernbilanzgewinn / -verlust	19.243	21.427	4.167	-17.260	-81

¹ Korrespondierende Erträge und Aufwendungen sind saldiert ausgewiesen | ² Nettoertrag des Handelsbestands

Tabelle 2: Indikatoren zur Ertragslage der Baader Bank AG

	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Erträge	188.523	193.896	134.916	-58.980	-30
Zinsergebnis ¹ und laufende Erträge	-1.103	-166	14.358	-	-
Provisionsergebnis ¹	17.014	-170	-487	-317	>-100
Handelsergebnis ^{1,2}	168.215	185.030	112.244	-72.786	-39
Sonstige Erträge	4.397	9.202	8.801	-401	-4
Aufwendungen	134.705	141.568	129.998	-11.570	-8
Personalaufwand	64.097	66.526	57.601	-8.925	-13
Anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	40.810	50.659	57.015	6.356	13
Abschreibungen	12.976	5.879	7.072	1.193	20
Sonstige Aufwendungen	16.822	18.504	8.310	-10.194	-55
Ergebnis vor Steuern (EBT)	53.818	52.328	4.918	-47.410	-91
Steuern	8.583	10.036	837	-9.199	-92
Jahresüberschuss (JÜ)	45.235	42.292	4.081	-38.211	-90
Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.792	535	86	-449	-84
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-19.200	-21.400	0	-21.400	-100
Bilanzgewinn	19.243	21.427	4.167	-17.260	-81

¹ Korrespondierende Erträge und Aufwendungen sind saldiert ausgewiesen | ² Nettoertrag des Handelsbestands

Das Zinsergebnis und die laufenden Erträge sind aufgrund der Zinsbelebung und der Abkehr des Negativzinsumfeldes mit insgesamt TEUR 7.274 im Konzern deutlich positiv. In der Baader Bank AG führte dies einschließlich erhaltener Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften Baader & Heins sowie der Selan zu einem Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 14.358. Geprägt war das Zinsergebnis durch erhaltene Zinsen aufgrund von Tagesgeldeinlagen bei der Deutschen Bundesbank (TEUR 5.486). Daneben wurden Zinserträge aus Beständen in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 2.399 generiert.

Mit TEUR 13.039 (Baader Bank AG: TEUR -487) ist das Provisionsergebnis erneut eine wesentliche Einflussgröße für das positive Jahresergebnis. Aufgrund der starken, wenn auch im Vorjahresvergleich schwächeren, Handelsaktivitäten sanken die Börsen- und Abwicklungsgebühren um TEUR 2.494 auf TEUR 32.919 (Baader Bank AG: TEUR -2.490 auf TEUR 32.878) sowie die Vermittlungsprovisionen um TEUR 7.720 auf TEUR 30.719 (Baader Bank AG: TEUR -7.643 auf TEUR 35.738). Das Provisionsergebnis ist insgesamt leicht um TEUR 150 angestiegen (Baader Bank AG: Rückgang um TEUR 317). Bereinigt um die vorbenannten handelsinduzierten Provisionsaufwendungen hat sich das Provisionsergebnis in dem wesentlichen Geschäftsfeld Multi Asset Brokerage insgesamt jedoch positiv entwickelt. Durch das Cash Equity Geschäft einschließlich des Verkaufs von Research-Produkten sowohl auf Ebene der Baader Bank AG als auch der Baader Helvea Gruppe erfuhr das Provisionsergebnis aus Orderrouting- und Kundenkommissionsgeschäft mitsamt Research sowie das sonstige Provisionsergebnis einen signifikanten Anstieg um TEUR 10.178 auf TEUR 62.204 (Baader Bank AG: um TEUR 9.391 auf TEUR 53.656). Das Ergebnis aus Management- und Performancefees stieg um TEUR 2.038 auf TEUR 3.712 (Baader Bank AG: + TEUR 2.038 auf TEUR 3.712). Hingegen gesunken um TEUR 1.526 auf TEUR 3.767 (Baader Bank AG: TEUR -1.279 auf TEUR 3.767) ist das Provisionsergebnis aus Kapitalmarktdienstleistungen sowie das Ergebnis aus Courtage- und Transaktionsentgelten um TEUR 5.314 auf TEUR 6.994 (Baader Bank AG: um TEUR 5.314 auf TEUR 6.994).

Das Handelsergebnis auf Konzernebene ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 72.786 auf TEUR 112.244 im Vergleich zu den beiden Ausnahmejahren zurückgegangen und resultiert vollständig aus der Baader Bank AG als Handelsbuchinstitut. Das Ergebnis resultiert unverändert aus stets guten Wertpapierumsätzen, speziell an den Handelsplattformen und Börsen, an denen die Baader Bank als Market Maker aktiv ist. Insgesamt hat das Handelsergebnis den positiven Geschäftsabschluss wesentlich geprägt

Die durch die Selan Gruppe ausgewiesene Position Umsatzerlöse entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark generierte Einspeisevergütung für Strom. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 93 % bzw. TEUR 10.295 auf TEUR 21.343 nahezu verdoppelt und resultieren primär aus der Freivermarktung der Winderträge an offiziellen Handelsplätzen.

Die sonstigen Erträge waren stabil mit einem leichten Rückgang um TEUR 736 auf TEUR 7.398 (Baader Bank AG: um TEUR 401 auf TEUR 8.801).

Der Gesamtaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 8.914 mit TEUR 149.117 zurückgegangen. (Baader Bank AG: Rückgang um TEUR 11.570 auf TEUR 129.998).

Die Personalaufwendungen sind auf Konzernebene trotz einer höheren Mitarbeiteranzahl aufgrund niedrigerer variabler Vergütungsbestandteile mit insgesamt TEUR 64.993 um 12 % bzw. TEUR 8.498 zurückgegangen (Baader Bank AG um 13 % bzw. TEUR 8.925 auf TEUR 57.601).

Der andere Verwaltungsaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 8.570 auf TEUR 64.490 höher ausgefallen, mehrheitlich bedingt durch gestiegene EDV-Kosten (Baader Bank AG: um TEUR 6.356 auf TEUR 57.015).

Infolge der beschriebenen Faktoren ist der Rohertrag mit TEUR 153.900 (Baader Bank AG: 126.115) niedriger als im Vorjahr ausgefallen.

Die Abschreibungen sind im Baader Bank Konzern um TEUR 1.208 mit TEUR 11.324 etwas höher ausgefallen. Diese resultieren überwiegend aus planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Insgesamt entfallen TEUR 6.803 auf Sachanlagen und TEUR 4.330 auf immaterielle Anlagewerte.

In der Baader Bank AG sind die Abschreibungen um TEUR 1.193 auf TEUR 7.072 ebenfalls höher ausgefallen. Den etwas höher ausgefallenen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 6.881 stehen mit TEUR 781 auf TEUR 191 ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere gegenüber.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit § 340e Absatz 4 HGB TEUR 8.310 (Baader Bank AG: TEUR 8.310) zugeführt.

Der Steueraufwand im Konzernabschluss resultiert mehrheitlich aus den deutlich positiven Ergebnisbeiträgen der Einzelgesellschaften.

Infolge der beschriebenen Faktoren war das Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 12.181 (Vorjahr TEUR 57.444) als auch das Konzernjahresergebnis mit TEUR 8.691 positiv (Vorjahr TEUR 46.554). In der Baader Bank AG wird ein Jahresüberschuss von TEUR 4.081 (Vorjahr TEUR 42.292) ausgewiesen.

2.3.3 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 2.375.611 und ist mit einem Anstieg um TEUR 555.929 deutlich im Vorjahresvergleich gestiegen (Baader Bank AG: um TEUR 554.045 auf TEUR 2.364.267). Die Bilanzstruktur des Baader Bank Konzerns hat dabei sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite Veränderungen erfahren. Die Veränderungen der Aktiva resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 1.247.169 auf TEUR 1.396.425 (Baader Bank AG: um TEUR 1.244.760 auf TEUR 1.380.636) durch die Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Gleichzeitig ist die Barreserve um TEUR 1.212.113 auf TEUR 160.010 (Baader Bank AG: um TEUR 1.212.112 auf TEUR 160.010)

gesunken. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist mit einem Anstieg um TEUR 490.090 auf TEUR 537.564 (Baader Bank AG: um TEUR 490.090 auf TEUR 537.564) aufgebaut worden. Korrespondierend sind auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aufgrund höherer Sichteinlagen deutlich um TEUR 501.701 auf TEUR 1.922.426 (Baader Bank AG: um TEUR 507.204 auf TEUR 1.933.552) gestiegen.

Im Einzelnen stellen sich die Vermögenslage und die Veränderungen der Bilanzposten des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

Tabelle 3: Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage des Baader Bank Konzerns

	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Kurzfristiges Vermögen	787.503	1.716.565	2.270.441	553.876	32
Barreserve	488.841	1.372.123	160.010	-1.212.113	-88
Forderungen an Kreditinstitute	163.003	149.256	1.396.425	1.247.169	>100
Forderungen an Kunden	47.261	99.313	90.565	-8.748	-9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.735	47.474	537.564	490.090	>100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.916	849	8.780	7.931	>100
Handelsbestand	36.800	41.754	57.525	15.771	38
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	5.947	5.796	19.572	13.776	>100
Langfristiges Vermögen	101.075	103.117	105.170	2.053	2
Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen	9.605	9.690	11.090	1.400	14
Immaterielle Anlagewerte	9.278	11.580	14.663	3.083	27
Sachanlagen	74.524	74.577	71.151	-3.426	-5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.668	7.270	8.266	996	14
Bilanzsumme	888.578	1.819.682	2.375.611	555.929	31
Fremdfinanzierung	689.112	1.557.568	2.127.193	569.625	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.642	46.840	117.644	70.804	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	593.644	1.497.533	1.994.184	496.651	33
Sonstige Verbindlichkeiten	12.826	13.195	15.365	2.170	16
Sonstige Refinanzierungsmittel	78.498	97.651	83.479	-14.172	-15
Handelsbestand	4.934	2.701	3.195	494	18
Rechnungsabgrenzungsposten	253	243	250	7	3
Rückstellungen	44.854	47.746	24.763	-22.983	-48
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.457	46.961	55.271	8.310	18
Bilanzielles Eigenkapital	120.968	164.463	164.939	476	0
Gezeichnetes Kapital	45.632	46.688	48.797	2.109	5
Kapitalrücklage	31.431	37.645	43.445	5.800	15
Gewinnrücklagen	23.711	57.759	67.631	9.872	17
Anteile anderer Gesellschafter	951	944	899	-45	-5
Konzernbilanzgewinn/-verlust	19.243	21.427	4.167	-17.260	-81
Außerbilanzielle Verpflichtungen	737	6.607	10.127	3.520	53
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	208	8	8	0	0
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	529	6.599	10.119	3.520	53

Tabelle 4: Indikatoren zur Finanz- und Vermögenslage der Baader Bank AG

	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut TEUR	relativ %
Kurzfristiges Vermögen	776.447	1.715.445	2.263.836	548.391	32
Barreserve	488.840	1.372.122	160.010	-1.212.112	-88
Forderungen an Kreditinstitute	149.086	135.876	1.380.636	1.244.760	>100
Forderungen an Kunden	52.044	113.806	101.223	-12.583	-11
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.736	47.474	537.564	490.090	>100
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.916	849	8.780	7.931	>100
Handelsbestand	36.800	41.754	57.525	15.771	38
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten	4.025	3.564	18.098	14.534	>100
Langfristiges Vermögen	89.444	94.777	100.431	5.654	6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	36.559	36.644	38.044	1.400	4
Immaterielle Anlagewerte	7.105	10.076	13.758	3.682	37
Sachanlagen	38.112	40.787	40.363	-424	-1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.668	7.270	8.266	996	14
Bilanzsumme	865.891	1.810.222	2.364.267	554.045	31
Fremdfinanzierung	674.433	1.561.148	2.135.716	574.568	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.115	46.840	117.644	70.804	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	594.427	1.503.156	2.005.310	502.154	33
Sonstige Verbindlichkeiten	10.891	11.152	12.762	1.610	14
Sonstige Refinanzierungsmittel	75.227	94.301	78.128	-16.173	-17
Handelsbestand	4.934	2.701	3.195	494	18
Rechnungsabgrenzungsposten	253	243	250	7	3
Rückstellungen	41.583	44.396	19.412	-24.984	-56
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.457	46.961	55.271	8.310	18
Bilanzielles Eigenkapital	116.231	154.773	150.423	-4.350	-3
Gezeichnetes Kapital	45.632	46.688	48.797	2.109	5
Kapitalrücklage	31.431	37.645	43.446	5.801	15
Gewinnrücklagen	19.925	49.013	54.013	5.000	10
Bilanzgewinn/-verlust	19.243	21.427	4.167	-17.260	-81
Außerbilanzielle Verpflichtungen	737	6.607	10.127	3.520	53
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	208	8	8	0	0
Verpflichtungen aus Kreditzusagen	529	6.599	10.119	3.520	53

2.3.3.1 Kurzfristiges Vermögen

Die Barreserve ist um TEUR 1.212.113 auf TEUR 160.010 (Baader Bank AG: um TEUR 1.212.112 auf TEUR 160.010) zurückgegangen, während die Forderungen an Kreditinstitute mit TEUR 1.247.169 auf TEUR 1.396.425 (Baader Bank AG: um TEUR 1.244.760 auf TEUR 1.380.636) durch die Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Einlagefazilität angestiegen sind. Die Forderungen an Kunden sind ebenfalls um TEUR 8.748 auf TEUR 90.565 (Baader Bank AG: um TEUR 12.583 auf TEUR 101.223) leicht rückläufig. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist insgesamt stark um TEUR 490.090 auf TEUR 537.564 angestiegen. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bei öffentlichen Emittenten ist auf TEUR 488.708 und der Bestand an anderen Emittenten um TEUR 38.700 auf TEUR 48.856 angestiegen. Im Berichtsjahr sind die neu erworbenen Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve zugeordnet worden. Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Zugänge in Höhe von TEUR 265.965 dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Handelsbestand ist stichtagsbedingt um TEUR 15.771 bzw. 38 % auf TEUR 57.525 angestiegen.

Die sonstigen Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten sind stichtagsbedingt sowie durch Anlage von Beständen in Edelmetallen um TEUR 13.776 auf TEUR 19.572 (Baader Bank AG: um TEUR 14.534 auf TEUR 18.098) höher als im Vorjahr.

2.3.3.2 Beteiligungen und Anteile an assoziierten/verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Beteiligungen sowie der Anteile an assoziierten Unternehmen liegt im Berichtsjahr im Konzern mit TEUR 11.090 insgesamt leicht über Vorjahresniveau.

2.3.3.3 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte sind im Berichtsjahr im Konzern insgesamt um TEUR 3.083 auf TEUR 14.663 angestiegen. Die Sachanlagen sind mit TEUR 3.426 auf TEUR 71.151 leicht zurückgegangen.

Die Zugänge inkl. Umbuchungen bei den immateriellen Anlagewerten entfielen im Wesentlichen auf Investitionen in EDV-Software (TEUR 6.017), die nahezu vollständig in der Baader Bank AG getätigt wurden. Des Weiteren haben sich die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen um planmäßig vorgenommene Abschreibungen reduziert.

In der Baader Bank AG sind die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte um TEUR 3.258 auf TEUR 54.121 angestiegen. Dies ist bedingt durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in Höhe von TEUR 10.160, denen planmäßig vorgenommene Abschreibungen in Höhe TEUR 6.882 gegenüberstanden.

Weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren weitere wesentliche Investitionen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegen, geplant.

2.3.3.4 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Einen leichten Anstieg verzeichnete der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um TEUR 996 auf insgesamt TEUR 8.266. Ursächlich hierfür war mehrheitlich das auf TEUR 14.640 angestiegene Deckungsvermögen, welches zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

2.3.3.5 Fremdfinanzierung

Die Fremdfinanzierungsmittel setzen sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Insgesamt liegen die Fremdfinanzierungsmittel deutlich über Vorjahresniveau (Anstieg um TEUR 569.625) und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.127.193 (Baader Bank AG: Anstieg um TEUR 574.568 auf TEUR 2.135.716) infolge des starken Kundenwachstums. Ursächlich für den starken Anstieg sind im Wesentlichen höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus Sichteinlagen um TEUR 501.701 auf TEUR 1.922.426 (Baader Bank AG: um TEUR 507.204 auf TEUR 1.933.552). Auch sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 70.804 (Baader Bank AG: um TEUR 70.804) angestiegen.

Stichtagsbedingt ergab sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten ein Anstieg in Höhe von TEUR 2.170 auf TEUR 15.365 (Baader Bank AG: um TEUR 1.610 auf TEUR 12.762).

2.3.3.6 Sonstige Refinanzierungsmittel

Die sonstigen Refinanzierungsmittel sind im Berichtsjahr um TEUR 14.172 auf TEUR 83.479 (Baader Bank AG: TEUR 16.173 auf TEUR 78.128) zurückgegangen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus niedriger dotierten Rückstellungen um TEUR 22.983 auf TEUR 24.763 (Baader Bank AG: um TEUR 24.984 auf TEUR 19.412). Der passive Handelsbestand der Baader Bank AG ist stichtagsbedingt um TEUR 494 auf TEUR 3.195 angestiegen.

2.3.3.7 Bilanzielles Eigenkapital

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 ergaben sich Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen durch die Ausgabe von 2.109.309 auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Sacheinlage im Rahmen der Wahldividende, legitimiert durch den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Juli 2022. Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 476 auf TEUR 164.939 ist im Wesentlichen bedingt durch das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter (TEUR 8.883), Dividendenausschüttungen (TEUR –8.668) sowie Effekten aus der Währungsrechnung (TEUR 261). In der Baader Bank AG sank das Eigenkapital um TEUR 4.350 auf TEUR 150.423. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 7 % (Baader Bank AG: 6 %), die modifizierte Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken 9 % (Baader Bank AG: 9 %). Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote beträgt 24,3 % (Baader Bank AG: 24,5 %).

Für die Angaben gem. § 315 Abs. 2 HGB i.V.m. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses der Baader Bank AG als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen.

2.3.3.8 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen resultierten zum Stichtag aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von TEUR 8 sowie aus unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden in Höhe von TEUR 10.119.

2.3.3.9 Liquidität

Die Steuerung der täglichen Zahlungen, die Planung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Lenkung der freien Liquidität im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements sichern die jederzeitige Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Baader Bank Konzerns.

Die schon in den Vorjahren solide Liquiditätsausstattung des Konzerns konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant hochgehalten werden.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Baader Bank AG betrug zum 31. Dezember 2022 326,0 % (Vorjahr: 327,2 %). Der LCR ist erfüllt, wenn das Institut stets über liquide Aktiva (Liquiditätspuffer) verfügt, deren Gesamtwert den Liquiditätsabflüssen abzüglich der Liquiditätszuflüsse innerhalb der nächsten 30 Tage unter Stressbedingungen mindestens entspricht. Dies impliziert eine LCR-Mindestquote von 100 %.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht genutzte Kreditrahmenvereinbarungen bei inländischen Kreditinstituten.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Mitarbeiter im Baader Bank Konzern zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 485 auf 548 Beschäftigte gestiegen. Die Konzern-Belagschaft setzt sich aus 149 Arbeitnehmerinnen und 399 Arbeitnehmern zusammen, die aus 39 Nationen stammen.

In der Baader Bank AG ist die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr von 451 auf 512 gestiegen. Die 512 Mitarbeiter, davon 136 Arbeitnehmerinnen und 376 Arbeitnehmer, stammen aus 34 Nationen.

Der Baader Bank Konzern legt besonderen Wert auf die hohe Qualifikation und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Dabei bildeten auch im Jahr 2022 die Förderung von Fach- und Nachwuchsführungskräften sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen Schwerpunkt der Personalarbeit.

Auch über die Arbeitsschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie hinaus, wurde in 2022 für den Großteil der Mitarbeitenden die Möglichkeit eines Homeoffice-Arbeitsplatzes fortgesetzt.

Mit einer eigenen Unterstützungskasse, der Baader Unterstützungskasse e.V., besteht eine eigenständige soziale Einrichtung, um Versorgungsleistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewähren zu können.

2.4.2 Umweltbericht

Die Baader Bank und ihre Tochterunternehmen betreiben keinerlei nennenswerte umweltbelastende Geschäftsaktivitäten. Unternehmensintern wird größter Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Produktions- (Kopierer, Drucker und andere Geräte der Büroausstattung) und Verbrauchsmitteln gelegt. Die Baader Bank hat durch Umstrukturierungen ihre Produktivität angehoben. Durch Prozessoptimierungsprojekte wurden die Effektivität und Effizienz der wesentlichen Abläufe mit dem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung weiter vorangetrieben. Entsprechend trägt die Baader Bank der fortschreitenden Digitalisierung im Finanzsektor mit einer gezielten und nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Prozesse Rechnung.

Die Konzernzentrale in Unterschleißheim wurde nach ökologischen Erkenntnissen insbesondere in den Bereichen Wasser, Wärme und Klimatisierung errichtet und wird entsprechend bewirtschaftet. Unter anderem wird auf die Nutzung von Grauwasser im Sanitärbereich und für die Pflanzenbewässerung zurückgegriffen. Zudem konnte durch die fortlaufende Modernisierung der Gebäudetechnik der Stromverbrauch seit 2013 signifikant reduziert werden.

Seit dem 1. Januar 2021 speisen die Standorte Unterschleißheim und Frankfurt ihre Stromversorgung aus 100 %-igem regionalem Ökostrom aus der DACH-Region. Die Ladeinfrastruktur für Elektroautos ist im Jahr 2022 deutlich ausgebaut worden.

Vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Herausforderungen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (kurz ESG) und unter Berücksichtigung des Wachstums und der Strategie strebt die Baader Bank zusammen mit ihren Tochterunternehmen an, auch zukünftig einen ausgeprägten Beitrag auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zu leisten. Diesbezüglich hat die Baader Bank zum 1. Februar 2022 den neuen Fachbereich Group Corporate Security implementiert. Dieser Fachbereich beinhaltet neben den Themen der Informations- und Datensicherheit auch den Bereich ESG, der seine diesbezüglichen Aktivitäten auf die bereits erfolgreich umgesetzten Initiativen aufsetzen und weiterentwickeln wird. In diesem Zusammenhang ist die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die weitere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsaktivitäten angestoßen worden. Für das Jahr 2023 sind Nachhaltigkeitsthemen strategisch und aufsichtsrechtlich von steigender Bedeutung. Organisatorisch werden weitere notwendige Steuerungsmaßnahmen ergriffen, um in diesem an Brisanz gewinnenden Thema angemessen zu begegnen. So wurde u. a. auf organisatorischer Seite im Jahr 2022 die Position einer/s Nachhaltigkeitsbeauftragten neu geschaffen.

2.5 Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf des Baader Bank Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch rückläufige Umsätze an den Börsen und einer strukturellen Weiterentwicklung von Partnerschaften und Kooperationsmodellen, insbesondere an entgeltfreien Handelsplätzen, im Bereich Market Making sowie im Bereich Account Services. Das im Vergleich zu den Ausnahmejahren 2020 und 2021 zurückgegangene Ergebnis begründet sich insbesondere in den richtungslosen Handelsaktivitäten und einer ausbleibenden Marktbelebung zum Jahresende. Der Baader Konzern schließt das Geschäftsjahr 2022 trotz herausforderndem Umfeld und umfangreichen strategischen Investitionen mit einem positiven Ergebnis ab.

Auch alle Tochtergesellschaften konnten einen positiven Konzernbeitrag leisten. Die zusammenfassende Ergebnisdarstellung der Tochtergesellschaften der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2022 ist dem Kapitel 2.2.4 zu entnehmen.

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Baader Bank Konzerns sind für das Geschäftsjahr 2022 geordnet, wodurch die Zahlungsfähigkeit im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet war.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

Im nachfolgenden Abschnitt wird die Risikolage der Baader Bank AG und des handelsrechtlichen Baader Bank Konzerns (nachfolgend Baader Bank Konzern oder Kurz Konzern genannt) zum 31. Dezember 2022 dargestellt. Aufgrund der gegebenen Vergleichbarkeit der bestehenden Risiken beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen in erster Linie auf das Risikomanagement des Baader Bank Konzerns. Die Kennzahlen der Baader Bank AG werden immer ergänzend zu denen des Konzerns dargestellt. Im Fall von inhaltlichen Abweichungen bei den Verfahren und Prozessen wird jeweils gesondert darauf hingewiesen. Im Offenlegungsbericht werden davon abweichend die Kennzahlen der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe unter Berücksichtigung der Baader Finanzholding berichtet. Die Baader Finanzholding umfasst zusätzlich die Gesellschaften Baader Verwaltungs GmbH, Baader Beteiligungs GmbH sowie UBtrend GmbH & Co KG. Die Finanzholdinggesellschaften sind als Finanzholding im Sinne der CRR eingeordnet. Die Hauptgeschäftstätigkeit besteht im direkten oder indirekten Halten von Beteiligungen im Finanzsektor und es handelt sich nicht um Institute im Sinne des KWG.

3.1.1 Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns

Die Geschäftsaktivitäten des Baader Bank Konzerns sind ihrem Wesen nach mit Risiken behaftet. Demzufolge hat der Vorstand ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert, welches sich einerseits an den vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen der nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden sowie andererseits an internen wirtschaftlichen Erfordernissen orientiert.

3.1.2 Ziele des Risikomanagements

Das übergeordnete Ziel des Risikomanagements des Baader Bank Konzerns ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der Schutz des Unternehmensfortbestandes. Demzufolge stellen die frühzeitige Identifikation, das aktive Management und die laufende Überwachung von Risiken die Kernelemente der Geschäfts- und Risikosteuerung des Baader Bank Konzerns dar. Hierdurch können kalkulierbare Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit wohlüberlegt eingegangen und existenzgefährdende Risiken kategorisch ausgeschlossen werden.

Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, verschafft sich der Vorstand im Rahmen einer umfassenden Risikoberichterstattung täglich einen Überblick über die Ausprägung aller wesentlichen Risiken.

3.1.3 Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird von der Abteilung Risk Strategy & Management der Baader Bank AG regelmäßig überprüft. Diese ist auch für das Risikomanagement auf Konzernebene zuständig. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt gemäß dem aufsichtsrechtlichen Leitfaden zur Neuausrichtung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) in der normativen und der ökonomischen Perspektive. Hierbei sind beide Perspektiven gleichermaßen steuerungsrelevant.

Die normative Perspektive wird dabei als Gesamtheit der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen verstanden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, werden die zur Verfügung stehenden Eigenmittel den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegenübergestellt. In der aufsichtsrechtlichen normativen Perspektive wird ergänzend auch die Baader Finanzholding berichtet. Nachfolgend wird die Situation per 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

Tabelle 5: Übersicht Eigenmittel, risikogewichtete Aktiva (RWA)

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG		Baader Bank Finanzholding	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Eigenmittel	183.309	130.512	175.743	127.694	196.731	153.609
RWA	753.216	591.731	718.782	566.560	830.520	636.335
CRR Ratio	24,3 %	22,1 %	24,5 %	22,5 %	23,7 %	24,1 %

Der Anstieg der Eigenmittel resultiert aus dem sehr erfolgreichem Geschäftsjahr 2021. Da der Jahresabschluss 2021 zum Zeitpunkt des letztjährigen Berichtes noch nicht festgestellt war, wurden die Erträge im Bericht 2021 nicht berücksichtigt. Die Eigenmittel steigen aufgrund dessen deutlich an.

Die Kapitalplanung wird gemäß den Bestimmungen der Aufsicht für die Baader Bank sowie des Konzerns sowohl in einem Basis- als auch in einem adversen Szenario berechnet. Dabei wird kontinuierlich die Angemessenheit der Kapitalausstattung sowie die Einhaltung aller relevanten Kapitalquoten überprüft. Damit wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sichergestellt. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Erwartete Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele, Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie bindende oder bereits beschlossene regulatorische Änderungen werden in der Planung berücksichtigt. Risiken aus der ökonomischen Perspektive werden in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Sowohl die CRR-Quote als auch alle anderen aufsichtsrechtlichen Anforderungen inklusive der Zielkennziffer für die Baader Bank und den Konzern werden sowohl im Plan- als auch im adversen Szenario eingehalten.

Die ökonomische Perspektive hingegen dient dem Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus wirtschaftlicher Sicht. Dabei wird das Ziel einer langfristigen Sicherung der Substanz des Instituts verfolgt. Das Risikodeckungspotenzial wird durch eine barwertnahe Berechnungsmethodik bestimmt. Diese bezieht sich auf bilanzielle Positionen, wobei jedoch bspw. stille Lasten negativ in der Berechnung berücksichtigt werden. Um die Risikotragfähigkeit zu überprüfen, wird das zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial den unerwarteten Verlusten (Risikopotenzial), berechnet zu einem Konfidenzniveau von 99,9 %, gegenübergestellt. Die folgende Tabelle zeigt die Risikotragfähigkeit für die Baader Bank AG und den Konzern nach dem ökonomischen Ansatz per 31. Dezember 2022:

Tabelle 6: Übersicht Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Risikodeckungspotenzial	174.204	160.950	164.773	155.319
Risikopotenzial	63.674	31.826	70.340	33.655

Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Risikodeckungspotenzial sowie das Risikopotenzial an. Der Anstieg des Risikopotenzials resultiert im Wesentlichen durch den Aufbau von Positionen im Anlagebuch.

Für die Steuerung und Limitierung sind sowohl der normative als auch der ökonomische Ansatz relevant. Für den normativen Ansatz wird im Baader Bank Konzern ein Ampelsystem eingesetzt, mit Hilfe dessen die Einhaltung der Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive überwacht wird.

Im ökonomischen Ansatz kommt ein Limitsystem zur Anwendung. Das Gesamtrisiko im Baader Bank Konzern wird hierbei durch die Risikodeckungsmasse begrenzt, welche anhand des Risikoappetits aus dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial abgeleitet wird. Grundsätzlich stellt zur dauerhaften Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Vorstand nur einen Teil des Risikodeckungspotenzials als Risikodeckungsmasse zur Verfügung. Diese wird „top down“ auf die einzelnen Risikoarten bzw. die jeweiligen Geschäftsbereiche verteilt und hat als Obergrenze für die Summe der Risikolimiten eine begrenzende Funktion. Das Risikodeckungspotenzial, das Risikopotenzial und die Risikodeckungsmasse werden mindestens quartalsweise überprüft.

Um zu gewährleisten, dass selbst in hypothetischen Krisenzeiten (Stressszenarien) das Risikodeckungspotenzial ausreicht, um die eintretenden Verluste zu decken, stellt das Risikomanagement die größten Verluste aus den durchgeführten Stressszenarien für alle relevanten Risikoarten dem verfügbaren Risikodeckungspotenzial gegenüber.

Zusammenfassend kann für das Geschäftsjahr 2022 sowohl für die Baader Bank AG als auch für den Baader Bank Konzern, festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit zu keiner Zeit gefährdet und selbst im Falle des Eintretens des schlechtesten Stressszenarios der Unternehmensfortbestand weiterhin gegeben war.

3.1.4 Risikoinventur und -strategie

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Vorstands wird die Geschäftsstrategie mit den Zielen für die wesentlichen Geschäftsfelder des Baader Bank Konzerns definiert. Dabei werden externe Einflussfaktoren, die ihnen zugrundeliegenden Annahmen sowie interne Größen wie die Risikotragfähigkeit, die Ertragslage, die Liquidität etc. in die strategischen Überlegungen miteinbezogen.

Aufbauend auf der Geschäftsstrategie beschließt der Vorstand unter Berücksichtigung von wesentlichen Einflussfaktoren eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr. Hierzu wird eine Risikoinventur vorgenommen, die relevante Aspekte aus der Geschäftsstrategie einbezieht. Diese wird im Baader Bank Konzern mindestens jährlich durch das Risk Management der Baader Bank AG durchgeführt. Darüber hinaus kann es z.B. aufgrund von Änderungen hinsichtlich der Wesentlichkeit von Risiken oder durch die Aufnahme der Geschäftstätigkeit in neuen Produkten oder auf neuen Märkten zu einer außerordentlichen Überprüfung kommen. Um zu gewährleisten, dass das Risk Management unverzüglich Kenntnis von solchen Änderungen erhält, ist es in alle „Neue Produkte, neue Märkte“-Prozesse und Projekte einzubeziehen sowie über Änderungen der strategischen Ausrichtung, Beteiligungsstruktur, Markterwartungen etc. unverzüglich zu informieren. Identifizierte Änderungen im Risikoprofil sind zeitnah zu berücksichtigen und an den Vorstand zu berichten. Die im Anschluss festgelegte Risikostrategie wird in Teilstrategien nach den wesentlichen Risikoarten dargestellt. Grundbestandteil der risikopolitischen Strategie ist, dass die Risikotragfähigkeit der Bank jederzeit gegeben ist. Demzufolge wird für alle wesentlichen Risikoarten vom Vorstand ein bestimmter Betrag an Risikokapital bereitgestellt, der als Limit für Verluste aus der jeweiligen Risikoart dient.

3.1.5 Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem des Baader Bank Konzerns umfasst die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken. Diese Prozesse gestalten sich wie folgt:

Im Rahmen der **Identifizierung** von neuen Risiken werden alle risikobehafteten Geschäfte bzw. daraus entstehende Positionen unverzüglich in den bestandsführenden Systemen erfasst. Darüber hinaus wird das Risk Management im Rahmen des Prozesses „Aktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten“ über mögliche Änderungen im bestehenden Risikoprofil zeitnah informiert. Hierbei wird eine Prüfung der geplanten Aktivitäten durchgeführt und der entsprechende Risikogehalt identifiziert. Bestehende Aktivitäten werden einer laufenden Überprüfung unterzogen. Darüber hinaus findet mindestens jährlich eine Risikoinventur für den Baader Bank Konzern durch das Risk Management der Baader Bank AG statt.

Die **Beurteilung** der Risiken erfolgt anhand von detaillierten Analysen im Risk Management, welches ein Konzept zur Steuerung und Überwachung dieser Risiken entwickelt hat. Die identifizierten Risiken werden (soweit möglich) anhand eines Value at Risk-Konzepts quantifiziert und dem Risikokapital gegenübergestellt. Dabei wird immer ein rollierender 12-Monats-Horizont zugrunde gelegt. Die detaillierte Beschreibung der Verfahren ist im Kapitel zu den Risiken des Baader Bank Konzerns nachzulesen.

Die **Steuerung** der Risiken im Baader Bank Konzern erfolgt über ein System von Limiten zur Begrenzung der jeweiligen wesentlichen Risiken. Die Limite werden mindestens jährlich auf Grundlage der Risikotragfähigkeit durch den Vorstand per Beschluss festgelegt. Unabhängig davon können diese Limite angepasst werden, wenn die Geschäftstätigkeit oder die Ertragslage des Baader Bank Konzerns dies erforderlich machen.

Durch die permanente Anrechnung der Risiken auf die Limite wird dem Risk Management eine adäquate **Überwachung** ermöglicht. Liegt eine Limitüberschreitung vor, so wird diese unmittelbar durch das Risk Management erkannt und entsprechende Maßnahmenempfehlungen wie bspw. Positionsrückführung an den verantwortlichen Marktvorstand und den Überwachungsvorstand kommuniziert. Der Vorstand beschließt dann eine zu ergreifende Maßnahme und teilt diese dem betroffenen Marktbereich sowie dem Risk Management mit. Das Risk Management überwacht die Ausführung der beschlossenen Maßnahme und leitet ggf. einen Eskalationsprozess ein, falls die Maßnahme nicht umgesetzt wurde. Ergänzend hat das Risk Management zur Überwachung ein Risikofrüherkennungssystem installiert.

Der Vorstand ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst u. a. alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements inkl. der Festlegung der Risikopolitik. Damit der Vorstand dieser Verantwortung gerecht werden kann, existiert ein umfassendes Berichtswesen des Risk Managements, welches die **Kommunikation** in Form täglicher, turnusmäßiger und – soweit erforderlich – Ad Hoc-Berichte an den Vorstand vorsieht.

Darüber hinaus führt das Risk Management mindestens quartalsweise **Stresstests** für alle wesentlichen Risikoarten durch. Im Rahmen der Stresstests definiert das Risk Management verschiedene außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Szenarien und überprüft deren Wirkung auf das bestehende Portfolio. Das Szenario mit dem größten Verlust wird als Worst-Case-Szenario bezeichnet. Die Ergebnisse der Stresstests werden im Rahmen eines Stresstest-Berichts dem Vorstand dargestellt und gegebenenfalls mit diesem diskutiert. Ferner finden die Ergebnisse aus den Stresstests im Rahmen der Überprüfung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung. Per 31. Dezember 2022 ergaben sich im jeweils schlechtesten Szenario folgende Verluste:

Tabelle 7: Ergebnisse der Stresstests

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Stresstest (Worst-Case-Szenario)	70.309	57.540	82.047	56.415

Die dargelegten Prozesse sollen sicherstellen, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden. Weiterhin werden die Prozesse regelmäßig überprüft und zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst. Ebenso findet für die angewandten Methoden und Verfahren regelmäßig eine Validierung statt, in der die Angemessenheit der Verfahren sowie die zugrundeliegenden Annahmen überprüft und ggf. Anpassungsbedarf identifiziert wird. Die Ergebnisse der Validierungen werden dem Vorstand in Form gesonderter Berichte zur Kenntnis gebracht.

Die technische Ausstattung der Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme ist im Hinblick auf das Risikomanagementsystem geeignet. Darüber hinaus wird für die Sicherung einer angemessenen Qualifikation des Personals permanent Sorge getragen. Die Prüfung des Risikomanagementprozesses durch die Interne Revision ist mindestens jährlich vorgesehen.

3.2 Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

In 2022 wurden folgende wesentliche Änderungen in den im Risk Management eingesetzten Modellen vorgenommen:

Marktpreisrisiko

Im Marktpreisrisiko wurde im Zuge der Modellvalidierung die Methodik zur Quantifizierung des idiosynkratischen Risikos von Anleihen aktualisiert. Daneben wurde für die Bestimmung bestimmter Kennzahlen auf eine Modellierung von Kundeneinlagen nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben zurückgegriffen. Darüber hinaus wurde, um den hohen Kundeneinlagen in Fremdwährung Rechnung zu tragen, die Berechnung des FX-Risikos für das Treasurybuch ausschließlich auf offene Fremdwährungsanleihen (ohne passive Refinanzierung in entsprechender Währung) eingegrenzt.

Adressenausfallrisiko

Im Adressenausfallrisiko wurde ein sogenannter Asset Correlation Faktor bei der CVaR Berechnung eingeführt. Angelehnt an die Berechnung des Credit Value at Risk gemäß Artikel 153 (2) der CRR wird für große, regulierte Institute (Bilanzsumme über 70 Mrd. EUR) ein Faktor von 1,25 für die Berechnung der Ausfallkorrelation angewandt.

Operationelles Risiko

Im Bereich der operationellen Risiken gab es keine wesentlichen Änderungen.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge der Validierung wurden vereinzelt Annahmen zur Modellierung von Zahlungsströmen zur Bestimmung des strukturellen Liquiditätsrisikos aktualisiert. Hierbei wurde insbesondere Wert auf die veränderte Zusammensetzung der Bilanz aufgrund der gestiegenen Kundeneinlagen gelegt.

3.2.1 Die Risiken im Baader Bank Konzern

Als wesentliche Risiken wurden im vergangenen Geschäftsjahr unverändert das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Geschäftsrisiko identifiziert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen hierbei nicht.

Nachfolgend werden diese Risikoarten detailliert erläutert, beurteilt (Quantifizierung im Rahmen einer Nettobetrachtung unter Berücksichtigung risikoreduzierender Effekte) und die zur Risikobegrenzung eingesetzten Maßnahmen veranschaulicht.

3.2.1.1 Marktpreisrisiko

Allgemein versteht die Baader Bank unter Marktpreisrisiken alle Risiken, die aus der Veränderung des Marktpreises eines Finanzinstruments über eine bestimmte Zeitperiode resultieren. Dabei unterscheidet die Bank je nach Einflussparameter das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko inkl. Credit Spread Risiko, das Rohstoffrisiko und das Währungsrisiko. Das Aktienkursrisiko

bezeichnet hierbei das Risiko aus der Preisänderung von Aktien. Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko einer durch Marktzins- bzw. Credit Spread-Änderungen induzierten Veränderung des Barwertes eines zins- bzw. Spread-sensitiven Finanzinstruments. Unter dem Wechselkursrisiko versteht die Baader Bank das Risiko eines Verlustes aufgrund sich negativ für die eigene Position entwickelnder Wechselkurse. Ebenso sind Rohstoffpositionen, einschließlich derivativer Instrumente auf Rohstoffe, dem Risiko sich ändernder Preise ausgesetzt.

Darüber hinaus wird durch die jeweils angenommenen Haltedauern im Modell das Marktliquiditätsrisiko im Marktpreisrisiko berücksichtigt. Das Marktliquiditätsrisiko kann sich insbesondere bei wenig liquiden Wertpapieren konkretisieren. Eine geringe Marktliquidität in einzelnen Handelsprodukten führt dazu, dass Transaktionen in diesen Produkten beeinträchtigt sind.

Die beschriebenen Marktpreisrisiken resultieren grundsätzlich nur aus dem Eigenhandel der Bank und nicht aus dem Vermittlungsgeschäft. Demzufolge sind hier die Bestände insbesondere aus dem Market Making und dem Anlagebuch betroffen. Zum Jahresende bestanden folgende Exposures (Marktwerte) an mit Marktpreisrisiko behafteten Positionen:

Tabelle 8: Bestandsübersicht des Baader Bank Konzerns / der Baader Bank AG

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Aktien	24.466	20.900	24.466	20.900
Renten	216.404	47.690	216.404	47.690
Fonds, Zertifikate, Verbriefte Derivate	13.165	15.689	13.165	15.689
Optionen	0	0	0	0
Futures	-5.346	0	-5.346	0

Der Anstieg der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Anleihen für das Treasurybuch der Bank. Die negativen Marktwerte für Futures begründen sich aus Hedgepositionen.

Die Kursänderungsrisiken werden durch ein Value at Risk (VaR)-Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen im zentralen Handels- und Überwachungssystem der Baader Bank gemessen. Der VaR wird bei einem gewählten Konfidenzniveau von 99,9 % für die angesetzte Halteperiode bestimmt. Per 31. Dezember 2022 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

Tabelle 9: Marktpreisrisiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Value at Risk	26.870	11.811	26.870	11.378
Limitauslastung	53 %	49 %	53 %	48 %

Die deutliche Erhöhung des Marktpreisrisikos ist im Wesentlichen auf den Ausbau von Positionen des Treasury im Anlagebuch zurückzuführen. In diesem Zusammenhang wurden Zinsänderungs-, FX- und Credit Spread Risiken eingegangen.

Die Güte des VaR-Modells wird im Rahmen des Backtestings (Clean Backtesting) anhand des Verhältnisses zwischen den VaR-Werten und Marktwertveränderungen einer Position auf Grundlage tatsächlicher Kursänderungen permanent überprüft. In dem Fall, dass die Anzahl der sogenannten Ausreißer aus dem Backtesting über der als kritisch definierten Grenze liegt, werden – soweit erforderlich – entsprechende Anpassungen im VaR-Modell durch das Risk Management vorgenommen. Hierdurch wird eine Abbildung der tatsächlichen Verluste durch den Value at Risk erreicht und somit die Anzahl der Ausreißer im Zeitablauf wieder reduziert.

Zur Risikobegrenzung der Marktpreisrisiken besteht im Baader Bank Konzern ein umfassendes Limitsystem im zentralen Handels- und Überwachungssystem. In diesem System werden permanent alle Positionen der Handelseinheiten auf die jeweiligen Limite angerechnet. Die Verteilung der Limite innerhalb der einzelnen Handelseinheiten obliegt dem Vorstand. Im Falle von Limitüberschreitungen existiert ein definierter Eskalationsmechanismus.

Das in den Jahren 2020 und 2021 durch die „Corona-Krise“ geprägte Marktpreisrisiko wurde in 2022 primär durch geopolitische Faktoren beeinflusst. So führte der Ukrainekrieg zu hohen Volatilitäten, insbesondere zum Ende des ersten Quartals. Weiterhin beeinflussten Lieferkettenengpässe, treibende Energiepreise sowie die stark anziehende Inflation verbunden mit massiven Zinserhöhungen seitens der Zentralbanken im zweiten Halbjahr die Märkte. Mittels des ausgeprägten und auf near-time Basis implementierten Risikolimitierungs- und -überwachungssystems war die Bank jederzeit in der Lage das Marktpreisrisiko geeignet zu steuern.

3.2.1.2 Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenausfallrisiko versteht die Baader Bank allgemein die Gefahr, dass ein Kreditnehmer bzw. Kontrahent die geschuldete Leistung aufgrund des Ausfalls nicht oder nicht vollständig erbringen kann. Dies umfasst im weiteren Sinne auch das Migrationsrisiko, wodurch sich eine Änderung der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in der Zukunft bereits auf den heutigen Wert des Exposures auswirkt. Die Adressenausfallrisiken werden jeweils auf die konzernhöchste Einheit (Muttergesellschaft) angerechnet. Dies beinhaltet neben den einzelnen Kreditnehmereinheiten auch die Anrechnung auf die Konzentrationsstrukturlimits. Beispielsweise wird der Sitz der Muttergesellschaft als Kriterium für die Anrechnung auf das jeweilige Konzentrationsstrukturlimit des Landes herangezogen.

Bei den Adressenausfallrisiken wird zur Risikobegrenzung das gesamte Adressenausfallrisiko anhand des vom Vorstand bereitgestellten Risikokapitals limitiert und überwacht. Beabsichtigt der Marktbereich ein Adressenausfallrisiko bei einer noch unbekanntem Kreditnehmereinheit (KNE) einzugehen, so muss er dies beim Risk Management beantragen. Das Risk Management ermittelt dann eine Bonitätsklasse anhand eines internen Ratingverfahrens für die neue KNE. Kommt es für einen Handelstag zu einer Überschreitung des Limits für Adressenausfallrisiken, so ist eine Meldung des Risk Managements an den verantwortlichen Marktvorstand und den Überwachungsvorstand mit einem entsprechenden Maßnahmenvorschlag vorgesehen. Der Vorstand beschließt daraufhin eine einzuleitende Maßnahme und informiert den Marktbereich und das Risk Management darüber. Das Risk Management überwacht dann die Umsetzung. Ergänzend werden Überschreitungen des Adressenausfallrisikolimits im Rahmen des Reportings an den Vorstand berichtet.

Jede interne Bonitätsklasse ist einer externen Ratingklasse und somit einer entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit für erwartete Verluste ($PD = \text{probability of default}$) zugeordnet. In Anlehnung an den Internal Rating Based Approach (IRBA) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Artikel 142 ff.) werden gemäß dem bankeigenen Verfahren für jede dieser Bonitätsklassen die sogenannten IRBA-Risikogewichte ermittelt. Dabei findet auch der sogenannte Herfindahl-Hirschman-Index, der die Granularität des Portfolios und somit Risikokonzentrationen misst, Berücksichtigung. Auf Basis dieser Risikogewichte wird der VaR berechnet. Dieser umfasst sowohl die erwarteten als auch die unerwarteten Verluste. Dabei wird sowohl die Verlustquote beim Ausfall der jeweiligen KNE ($LGD = \text{loss given default}$) als auch eine theoretische Restlaufzeit der Position von einem Jahr berücksichtigt. Das gesamte Risiko über alle KNE ergibt sich dann aus der Addition der Einzelrisiken.

Bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve entstehen darüber hinaus noch zusätzliche Migrationsrisiken. Für diese kommen somit – ergänzend zu dem oben beschriebenen Default-Risk-Modell – zusätzlich das Migrationsrisikomodell zur Risikoquantifizierung zur Anwendung. Das Migrationsrisiko stellt dabei die Gefahr von Abweichungen von der erwarteten Ratingmigration eines Schuldners dar. Da die Ratingmigration Einfluss auf den Wert des Zahlungsstroms und damit auf den Barwert des Instruments hat, kann eine negative Ratingmigration zu entsprechenden Bewertungsverlusten führen.

Die einzeln ermittelten Risikowerte werden entsprechend zu einem Gesamtrisiko aggregiert, welches das vom Vorstand für Adressenausfallrisiken bereitgestellte Risikokapital nicht überschreiten darf. Das Limit für das Adressenausfallrisiko wird im Zuge des Beschlusses zur Festlegung der Risikolimits und Risikotragfähigkeit mindestens jährlich festgelegt.

Der Baader Bank Konzern unterscheidet hinsichtlich der Adressenausfallrisiken zwischen Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Beteiligungsrisiken, welche nachfolgend genauer erläutert werden.

Kreditrisiko

Im Rahmen des Kundenkreditgeschäftes im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG werden Privat- und Firmenkunden (unechte) Lombardkredite gegen Sicherheiten gewährt. Bei diesen Sicherheiten handelt es sich i.d.R. um börsennotierte Wertpapiere, deren Beleihungswert nach einem konservativen Bewertungsverfahren ermittelt wird, oder um Bankgarantien. Ein Risiko resultiert hierbei aus unbesicherten Überziehungen bzw. unbesicherten Krediten zum Stichtag. Des Weiteren werden im Rahmen des Kreditgeschäftes nur noch Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten durch den Bereich Treasury getätigt.

Kontrahentenrisiko

Für den Baader Bank Konzern tritt darüber hinaus beim Derivatehandel ein Kontrahentenrisiko in Form eines Wiedereindeckungsrisikos auf. Das Wiedereindeckungsrisiko stellt hierbei das Risiko des Ausfalls der jeweiligen Gegenpartei dar, der eine Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte zur Folge hat. Die Baader Bank handelt zwar Derivate ausschließlich über Derivatebörsen, da sie aber kein Clearing Member an diesen Börsen ist, müssen die Geschäfte zwischen der Baader Bank und dem entsprechenden Clearing Member abgerechnet werden. Aus dem Erfüllungsanspruch gegenüber dem Clearing Member für die getätigten Eigen- und Kundengeschäfte entsteht dementsprechend ein Adressenausfallrisiko in Form eines Wiedereindeckungsrisikos.

Emittentenrisiko

Unter dem Emittentenrisiko wird das Risiko der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Emittenten verstanden. Ein Verlust aus dem Emittentenrisiko realisiert sich in einer Wertminderung der jeweiligen Wertpapiere dieses Emittenten. Im Rahmen des Emittentenrisikos werden die Anleihebestände der Liquiditätsreserve, für die eine längerfristige Halteabsicht besteht, betrachtet.

Beteiligungsrisiko

Unter Beteiligungen werden sowohl Beteiligungen als auch Anteile an verbundenen Unternehmen nach § 271 HGB verstanden. Das Adressenausfallrisiko bei Beteiligungen resultiert aus der dauerhaften Bonitätsverschlechterung bzw. dem Ausfall des jeweiligen Beteiligungsunternehmens, was sich in einer entsprechenden Wertminderung realisiert.

Nachfolgend wird die Risikosituation im Adressenausfallrisiko per 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr tabellarisch dargestellt:

Tabelle 10: Adressenausfallrisiko Baader Bank Konzern / Baader Bank AG

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Kreditrisiko KU	3.912	2.736	3.912	2.730
Kreditrisiko KI	2.898	3.241	2.898	3.241
Kontrahentenrisiko	698	895	698	895
Emittentenrisiko	11.321	951	11.321	951
Beteiligungsrisiko	8.613	3.192	16.047	6.150
Summe	27.442	11.015	34.876	13.967
Limitauslastung	55 %	55 %	70 %	70 %
Risikovorsorge für Kundenkredite	156	296	156	296

Zusätzlich wurden im Risikomanagement des Adressenausfallrisikos zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken Limite bzgl. Einzeladressen, Bonitäten, Branchen und Ländern implementiert. Diese werden täglich überwacht und im Rahmen der täglichen Risikoberichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Im Jahr 2022 stieg das Adressenausfallrisiko des Baader Bank Konzerns sowie der Baader Bank AG bedingt durch den Aufbau von Positionen in Anleihen an. Die Risikovorsorge ist rückläufig und resultiert nicht aus drohenden Corona-bedingten Kreditausfällen.

3.2.1.3 Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch den Eintritt von externen Ereignissen entstehen. Dies schließt auch Rechtsrisiken oder Risiken aus Kooperationen und Cyberrisiken mit ein.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d.h. die konzernweite Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken, wird anhand der jährlich von den OpRisk Managern auszufüllenden Fragebögen bzw. in Form spezieller Self Assessments durch das Risk Management der Baader Bank AG vorgenommen. Die aus den Erhebungen resultierenden Ergebnisse werden dem Sicherheitsausschuss des Baader Bank Konzerns zur Diskussion vorgelegt. Der Ausschuss dient als organisatorisches und thematisches Gremium für alle sicherheitsrelevanten Fragestellungen und beschäftigt sich in regelmäßigen Sitzungen mit entsprechenden Themen. Er hat bei entscheidungsrelevanten Fragestellungen ein Vorschlags- und Empfehlungsrecht an den Vorstand.

Ergänzend besteht für die OpRisk Manager auch jederzeit die Möglichkeit, umgehend Meldungen von neu identifiziertem Risikopotenzial vorzunehmen. Der Sicherheitsausschuss prüft den vom Risk Management vorgeschlagenen Handlungsbedarf hinsichtlich der Notwendigkeit an zusätzlichen Maßnahmen und unterbreitet dem Vorstand einen entsprechenden Vorschlag. Dieser entscheidet letztlich über dessen Umsetzung und gibt gegebenenfalls den Auftrag an den Sicherheitsausschuss. Im MaRisk-Bericht werden die Ergebnisse aus den Fragebögen an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Baader Bank AG berichtet.

Neben der Einbindung in die Erhebung des Risikopotenzials ist es Aufgabe der OpRisk Manager, eingetretene Schäden aus operationellen Risiken zu melden. Hierfür steht eine Anwendung zur Verfügung, in der Schäden ab einer Höhe von TEUR 1 zu erfassen sind. Ein Schaden ist dabei ein finanzieller Verlust, der unmittelbar mit dem operationellen Risiko verbunden ist. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert.

Die Quantifizierung unerwarteter Verluste aus dem operationellen Risiko erfolgt quartalsweise auf Basis historisch beobachteter Schäden ergänzt um potenzielle Verluste im Baader Bank Konzern. Dies schließt die Berücksichtigung von Risiken aus fehlerhaften Prozessen, aus Datenverarbeitungsrisiken, aus Personalrisiken und Elementarrisiken mit ein. Das Vorgehen orientiert sich am Loss Distribution Approach, wonach die Parameter einer Höhenverteilung sowie einer Häufigkeitsverteilung nach dem Maximum-Likelihood-Verfahren geschätzt werden, um einen Gesamtverlust pro Jahr zu ermitteln. Hierbei gehen die Annahmen ein, dass die Schadenhöhe lognormalverteilt ist, die Schadenanzahl einem Poissonprozess folgt und die Schäden unabhängig und identisch verteilt sind. Die Gesamtschadenverteilung wird mit Hilfe einer Statistiksoftware auf Basis der Monte-Carlo-Simulation geschätzt. Zur Ermittlung des Betrages, der mit Risikokapital zu unterlegen ist, wird für den unerwarteten Verlust das 99,9 %-Quantil herangezogen. Per 31. Dezember 2022 stellte sich die Risikosituation wie folgt dar:

Tabelle 11: Operationelles Risiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Value at Risk	9.362	9.000	8.594	8.311
Limitauslastung	94 %	90 %	86 %	83 %
Schadenssumme pro Jahr	1.114	1.573	1.114	1.572

Zur Risikolimitierung der operationellen Risiken wird auch hierfür vom Vorstand ein bestimmter Betrag an Risikokapital zur Verfügung gestellt. Die Überprüfung, ob das zur Verfügung gestellte Risikokapital (maximales Verlust-Limit) ausreicht, um unerwartete Verluste aus operationellen Risiken zu decken, erfolgt im Risk Management und ist Bestandteil des täglichen Berichts an den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2022 war ein leichter Anstieg des Value at Risk zu verzeichnen. Die Schadenssumme in 2022 war dagegen rückläufig. Schäden aus Cyberrisiken aufgrund von Homeoffice-Tätigkeiten im Zuge der Covid-19-Pandemie konnten keine verzeichnet werden. Im Hinblick darauf beurteilt der Vorstand das operationelle Risiko weiterhin als unkritisch. Darüber hinaus war das zur Verfügung gestellte Risikokapital zu jeder Zeit ausreichend. Die technische Ausstattung an Risikosystemen konnte im vergangenen Geschäftsjahr als angemessen bewertet werden.

3.2.1.4 Liquiditätsrisiko

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos ist sicherzustellen, dass Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Hierbei wird grundsätzlich zwischen dem dispositiven und dem strukturellen Liquiditätsrisiko unterschieden.

Das dispositive (kurzfristige) Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen unerwartet abgezogen werden (Abrufisiko). Neben unerwarteten Abflüssen können zudem Verzögerungen bei Zahlungseingängen auftreten, was bedeutet, dass sich die Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften unplanmäßig verlängert (Terminrisiko). Dies kann Auswirkungen auf die Erfüllung eigener Zahlungsverpflichtungen haben, z.B. in Form von „Margin-Verpflichtungen“ an den Börsen aus der dortigen Handelstätigkeit der Baader Bank.

Die Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen obliegt dem Bereich Treasury. Zwischen den Markt Bereichen, dem Bereich Treasury und der Abteilung Custody & Payment Services ist eine enge Abstimmung vorgesehen, um die täglichen Zahlungsströme aus diesen Bereichen zu koordinieren. Besondere Liquiditätsbelastungen aus anderen Bereichen sind Treasury und Custody & Payment Services unverzüglich anzuzeigen. Zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs des Baader Bank Konzerns bestehen diverse Kreditlinien und die Teilnahme am GC-Pooling-Markt.

Für die Überwachung des dispositiven Liquiditätsrisikos des Baader Bank Konzerns ist das Risk Management verantwortlich. Um diese Aufgabe adäquat zu erfüllen und zeitnah Gegenmaßnahmen einzuleiten, bestehen verschiedene Überwachungsmechanismen. Zur Steuerung und Überwachung der LCR (Liquidity Coverage Ratio) -Kennziffer ist ein Limitsystem für die Markt Bereiche eingerichtet, welches zum einen alle verrechneten Zu- und Abflüsse und zum anderen das gesamte gebundene Kapital je Valutatag und Profit Center limitiert. Diese Liquiditätslimite ermöglichen eine untertägige Steuerung der Liquidität und somit auch der LCR-Kenn-

ziffer durch den Bereich Treasury. Darüber hinaus wird täglich die Einhaltung der LCR-Kennziffer im Rahmen des Risikoreports an den Vorstand überwacht. Ergänzend erhält das Risk Management täglich vom Bereich Treasury einen Liquiditätsstatus mit der aktuellen Liquiditätssituation, der vom Risk Management entsprechend plausibilisiert und überprüft wird. Daneben erfolgt auf vierteljährlicher Basis die Ermittlung und Überwachung der NSFR (Net Stable Funding Ratio) -Kennziffer. Sofern ein drohender Liquiditätsengpass identifiziert wird, werden die verantwortlichen Entscheidungsträger umgehend informiert. Aufgrund der Art der Ausprägung des dispositiven Liquiditätsrisikos ist eine Begrenzung dieses Risikos durch Risikodeckungspotenzial nicht möglich und somit eine Quantifizierung nicht zielführend (MaRisk AT 4.1 Tz. 4).

Das strukturelle Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) beschreibt die Gefahr, dass sich die Refinanzierungskosten durch eine mögliche Verteuerung des institutsindividuellen Spreads erhöhen. Nach einer Bonitätsverschlechterung können Passivgeschäfte nur zu schlechteren Konditionen abgeschlossen werden. Zudem können marktbedingte Veränderungen einen großen Einfluss haben. Steigt der Marktzins, wird tendenziell die Refinanzierung teurer. Die dadurch gewonnenen liquiden Mittel werden im Wesentlichen in EZB-fähige Anleihen investiert, welche wiederum im Rahmen der Offenmarktpolitik bei der Deutschen Bundesbank als Refinanzierungsfazilitäten oder im GC-Pooling-Markt hinterlegt werden können.

Durch die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen und die Ermittlung potenzieller Liquiditätsunterdeckungen wird ein möglicher Refinanzierungsschaden quantifiziert. Es wird quartalsweise die Refinanzierung zu aktuell gültigen Marktkonditionen der Refinanzierung im unerwarteten Fall gegenübergestellt. Hierbei fließen zum einen eine deutlich teurere Refinanzierung und zum anderen unerwartete Mittelabflüsse ein. Die Differenz stellt dann den entsprechenden Refinanzierungsschaden dar. Dieser wird im Zuge der Ermittlung der Risikotragfähigkeit für den Baader Bank Konzern berücksichtigt und ggf. mit Risikokapital unterlegt. Die Überprüfung, ob das zur Verfügung gestellte Risikokapital ausreicht, um unerwartete Verluste aus Liquiditätsrisiken zu decken, erfolgt täglich im Risk Management. Die Risikosituation stellte sich per 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Tabelle 12: Liquiditätsrisiko

in TEUR	Baader Bank Konzern		Baader Bank AG	
	2022	2021	2022	2021
Refinanzierungsschaden	0	0	0	0
Limitauslastung	0 %	0 %	0 %	0 %

Im Geschäftsjahr 2022 bestand – wie auch schon im Vorjahr – aufgrund fehlender Liquiditätslücken kein Risikopotenzial. Deshalb beurteilt das Risk Management das Liquiditätsrisiko als unkritisch.

Im Zuge des strukturellen Liquiditätsrisikos erstellt die Bank quartalsweise einen Refinanzierungsplan, sowohl für den Normal Case, als auch für das Adverse Szenario. Dieser spiegelt die Strategie, den Risikoappetit und das Geschäftsmodell der Bank wider und trägt möglichen Auswirkungen auf den Refinanzierungsbedarf durch Veränderungen in der Geschäftstätigkeit, den strategischen Zielen und im wirtschaftlichen Umfeld angemessen Rechnung.

Das dispositive und strukturelle Liquiditätsrisiko wiederum finden Eingang im ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process). Der ILAAP ist definiert als das vom Institut eingerichtete Verfahren zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung von Liquidität. Er umfasst somit sämtliche zur Untermauerung des Risikoappetits erforderlichen qualitativen und quantitativen Informationen, einschließlich einer Beschreibung der Systeme, Verfahren und Methoden zur Messung und Steuerung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Die Baader Bank legt jährlich eine Erklärung über die Angemessenheit ihrer Liquiditätsausstattung vor, extern über einen entsprechenden Meldebogen der FinaRisikoV gegenüber der Aufsicht, intern im Rahmen eines LAS (Liquidity Adequacy Statement) gegenüber dem Vorstand.

3.2.1.5 Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung des Baader Bank Konzerns ergeben. Die Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage. Demzufolge sind hier unerwartete Ergebnisrückgänge und negative Planabweichungen, die ihre Ursache nicht in anderen definierten Risikokategorien haben, zu betrachten. Da die Geschäftstätigkeit des Baader Bank Konzerns insbesondere von der Entwicklung des allgemeinen Börsenumfeldes abhängig ist, ist diese Risikoart als wesentlich einzustufen. Als bedeutende, das Börsenumfeld bestimmende Faktoren sind hier beispielsweise die Börsenumsätze, die Entwicklung der Aktienindizes und deren Volatilitäten sowie das Zinsniveau zu nennen.

Eine Quantifizierung des Geschäftsrisikos auf Basis komplexer mathematischer Modelle ist hier jedoch nicht sinnvoll. Im Rahmen des RTF-Konzepts findet das Geschäftsrisiko des Baader Bank Konzerns, welches exemplarisch in einigen Stressszenarien der ökonomischen Perspektive zum Ausdruck kommt, in der normativen Perspektive im Rahmen der Kapitalplanung im adversen Szenario Eingang. Hierbei wird ein Szenario gewählt, welches institutsspezifische konjunkturelle Aspekte berücksichtigt und hinreichend vorsichtig und konservativ ist. Das adverse Szenario wird einmal jährlich im Zuge des Planungsprozesses entwickelt und wurde Anfang Dezember vom Vorstand verabschiedet.

Insgesamt besteht weiterhin eine Abhängigkeit des Baader Bank Konzerns vom Börsenumfeld. Die in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzten

Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Anstieg der Börsenumsätze führten zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisse. Die Entwicklung ist weiterhin sorgfältig zu beobachten und das Geschäftsrisiko als entscheidend für den Erfolg der Bank zu beurteilen.

3.2.2 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage des Baader Bank Konzerns

Der Baader Bank Konzern steuert die wesentlichen Risiken durch einen Risikosteuerungs- und -controllingprozess sowie Risikomanagementtools. Der proaktive Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zielt darauf ab, die negativen Auswirkungen dieser Risiken auf die finanziellen Ergebnisse sowie die langfristigen strategischen Ziele frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen abzuschwächen. Durch die zentrale Einheit Risk Management, in der alle im Baader Bank Konzern bestehenden Risiken quantifiziert und überwacht werden, ist jederzeit sichergestellt, dass Interdependenzen zwischen den Risikoarten erkannt und unmittelbar Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Im Rahmen der Risikostrategie wurde vom Vorstand der Baader Bank auch im Geschäftsjahr 2022 abgeleitet vom Risikoappetit nur ein Teil des verfügbaren Risikodeckungskapitals zur Deckung unerwarteter Verluste zur Verfügung gestellt. Die Aufteilung und deren unterjährige Reallokation auf die einzelnen Risikoarten berücksichtigt insbesondere das aktuell bestehende Risikopotenzial in den einzelnen Risikoarten, die Geschäftsstrategie für die folgenden Jahre sowie die Markterwartungen. Die Risikotragfähigkeit für die Baader Bank war im vergangenen Geschäftsjahr auch unter der Berücksichtigung des Worst-Case-Szenarios aus den Stresstests in der ökonomischen Perspektive jederzeit gewährleistet. In der normativen Perspektive wurden die Vorgaben der Aufsicht hinsichtlich der Eigenmittelanforderungen eingehalten. Die Kapitalplanung der Baader Bank zeigt, dass die Sicherstellung der langfristigen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen auch unter adversen Bedingungen sichergestellt ist.

In 2022 war ein schwieriges Marktumfeld zu beobachten. Als Folge der Corona Pandemie entstanden weltweite Lieferkettenprobleme, die zu Materialengpässen und einem Preisanstieg führten. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die anhaltenden Kämpfe verunsicherte die Märkte zusätzlich. Die aufgrund dessen steigenden Energiepreise, verschärften die Inflation weiter und zunehmende Rezessionsängste beherrschten das Marktumfeld. Die führenden Notenbanken reagierten darauf mit einer strafferen Geldpolitik und einer raschen Anhebung des Zinsniveaus. Insgesamt betrachtet sorgte die nachlassende Wachstumsdynamik, die Inflation sowie das geld- und geopolitische Umfeld für enorme Herausforderungen.

Die Baader Bank konnte ihre Wettbewerbsposition trotz des schwierigen Umfeldes weiter ausbauen und die Kundenanzahl weiter steigern. Erwartungsgemäß wird auch das kommende Geschäftsjahr von der geld- und geopolitischen Lage geprägt sein. Signifikante Kreditausfälle sind im Baader Bank Konzern nicht zu erwarten, da nahezu ausschließlich das ausreichend besicherte Lombardkreditgeschäft und kein klassisches Kreditgeschäft betrieben wird. Darüber hinaus besitzt das Anlagebuch eine gute Kreditqualität.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses hatte die Bank keine nennenswerten Kreditforderungen, Wertpapierbestände oder sonstige Risiken gegenüber oder Geschäftsbeziehungen mit Russland, die im Zuge dieser Krise eine finanzielle Auswirkung auf die Ertragslage der Bank oder deren langfristigen strategischen Ziele haben könnten. Auch haben wir alle erdenklichen Maßnahmen getroffen, um die Bank vor etwaigen Cyber-Attacken bestmöglich zu schützen.

3.3 Prognose- und Chancenbericht

3.3.1 Erwartete Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Die im Herbst begonnene, allmähliche Aufhellung der wirtschaftlichen Stimmungsindikatoren hat sich am Jahresanfang 2023 fortgesetzt. Dies kann als Indiz dafür gewertet werden, dass die Konjunkturdelle im Winter 2022/2023 weniger stark ausfallen sollte als zwischenzeitlich befürchtet. Nichtsdestotrotz dürfte die Wachstumsdynamik im Gesamtjahr 2023 vergleichsweise moderat ausfallen. Der IWF erwartet aktuellen Prognosen zu Folge, dass die Weltwirtschaft in 2023 um 2,9 % wachsen wird (USA: 1,4 %; Euroraum: 0,7 %; Deutschland: 0,1 %), und damit deutlich weniger als im Vorjahr. Lediglich für einige asiatische Länder wie etwa für China wird mit 5,2 % ein höheres Wachstum als in 2022 erwartet, was auf Aufholeffekte nach der Beendigung der langdauernden Lockdown-Phase zurückzuführen ist.

Inwiefern sich die begonnene Erholung der Frühindikatoren im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird und wie stark damit eine Erholung der Realwirtschaft im zweiten Halbjahr ausfallen wird, bleibt jedoch ungewiss. Zwar dürfte die inzwischen klar rückläufige Inflationsrate sowie die sich abzeichnenden Einkommenszuwächse infolge höherer Tarifabschlüsse eine gewisse Entlastung für den privaten Verbrauch mit sich bringen. Impulse durch wieder steigende Reallöhne sind jedoch frühestens 2024 zu erwarten. Zudem könnte sich ein wieder stärkerer EUR-Wechselkurs dämpfend auf eine mögliche Erholung des Außenhandels auswirken. Insgesamt ist somit zu erwarten, dass das ökonomische Umfeld in 2023 für viele Unternehmen herausfordernd bleiben wird.

Dazu dürfte auch beitragen, dass die Notenbanken ihre Leitzinsen und damit die Finanzierungskosten von Haushalten und Unternehmen zunächst noch weiter nach oben schleusen werden. So kündigte die Fed an,

dass nach dem Zinsschritt im Februar noch weitere Anhebungen angemessen sein werden und auch die EZB bekundete die Absicht, eine weitere Zinserhöhung um 50 Basispunkte im März vornehmen zu wollen. Begründet wurden diese Vorhaben mit weiter deutlichen über Ziel liegenden Kerninflationen. Zudem wurde in diesem Zusammenhang sowohl von Seiten der Fed als auch der EZB den Markterwartungen auf baldige und zum Teil deutliche Leitzinssenkungen eine Absage erteilt. Somit ist davon auszugehen, dass die kurzfristigen Zinsen auf absehbare Zeit auf vergleichsweise hohen Niveaus bleiben werden, selbst wenn sich die Headline-Inflationen wie erwartet im weiteren Jahresverlauf deutlich abkühlen sollten.

Die Kombination aus niedrigem Wirtschaftswachstum und weiterhin hawkish bleibenden Notenbanken birgt die Gefahr, dass die Volatilität an den Finanzmärkten in den nächsten Monaten erneut ansteigen könnte. So könnte sich der Kursausblick an den Aktienmärkten im Verlauf des Frühjahres erneut eintrüben, insbesondere falls die erwartete Wachstumserholung schwächer oder kürzer als erwartet ausfallen sollte. Ein Risikofaktor geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass die Unsicherheit über das von den Notenbanken angestrebte Leitzinsniveau zwar allmählich abnimmt, aber das Ausmaß der konjunkturellen Folgewirkungen eines über einen längeren Zeitraum hohen Zinsniveaus noch völlig unklar ist.

Auch andere Themen wie eine mögliche Eskalation geopolitischer Konflikte oder die Preis- bzw. Versorgungssicherheit im Energiesektor könnten in 2023 erneut zu einem Thema werden. Zudem könnten steigende Refinanzierungskosten zu einer Gefahr für Unternehmen mit weniger stabilen Geschäftsmodellen werden. Dies wäre insbesondere problematisch, falls die Anleiherenditen nach der aktuellen Verschnaufpause nochmals deutlich ansteigen würden.

Trotz der aktuell überwiegenden Perspektive auf eine allmähliche wirtschaftliche Erholung dürfte die Entwicklung an den Aktienmärkten weiterhin von den Erwartungen für die Unternehmensgewinne geprägt bleiben. Solange die Unsicherheit über das künftige Wirtschaftswachstum und den Spielraum für weitere Preisanhebungen hoch bleibt, dürfte die Entwicklung an den Aktienmärkten zeitweise volatil verlaufen. Allerdings befindet sich die Bewertung bei vielen Aktien bereits wieder leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Vor diesem Hintergrund ist es wahrscheinlich, dass an den Aktienmärkten eher mit kurzfristigeren Rotationen bei Branchen und Investmentstilen zu rechnen ist. In Phasen erhöhter Volatilität dürften sich Qualitätstitel und Unternehmen mit defensiven Geschäftsmodellen besser als der Gesamtmarkt entwickeln. Demgegenüber dürften zyklische Sektoren insbesondere in den Phasen profitieren, in denen eine Wachstumsbelebung wahrscheinlicher wird. Solange sich ein neuer Wirtschaftsboom jedoch nicht abzeichnet, dürften sich spätzyklische Aktien eher unterdurchschnittlich entwickeln.

3.3.2 Ausblick auf die Geschäftsfelder

3.3.2.1 Geschäftsfeld Market Making

Die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfeldes Market Making wird in 2023 weiterhin maßgeblich vom Marktverlauf, den Handelsvolumina in den einzelnen Wertpapiergattungen und der Marktvolatilität bestimmt sein. Diese Ergebnistreiber unterliegen stets dem Einfluss von exogenen, nicht vom Institut beeinflussbaren geokonjunkturellen und geldpolitischen Rahmendaten, sodass Prognosen nur sehr eingeschränkt im Rahmen der erwarteten Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf die Handelserträge der Baader Bank abgegeben werden können.

Die Verlagerung der Wertpapiervolumina auf alternative Handelsplattformen ist weiterhin zu beobachten. Im Berichtszeitraum hat die Baader Bank ihre strukturellen und vertriebsstrategischen Maßnahmen fortgesetzt und wird sich ihre verhältnismäßig hohen Marktanteile als Market Maker an deutschen Präsenzbörsen zu Nutzen machen und bestehende sowie neue Kooperationen mit Betreibern von börslichen und außerbörslichen Best Execution-Handelsplattformen weiterhin in den Fokus rücken, da aus Sicht des Vorstands der Baader Bank die Kooperationsmodelle in der Konstellation mit Neo-Brokern und Gratisbörsen weiterhin attraktiv bleiben. Im Sinne der High Performance Banking-Strategie ist hierbei auch die schrittweise Ausweitung ausgehend von der DACH-Region nach Europa anvisiert, um die Diversifikation in neuen Märkten weiter voranzubringen. Die Realisierung von und die Partizipation an längerfristigem Kundenzuwachs, Produkterweiterungen, steigenden Orderflow-Volumina und konstant erhöhende Umsätze sind auch an in Europa zu erschließenden Wertpapiermärkten wesentliches Ziel. Die Baader Bank geht gemeinsam mit ihren Geschäftspartnern einen entscheidenden Schritt, um die angebotenen Plattformdienstleistungen künftig auch im Ausland anzubieten.

Während die Attraktivität der klassischen (hochpreisigen) Börsenplätze weiter abnimmt, hält die Attraktivität von Wertpapieren als Anlage an, u. a. begründet in der Thematik der privaten Altersvorsorge, dem einfachen mobilen Zugang, sowie kostengünstigen passiven Produkten. Im aktuellen makroökonomischen Umfeld steigt hierbei auch die Bedeutung der Renten als Assetklasse weiter an. Dieser Trend wird sich auch im Jahr 2023 fortsetzen, denn um die Inflation wieder auf das von den Notenbanken gewünschte Niveau zu senken, werden noch viele kleinere Zinsanhebungen notwendig sein.

Insgesamt ist die Baader Bank produktseitig bestrebt, die Qualität der gehandelten Produkte weiter zu verbessern. Während ein Margendruck weiterhin besteht, ist die Payment for Orderflow-Thematik (Zahlung für die Weiterleitung der Order) derzeit tendenziell wieder in den Hintergrund gerückt. Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet der Vorstand der Baader Bank in 2023 ein eher stagnierendes Gesamtmarktwachstum

mit einem tendenziell volatilen Marktumfeld. Die Entwicklung in 2020 und 2021 markieren aufgrund der hohen Umsatzaktivitäten Ausnahmejahre. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass die Beliebtheit der Aktie als Anlageform und der mobile Zugang zu den Märkten seitens der Anleger weiterhin das Geschäft der Baader Bank stützen werden, insbesondere auch über den deutschsprachigen Raum hinaus. Das daraus resultierende sich weiter fortsetzende Wachstum hinsichtlich Kunden, Marktvolumina und Produkten wird sich voraussichtlich in einem vergleichbaren Umfeld wie in 2022, d.h. mit einer ähnlichen Anzahl der Wertpapiertransaktionen und wieder leicht zunehmenden Umsatzvolumina, entwickeln.

Nichtsdestotrotz befinden sich Market Maker angesichts steigender technischer und regulatorischer Anforderungen innerhalb der deutschen Börsenlandschaft weiterhin in einer Konsolidierungsphase, die zu einem anhaltenden Wettbewerb führen könnte und das Fortbestehen kleinerer, weniger kapitalstarker Marktteilnehmer gefährdet. Gleichwohl hält die Baader Bank an ihrem mittel- und längerfristigen strategischen Ziel des Geschäftsfeldes Market Making fest, die aktuelle Marktposition auszuweiten.

3.3.2.2 Geschäftsfeld Capital Markets

Maßgeblicher Treiber der Auftragslage im Kapitalmarkt-bereich sind der allgemeine Aktienmarktverlauf mit seinen Wertpapierumsätzen sowie die vorherrschende Volatilität an den Sekundärmärkten in Verbindung mit der allgemeinen Wettbewerbssituation und dem globalen Zinsniveau.

Für das angefangene Jahr 2023 erwartet der Vorstand der Baader Bank eine weiterhin zurückhaltende Marktentwicklung, bevor sich das Geschäft mit Kapitalmarktdienstleistungen mittel- bis langfristig wiederbelebt. Nach wie vor besteht international, v.a. in den angelsächsischen Märkten, eine Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Capital Markets-Geschäft.

Perspektivisch strebt die Baader Bank eine weitere Erhöhung der Sichtbarkeit im Kapitalmarktgeschäft an, unterstützt durch die Handelskompetenz (Designated Sponsoring, Market Making) und Wertpapiertechnik als strategische Angelpunkte, sodass in diesen Bereichen die Cross-Selling-Effekte des Geschäftsmodells wirken.

Für den weiteren Verlauf in 2023 sind bereits Transaktionen in der Pipeline. Im Januar agierte das Team der Baader Bank als Listing Agent beim De-SPAC der GFJ ESG Acquisition I SE und dem Zusammenschluss mit dem Unternehmen learnd. Die Transaktion ist der

zweite De-SPAC nach dem Lakestar SPAC I / HomeToGo De-SPAC und erweitert die Erfolgsbilanz der Baader Bank bei deutschen De-SPAC-Transaktionen, wobei nun zwei von drei Transaktionen von der Baader Bank durchgeführt wurden.

Perspektivisch wird eine Steigerung des Transaktionsvolumens für das laufende Jahr auf das Niveau in 2021 angestrebt. Entsprechend soll mittel- bis langfristig die Anzahl der Mandatierungen der Baader Bank wieder steigen – stets unter Berücksichtigung der globalen Zinsentwicklung, wobei ein steigendes Zinsniveau als geschäftshemmend einzustufen ist. Auch die steigende Bedeutung von ESG-Themen ist in die Handhabung der Kapitalmaßnahmen zunehmend miteinzubeziehen. Insgesamt erwartet der Vorstand der Baader Bank für das Jahr 2023 ein leichtes Gesamtwachstum im deutschen Markt gegenüber dem Vorjahr.

Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung sowie der Ausbau der gefestigten Marktpositionierung im Bereich Special Execution, der gemeinsam mit dem Market Making-Geschäft der Baader Bank die Aktivitäten im Bereich Capital Markets unterstützt. Bei Wertpapiertechnik-Dienstleistungen agiert die Baader Bank weitgehend unabhängig von der volkswirtschaftlichen Grundstimmung und will dies auf konstant hohem Qualitäts- und Ertragsniveau fortsetzen. Die sehr hohe Anzahl der Transaktionen und Dienstleistungsmandate in 2022 soll perspektivisch moderat steigen. Die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in die Schweiz ist für das erste Halbjahr 2023 vorgesehen.

3.3.2.3 Geschäftsfeld Brokerage

In weitgehender Übereinstimmung mit den Geschäftsbereichen Market Making und Capital Markets sind die volkswirtschaftliche Grundstimmung, der allgemeine Aktienmarktverlauf sowie volatile Bewegungen an den Sekundärmärkten maßgebliche Ergebnistreiber des Geschäftsfeldes Brokerage.

Perspektivisch erwartet der Vorstand der Baader Bank im Brokerage-Geschäft ein leichtes bis moderates Gesamtmarktwachstum in 2023. Insgesamt sollten die Handelsaktivitäten der internationalen institutionellen Investoren weiter zunehmen. In diesem Umfeld positioniert die Baader Bank ihr Brokerage als Produkt in der DACH-Region. Im Sinne der High Performance-Strategie erfolgt eine ergänzende Positionierung pan-europäischer Produkte im Cash Equity-Geschäft, um die aktuelle Ausgangsposition zu stützen. Dabei besteht die klare Absicht, sich mit einer kostengünstigen und effektiven Herangehensweise gegenüber dem Margendruck zu positionieren. So stellen nach wie vor auch in 2023 die preissensiblen Mechanismen innerhalb des MiFID II-Regimes potenziell hemmende Faktoren dar. Das Ziel, neue Marktanteile im Brokerage hinzuzugewinnen, hat weiterhin Bestand. In 2023 ist eine weitere Steigerung des Handelsvolumens im einstelligen Prozentbereich anvisiert.

3.3.2.4 Geschäftsfeld Account Services

Der Vorstand der Baader Bank erwartet für das Jahr 2023 ein insgesamt zurückgehendes Gesamtmarktwachstum – abhängig vom Anlegerverhalten und den makroökonomischen Entwicklungen im angefangenen Jahr. Für die weitere Gewinnung von Marktanteilen wirken u. a. eine steigende Anzahl an Aktiensparenden (in Deutschland) sowie die Ausweitung der Geschäfte von Retail-Brokern in das europäische Ausland unterstützend. Auch neue Produktwelten, u. a. im Bereich Krypto, sowie der Ausbau im Geschäft mit klassischen Vermögensverwaltern oder auch Heavy Tradern werden die Geschäftsentwicklung künftig beeinflussen. Darüber hinaus ist die weitere Internationalisierung im Geschäft der Online-Vermögensverwalter und Neo-Broker zu erwarten, wodurch sich weitere vielversprechende Marktpotenziale ergeben. In diesem Umfeld ist die Baader Bank bestrebt, ihre Marktposition dank ihres integrierten Geschäftsmodells weiterhin zu behaupten und auszubauen.

Im aktuellen Umfeld schreitet auch die Konsolidierung im Markt der Neo-Broker und Robo-Advisor voran. Einige Wettbewerber haben ihr Geschäft aufgegeben oder stark eingeschränkt. In der Folge ergibt sich durchaus ein Qualitätsanstieg in der Zusammensetzung der Kooperationspartner. Die Akteure, die sich behaupten können, sind meist größer und erfahrener. In diesem Zusammenhang sieht sich die Baader Bank für eine weitere Konsolidierung hinsichtlich ihrer Onboarding- und Migrationsprozesse gut aufgestellt. Ebendies gilt auch für die Internationalisierung der Baader Bank zusammen mit ihren Kooperationspartnern in das europäische Ausland.

Somit hält die Baader Bank an ihrem Wachstumskurs im Bereich Account Services, der sich in seiner Cross Selling-Funktion mit ertragssteigernder Wirkung in den Handelseinheiten etabliert hat, weiterhin fest. Mit dem Ausbau der Kooperationen mit qualitativen Geschäftspartnern und deren hauptsächlich digitalen Kooperationsmodellen will die Baader Bank die Anzahl an Konten und Depots bis Ende des Jahres 2023 weiter steigern, einhergehend mit einem Wachstum des Depotvolumens sowie des Einlagenvolumens.

Bereits für das laufende Jahr gestartet ist das Zinsangebot seitens Scalable Capital, welches zum Jahresstart für einen gewissen Kunden- und Einlagenzuwachs im Rahmen der Kooperation sorgen dürfte. Darüber hinaus wird auch die neue B2B-Partnerschaft mit dem Smartbroker das Kunden- und Depotwachstum der Baader Bank im Jahresverlauf weiter beflügeln.

3.3.2.5 Geschäftsfeld Fund Services

Hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten im Bereich Fund Services bestehen für die Baader Bank aufgrund ihres diversifizierten Geschäftsmodells entscheidende Wettbewerbsvorteile. Diese liegen unter anderem in der Schnelligkeit und Qualität des Handels sowie im

Spektrum der Ausführungsplätze und der handelbaren Assetklassen und Produkte. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand der Baader Bank, unter Einbezug tendenziell geringerer Marktschwankungen, ein moderates Gesamtmarktwachstum. Mit der gelegentlichen Konsolidierung von Einzelfonds muss durchaus gerechnet werden. Nichtsdestotrotz ist weiterhin von einer aus Sicht der Baader Bank günstigen Bedarfssituation auf Kundenseite auszugehen, da die Regulierung des Finanzsektors zu erhöhtem Kostendruck und anhaltenden Auslagerungstendenzen innerhalb der Kapitalverwaltungsgesellschaften führt. Zusätzlich getrieben wird diese Entwicklung auch von der enormen Bedeutung und dem Umsetzungsdruck hinsichtlich neuer aufsichtsrechtlicher ESG-Regularien. Entsprechend strebt die Baader Bank eine gleichbleibende bis leicht verbesserte Entwicklung hinsichtlich der Assets under Management und der Anzahl der Fondsmandate für das Jahr 2023 an.

Mit ihrer Expertise im Handel und der Regulatorik kommt die Baader Bank weiterhin ihrem Bestreben nach, über komplementäre Dienstleistungen im Bereich Asset Management einen nachhaltigen Mehrwert für Kunden zu schaffen und gleichzeitig für eine effiziente Auslastung der vorhandenen Infrastruktur in ihren Grundlagengeschäftsfeldern zu sorgen. Im Zuge der High Performance-Banking-Strategie beabsichtigt der Vorstand der Baader Bank die Stabilisierung und Ausweitung der Marktposition mit weiterem Fokus auf Kunden in Europa und darüber hinaus (z. B. USA).

3.3.2.6 Geschäftsfeld Research Services

Die Baader Bank erwartet für das Jahr 2023 im Researchgeschäft ein zurückhaltendes bis ausbleibendes Gesamtmarktwachstum. Perspektivisch beeinflussen ein stagnierender Markt sowie steigender Margendruck das Geschäft. Das aktuelle Nachfrageniveau hat jedoch weiterhin seine Berechtigung und kann bspw. durch Preisoptimierungen im Sinne der Verbesserung der eigenen Marktstellung erhöht werden. So können die Produkte in diesem Geschäftsfeld insbesondere auch als Anknüpfungspunkt für weitere Geschäftsaktivitäten in anderen Geschäftsfeldern der Baader Bank angesehen werden. Das Geschäftsfeld Research Services bleibt für die Baader Bank weiterhin wichtiges Bindeglied zwischen den deutschsprachigen Unternehmenskunden und internationalen Investoren. Die starke Präsenz auf internationalen Investorenkonferenzen soll beibehalten und durch die Abhaltung weiterer eigener Konferenzen in kleinerem Format ergänzt werden. Entsprechend fungiert das Researchgeschäft der Baader Bank als Cross-Selling-Bereich mit anderen Geschäftsbereichen wie etwas das Kapitalmarkt- und das Brokerage-Geschäft.

Im Sinne der High Performance Banking-Strategie bleibt die Kooperation mit dem französischen Anbieter AlphaValue und der daraus entstandenen Research-Plattform „Baader Europe“ weiterhin von Bedeutung, um perspektivisch die Stabilisierung und Ausweitung der Positionierung in Europa zu gewährleisten. Für das Jahr 2023 sind weitere Optimierungen und eine starke Positionierung im Markt von oberster Priorität, um das

eigene Research-Geschäft profitabel zu gestalten. Dies geht einher mit einer sich abermals zu erwartenden, leicht positiv entwickelnden Anzahl der Researchverträge mit Investoren in 2023.

3.3.3 Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften

Als elementarer Bestandteil des Baader Bank Konzerns und in enger Verzahnung mit den Geschäftsfeldern Research Services, Brokerage und Capital Markets, ist die **Baader Helvea Gruppe** Ansprechpartner für internationale institutionelle Investoren und Unternehmenskunden. Dabei wird der Kundenfokus auf Großbritannien, der Schweiz und Nordamerika weiter bestehen bleiben. Die Gruppe liefert das organisatorische und vertriebliche Setup, um die relevanten Investoren- und Kundengruppen in den jeweiligen Destinationen bedienen zu können. Die Baader Helvea Gruppe wird deshalb auch in 2023 einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Betreuung des internationalen Kundenkreises im Baader Bank Konzern leisten.

Darüber hinaus hat die Baader Helvea Gruppe ihre ECM-Kapazitäten in den USA erweitert, wo sie als Syndikatsmitglied bei US-Börsengängen auftreten kann. Zusätzlich unterstützt die Baader Helvea Gruppe andere nicht-europäische Brokerhäuser beim Zugang zum US-Markt.

Die weiter voranzutreibende Optimierung des Research-Angebotes im gesamten Baader Bank Konzern, aber auch der Investitionsbedarf des Baader Helvea-Kundenstamms lassen für das Geschäftsjahr 2023 im schweizerischen Unternehmen einen stetig steigenden Ergebnisbeitrag zum Gesamtergebnis des Baader Bank Konzerns erwarten. Das Unternehmen wird Mitte 2023 seinen Hauptsitz in Zürich in ein neues Bürogebäude verlegen und auch im Jahr 2023 weiterhin von den Standorten Zürich, London und New York aus operieren.

Im Kontext der Geschäftstätigkeiten der **Selan Gruppe** bewegten sich die Strommarktpreise wie zuvor berichtet im Sommer 2022 auf Rekordniveau und erreichten im August 2022 ihre absolute Spitze. Diese Entwicklung hat die Gesellschaft genutzt, um im Juli 2022 mit dem nationalen Stromvermarkter einen 3-Jahres-Festpreisvertrag über die Abnahme und Vermarktung ihres gesamten produzierten Stroms abschließen zu können. Bei diesem Preismodell ist auf Basis der aktuellen Gesetzgebung sichergestellt, dass die Gesellschaft im Rahmen der europäischen Strompreis-Deckelung nicht von einer Zusatzabgabe (Zufallsgewinn-Abschöpfung) betroffen ist und somit nur der üblichen nationalen Gewinnbesteuerung unterliegt.

Trotzdem ist auch in diesem Jahr das Gesamtjahresergebnis der **Selan Gruppe** stark von den Windverhältnissen und den daraus zu erwirtschaftenden

Winderträgen, deren Prognostizierbarkeit jedoch immer Grenzen gesetzt sind, abhängig. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass die Windkraftanlagen weiterhin stabil laufen und sich die Windverhältnisse nicht wesentlich verändern. Die Realisierung der zweiten Ausbaustufe steht noch immer im Fokus und unterlag im Jahr 2022 aufgrund ergänzender Umweltvorgaben und den veränderten Marktbedingungen (Erhöhung der Rohstoffpreise, Krise der Windanlagebauer) erneuten Verzögerungen. Sollte im Jahre 2023 mit dem Ausbau begonnen werden können, so können im Geschäftsjahr zusätzliche aktivierungsfähige Aufwendungen mit der geplanten Investition anfallen.

Unverändertes Ziel der **Baader & Heins Capital Management AG** wird in 2023 in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld die Sicherung der starken Marktposition bei der Vermittlung von Schuldtiteln und im Geldmarkthandel sein.

Aufgrund der Annahme, dass die Inflation noch länger hoch bleiben wird und deshalb insbesondere im ersten Halbjahr mit weiter steigenden Zinsen/Risikospreads zu rechnen ist, der anhaltenden wirtschaftlichen Unwägbarkeiten im Zuge des Ukrainekrieges und der „Corona-Krise“ sowie einer erneuten Absenkung der Einlagensicherung für institutionelle Kunden, erwartet der Vorstand für 2023 eine leicht geringere Zahl an Transaktionen bzw. Geschäftsabschlüssen sowie ein entsprechend rückläufiges vermitteltes Volumen. Zudem sollte sich das Kostenniveau in 2023 im Vergleich zu 2022 nur marginal erhöhen, sodass unter Annahme einer optimistischen Margenentwicklung das Betriebsergebnis erneut klar positiv ausfallen sollte.

3.3.4 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Baader Bank Konzerns

Der Banken- und Börsenmarkt, in dem sich die Baader Bank als ihrem Hauptmarkt bewegt, ist in Deutschland sowie in Europa weiterhin im Wandel und von anhaltendem Wachstum geprägt. Gebührenoptimierte Best Execution-Plattformen, die für Endkunden kostenlose oder flexible Preisstrategien umsetzen, gewinnen seit dem Boom während der Ausnahmejahre 2022 und 2021 weiterhin Marktanteile gegenüber klassischen deutschen Regionalbörsen. Ein dadurch vereinfachter Zugang zum Wertpapierhandel auch für Privatanleger, lässt Anleger als aktive Selbstentscheider agieren, die über einen digitalen und oftmals mobilen Zugang zum Wertpapierhandel verfügen und diesen für ein kostenoptimiertes, aktives Trading sowie für langfristige Sparanlagen oder auch den Handel mit Kryptowährungen nutzen. Diese Entwicklung wird insbesondere durch Neo-Broker und Robo-Advisor getrieben und geschieht längst im Zuge einer Europäisierung der Angebote für Privatanleger, entweder durch über Ländergrenzen hinweg expandierende Marktakteure oder im europäischen Ausland ansässige Wettbewerber direkt.

Für die Baader Bank bedeutet dies perspektivisch eine steigende Tendenz hinsichtlich der Handelsvolumina bei den von ihr betreuten Orderbüchern im Market Making und weiteres Wachstum in Bezug auf die von ihr in Kooperationen geführten Konten und Depots auch im Jahr 2023 – insbesondere getrieben durch eine Europäisierung der Neo-Broker.

Der Vorstand der Baader Bank erwartet, dass die Ertrags- und Ergebnisbeiträge aus dem Market Making und dem Brokerage inklusive der Cross-Selling-Effekte aus den Account Services bei einer moderat steigenden Wachstumskurve – ausgehend von den Entwicklungen in 2022 – in den Bereichen leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen werden. Für die Bereiche Capital Markets und Research Services erwartet der Vorstand ein vergleichsweise geringeres Steigerungspotenzial der Geschäftsentwicklung für 2023, wobei sich der Markt für Kapitalmarktdienstleistungen durchaus besser entwickeln sollte als in 2022.

Für die Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Baader Bank sind im Einzelnen die Ergebnistreiber und Ergebniskomponenten wie folgt einzuordnen:

Für das kommende Geschäftsjahr 2023 wird im Base Case-Szenario der Baader Bank erwartet, dass sich die Marktvolatilität im Vergleich zu den immer wieder erhöhten Schwankungen im Jahr 2022 tendenziell auf einem ähnlichen Niveau einpendelt – so wie es auch in den ersten Wochen des neuen Jahres bereits zu beobachten war. Aufgrund des sich weiter fortsetzenden Wachstums (seitens Kunden, Marktvolumina und Produkten) ist zu erwarten, dass die Anzahl der Wertpapiertransaktionen gegenüber dem Vorjahr leicht steigen wird. In Bezug auf das Umsatzvolumen für das Jahr 2023 geht der Vorstand der Baader Bank von einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr aus. Neben der über die nationalen Ländergrenzen hinaus weiter steigenden Anzahl an Privatanlegern im Retailkundengeschäft, trägt auch das erwartet leicht steigende Geschäftsvolumen in allen Geschäftsfeldern zur Stabilisierung der Stückzahlen und Volumina bei.

Für die Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Baader Bank sind im Einzelnen die Ergebnistreiber und Ergebniskomponenten wie folgt einzuordnen:

Im Base Case-Szenario erwartet der Vorstand Gesamterträge in der Bandbreite zwischen EUR 175,0 Mio. bis EUR 215,0 Mio. für das Geschäftsjahr.

Innerhalb der Gesamterträge erwartet der Vorstand für das **Handelsergebnis** im Jahr 2023 unter Berücksichtigung schwer prognostizierbarer Marktvolatilitäten sowie Handelsvolumina eine Bandbreite zwischen EUR 110,0 Mio. und EUR 150,0 Mio.

Für das **Zins- und Provisionsergebnis** liegt der Erwartungshaltung gegenüber dem Vorjahr auf einem gesteigerten Beitrag in Höhe von etwa EUR 50,0 Mio.

Die **Umsatzerlöse** werden in 2023 auf einem Niveau von rund EUR 13,0 Mio. erwartet, die anderen Ertragskomponenten, bzw. die sonstigen Erträge EUR 2,0 Mio.

Der Vorstand der Baader Bank plant mit **Gesamtaufwendungen**, die sich im Geschäftsjahr 2023 von EUR 160,0 Mio. bis EUR 190,0 Mio. bewegen sollten. In den Gesamtaufwendungen sind die variablen, von Ergebnisbestandteilen abhängigen Aufwendungen für die variable Vergütung und die Dotierung für den Fonds für allgemeine Bankrisiken entsprechend enthalten.

Anhand der oben dargestellten Bandbreiten erwartet der Vorstand als Ergebnis aus der Szenario-Planung somit für das Geschäftsjahr ein **Ergebnis vor Steuern** in der Bandbreite zwischen EUR 15,0 bis EUR 25,0 Mio. bei einer **Cost-Income-Ratio** zwischen 80 % und 90 %. Dabei wird eine **Eigenkapitalrentabilität** (Return on Equity) nach Steuern in Höhe von 7 % bis 11 % erwartet.

In Anbetracht von unwägbaren, exogenen Einflussfaktoren können zuverlässige Prognosen zur Geschäftsentwicklung nach Einschätzung des Vorstands nur unter Einschränkungen erstellt werden. Die in diesem Lagebericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen, Erwartungen und Prognosen zur künftigen Entwicklung der Baader Bank beruhen daher auf den zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses im Unternehmen verfügbaren Informationen und Erkenntnissen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Erklärung zur Unternehmensführung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4, Abs. 4 Satz 1 HGB

Der Vorstand hat einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gem. § 76 Abs. 4 AktG gefasst. Demzufolge sollten bis zum 30. Juni 2022 sowohl in der ersten Führungsebene mit der Funktionsbezeichnung „Managing Director“ als auch in der zweiten Führungsebene mit der Funktionsbezeichnung („Executive Director“) ein Frauenanteil von jeweils 12 % erreicht werden.

Mit einem Frauenanteil von 4 % in der ersten Führungsebene im Juni 2022 wurde die erstgenannte Zielgröße nicht erreicht. Der Frauenanteil der zweiten Führungsebene lag zum selben Zeitpunkt bei 4% und damit unterhalb der festgelegten Zielgröße. Hauptsächlich dafür war eine Fluktuation bei den weiblichen Führungskräften sowie eine generell niedrige Anzahl von weiblichen Führungskräften im Bankensektor. Es wurden jedoch bereits Maßnahmen ergriffen, um im Jahr 2023 die Quoten auf jeweils 7 % anzuheben. Zum 01.01.2023 lag der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene bereits bei 7,4 %.

Der Aufsichtsrat hat einen Beschluss zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat gem. § 111 Abs. 5 AktG gefasst. Demzufolge sollten bis zum 30. Juni 2022 im Vorstand ein Frauenanteil von 0 % und im Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 16,67 % erreicht werden.

Zum Zeitpunkt der vorgesehenen Erreichung bis zum 30. Juni 2022 wurde die Zielgröße für den Vorstand erreicht. Mit einem Frauenanteil von 0 % im Aufsichtsrat wurde die Zielgröße von 16,67 % für den Aufsichtsrat hingegen verfehlt. Grund hierfür ist, dass bei seiner Wahl im Jahr 2018 der Aufsichtsrat ausschließlich mit männlichen Mitgliedern besetzt wurde und sich seit dem Beginn der Amtszeit des Aufsichtsrats im Juni 2018 bis zum vorgesehenen Erreichungszeitpunkt im Juni 2022 keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben haben.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 06. Mai 2022 wurden die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand mit 0 % und im Aufsichtsrat mit 16,67 % beibehalten. Für beide Zielgrößen wurde ein Erreichungszeitpunkt bis zum 30. Juni 2025 festgelegt.

4.2 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Die Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG) ist ein abhängiges Unternehmen der Baader Beteiligungs GmbH, Unterschleißheim (Baader GmbH). Die Baader Beteiligungs GmbH ist mit 66,34 % an der Baader Bank AG beteiligt. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen den Unternehmen besteht, hat der Vorstand der Baader Bank AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Die Baader Bank AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. andere Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden, für diese Rechtsgeschäfte bzw. anderen Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Alle berichtspflichtigen Vorgänge wurden vom Vorstand beschlossen, soweit nach der Satzung bzw. Geschäftsordnung der Baader Bank AG erforderlich auch vom Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Abhängigkeitsbericht aufgestellt.“

Unterschleißheim, den 15. März 2023

Baader Bank AG
Der Vorstand



Nico Baader



Oliver Riedel



Dietmar von Blücher

Bericht des Aufsichtsrats

Zur Arbeitskultur, Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Baader Bank hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Er hat dabei die Arbeit des Vorstands überwacht und begleitet. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets eingebunden. Sofern auf Grund eines Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber nach gründlicher Prüfung und Beratung Beschluss gefasst und ggf. der Prüfungsausschuss miteinbezogen.

Der Aufsichtsrat der Baader Bank fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets und umfassend auf schriftlichem und mündlichem Wege über grundsätzliche Fragen des Instituts, der Geschäftspolitik und der Gesamtbankstrategie, der aktuellen und künftigen Geschäftsführung, der Geschäftsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle und wichtige Einzelvorkehrungen unterrichtet. Der Aufsichtsrat war demnach regelmäßig über die Lage des Gesamtkonzerns sowie der Konzerngesellschaften unterrichtet. Insbesondere wurde über die gesamtwirtschaftliche und politische Lage und die Auswirkungen auf die Branche, die Entwicklung der Ertrags- und Ergebnissituation des Baader Bank Konzerns und der Einzelunternehmen, über die strategische Weiterentwicklung sowie über die Risikolage und das Risikomanagement eingehend diskutiert. Es wurden Lösungsansätze und Maßnahmen erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder wurden zudem in regelmäßigen Abständen durch Zurverfügungstellung der Protokolle der Vorstandssitzungen sowie in zahlreichen persönlichen Treffen durch den Vorstandsvorsitzenden und einzelner Aufsichtsratsmitglieder informiert. Der Aufsichtsrat führte weiterhin auch Gespräche mit den anderen Vorstandsmitgliedern zur Vertiefung von Fragestellungen innerhalb der jeweiligen Ressortbereiche. Die Mitglieder des Aufsichtsrats setzten sich auch wiederholt zu einem internen Austausch ohne die Teilnahme von Dritten zusammen, um die wichtigen Belange der Gesellschaft aus Sicht des Aufsichtsgremiums zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in seinen monatlichen Berichten fortlaufend und situationsbedingt über alle wesentlichen Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung und der Risikosituation der Baader Bank Aktiengesellschaft und des Konzerns. Auch in 2022 wurden die Aufsichtsrats-Reports weiter optimiert, um eine noch bessere Überwachung sicherzustellen. Die Abweichungen der Ergebnisentwicklung von den Finanzplanzahlen wurden umgehend im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft, so auch die Prognose-Anpassung im Rahmen der Berichterstattung der Neunmonatszahlen 2022.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Unternehmenszahlen, die Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns einschließlich der Tochterunternehmen und Beteiligungen, sowie die Entwicklung sämtlicher Geschäftsbereiche. Die weiteren Themen gestalteten sich anlassbezogen zu den administrativen Bereichen Recht, Risikomanagement, Kredit, Backoffice, Treasury, IT, Rechnungswesen und sonstiger Stabsstellen.

Zudem traten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen, um über die Gesamtbank- und Geschäftsfeldstrategien für die kommenden Jahre sowie die damit verbundene Finanzplanung zu beraten. Im Fokus stand hier die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells im Sinne einer wahrscheinlichen Wirtschaftlichkeit und einer angemessenen Profitabilität im Rahmen der weiterentwickelten strategischen Positionierung und den Marktpotenzialen. Hier wurde insbesondere das neue, für die nächsten fünf Jahre geltende Strategieprogramm „High Performance Banking“ vom Vorstand vorgestellt, mit dem Aufsichtsrat erörtert und schließlich verabschiedet. Ebenso fokussiert die Baader Bank für das Jahr 2023 Nachhaltigkeitsthemen strategisch und aufsichtsrechtlich entsprechend der steigenden Bedeutung.

Der Compliance-Beauftragte legte dem Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils zum Halbjahr seine ausführlichen Berichte, der Leiter der Internen Revision seinen ausführlichen Gesamtjahresbericht vor. Den anderen Aufsichtsratsmitgliedern werden diese Berichte zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf wurden die Berichte im Aufsichtsrat erörtert.

Beendigung des Corona-„Notfalls“, Wechsel des Jahresabschlussprüfers sowie Aufsichtsrats-Governance als thematische Schwerpunkte der Beratung und Überwachung

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Aufsichtsrat der Baader Bank im Rahmen von fünf ordentlichen Sitzungen. Zudem schloss sich der Aufsichtsrat zu vertiefenden Telefonkonferenzen zusammen, um sich bei wichtigen Beschlussfassungen und Themen von größerer Tragweite für die Baader Bank intensiv informieren zu lassen und sich über Beschluss-/Sachverhalte alleine, mit dem Vorstand und/oder mit Fachbereichsvertretern auszutauschen.

Auf der Agenda der Aufsichtsratsaktivität standen die regel- und satzungsmäßigen Themen zum Jahresabschluss, zu den Jahresabschlussprüfungen und deren Ergebnisse sowie die Vorbereitung und (virtuelle) Durchführung der Hauptversammlung der Baader Bank. Unter Einbeziehung des Prüfungsausschusses hat nach einer umfangreichen und intensiven Evaluation der Aufsichtsrat beschlossen die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als neuen Abschlussprüfer vorzuschlagen. Der Beschluss der Aktionäre über die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt in der Hauptversammlung am 6. Juli 2023.

Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Baader Bank sowie über den Stand und die Wirkung getroffener Organisations-/Schutzmaßnahmen unterrichten. Zum 31.12.2022 wurde der zum 11.03.2020 ausgerufenen „Notfall“ nach 1026 Tagen durch den Vorstand gemeinsam mit dem Notfallbeauftragten für beendet erklärt.

Der Aufsichtsrat erörterte gemeinsam mit dem Vorstand auch Fragestellungen zu Strategie- und Finanzplanung der Baader Bank. Hierbei stand auch das Thema Dividende im Fokus der Erörterungen. Bei Fragestellungen zur operativen und personellen Entwicklung prüften Aufsichtsrat und Vorstand den Geschäftsverteilungsplan und die Aufbauorganisation des Kreditinstituts. Darüber hinaus waren wesentliche Projekte und einzelne Kreditengagements maßgebliche Punkte der Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr 2022.

Sowohl im Aufsichtsrat als auch in den Sitzungen des Prüfungsausschusses war die durchgeführte bankaufsichtliche Sonderprüfung gemäß § 44 KWG der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein weiteres wichtiges Thema. Im Rahmen dessen wurde regelmäßig über die Bearbeitung der aus der Prüfung resultierenden Feststellungen berichtet.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt im Rahmen von sechs ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung. Er unterstützte bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und befasste sich intensiv mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss. Darüber hinaus überwachte er die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, insbesondere die der internen Kontrollsysteme und der Internen Revision, sowie in Hinblick auf die Transformation der Bank.

Zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022

Der Vorstand der Baader Bank Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht jeweils für das Geschäftsjahr 2022 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung gewählte Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat die Abschlüsse und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat dabei die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die vorstehenden Unterlagen eingehend geprüft.

Alle Abschlussunterlagen sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Abschlussunterlagen wurden vom Aufsichtsrat in Gegenwart des zuständigen Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Abschlussprüfer ging ferner auf den Umfang und die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Beendigung seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 31. März 2023 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich, unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses aus 2022, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft, dem Vorschlag des Vorstands an, den Aktionären eine Dividende auszuschütten.

Zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen“.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung des Abschlussberichts zustimmend Kenntnis genommen und nach seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind.

Zu den Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand der Baader Bank Aktiengesellschaft

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Baader Bank, Dr. Horst Schiessl, ist im Berichtszeitraum (August 2022) leider nach kurzer Krankheit verstorben. Entsprechend erfuhr der Aufsichtsrat der Baader Bank eine Änderung im Sinne einer Verkleinerung auf derzeit fünf Mitglieder. Den Vorsitz hat Herr Helmut Schreyer übernommen und für ihn rückte als Stellvertretender Vorsitzender Herr Prof. Dr. Georg Heni nach. Im Geschäftsjahr 2023 wird turnusgemäß ein neuer Aufsichtsrat der Baader Bank gewählt.

Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist entsprechend Herr Christoph B. Mast für Herrn Dr. Horst Schiessl nachgerückt.

Dank an alle Mitarbeitenden

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden des gesamten Baader Bank Konzerns für ihr außerordentliches Engagement und die stets professionelle Leistung im schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld des Geschäftsjahres 2022, insbesondere vor dem Hintergrund des großen zu bewältigenden Geschäftsvolumens unter den vermehrten regulatorischen Auflagen, die aufgrund von geltenden Anforderungen einzuhalten waren.

Unterschleißheim, den 31. März 2023

Der Aufsichtsrat



Helmut Schreyer
Vorsitzender

Konzern-Jahresabschluss

Konzern-Bilanz	50	VI. Erläuterungen zur Bilanz	63
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52	Fremdwährungsvolumina	63
Konzern-Eigenkapitalspiegel	54	Barreserve	63
Konzern-Kapitalflussrechnung	56	Forderungen an Kreditinstitute	63
		Forderungen an Kunden	63
		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64
		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	64
		Restlaufzeitengliederung	64
Konzern-Anhang	57	Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsen-notierten Wertpapieren	65
I. Grundlagen	57	Anlagevermögen	65
II. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	57	Sonstige Vermögensgegenstände	65
Barreserve	57	Aktive Rechnungsabgrenzung	66
Forderungen	57	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66
Wertpapiere (ohne Handelsbestand)	57	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	66
Handelsbestand	58	Sonstige Verbindlichkeiten	66
Wertpapierleihe	58	Pensionsrückstellungen	66
Umwidmung	58	Deckungsvermögen	66
Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand	58	Andere Rückstellungen	66
Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch	58	Fonds für allgemeine Bankrisiken	67
Beteiligungen	59	Handelsbestand	67
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	59	Bewertungseinheiten	67
Sonstige Vermögensgegenstände	59	Derivative Finanzinstrumente	67
Rechnungsabgrenzungsposten	59	Anteile an Investmentfonds	68
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	59	Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände	68
Fonds für allgemeine Bankrisiken	59	Latente Steuern	69
Eigenkapital	59	Eigenkapital	69
Latente Steuern	60	VII. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	72
Erwerb eigener Anteile	60	Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB	72
Währungsumrechnung	60	Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2 HGB	72
Zinsergebnis	60	VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
Provisionsergebnis	60	Zinserträge und -aufwendungen	72
III. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden	60	Umsatzerlöse	73
IV. Konsolidierungskreis	60	Sonstige betriebliche Erträge	73
V. Konsolidierungsmethoden	61	Andere Verwaltungsaufwendungen	73
Tochterunternehmen	61	Sonstige betriebliche Aufwendungen	73
Assoziierte Unternehmen	62	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73
		IX. Ergänzende Angaben	73
		Mehrheitsbeteiligung	73
		Mitarbeiter	73
		Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	73
		Honorare des Abschlussprüfers	73
		Organe des Baader Bank Konzerns	74
		Mandate nach § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB	75
		Aufstellung des Anteilsbesitzes des Baader Bank Konzerns	75

Konzern-Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva in EUR	31. 12. 2022		31. 12. 2021	
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	0,00		220.000.345,73	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	160.009.655,64	160.009.655,64	1.152.122.331,85	1.372.122.677,58
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 160.009.655,64 (Vorjahr: EUR 1.152.122.331,85)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	1.395.053.616,59		148.013.335,04	
b) andere Forderungen	1.371.319,20	1.396.424.935,79	1.243.104,30	149.256.439,34
3. Forderungen an Kunden		90.565.378,31		99.313.526,91
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	488.707.978,23		37.318.195,03	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 354.810.383,87 (Vorjahr: EUR 22.087.076,14)				
ab) von anderen Emittenten	48.856.292,68	537.564.270,91	10.156.164,15	47.474.359,18
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 11.007.166,92 (Vorjahr: EUR 8.169.307,74)				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.780.010,87		848.648,61
5a. Handelsbestand		57.524.743,18		41.753.534,22
6. Beteiligungen		11.089.611,04		9.689.611,05
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 464.052,88 (Vorjahr: EUR 464.052,88)				
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.430.499,90		10.009.133,21	
b) Geschäfts- oder Firmenwert	835.541,97		1.495.063,64	
c) geleistete Anzahlungen	1.396.871,81	14.662.913,68	75.601,58	11.579.798,43
8. Sachanlagen		71.151.285,47		74.576.878,54
9. Sonstige Vermögensgegenstände		15.320.237,59		1.802.063,94
10. Rechnungsabgrenzungsposten		4.251.919,77		3.994.253,76
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		8.266.345,48		7.270.434,51
Summe der Aktiva		2.375.611.307,73		1.819.682.226,07

Passiva in EUR	31. 12. 2022		31. 12. 2021	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	111.266.273,08		29.062.303,51	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.378.260,59	117.644.533,67	17.777.771,35	46.840.074,86
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	1.922.425.575,25		1.420.725.318,83	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	71.758.378,10	1.994.183.953,35	76.807.689,06	1.497.533.007,89
3. Handelsbestand		3.194.707,18		2.700.817,93
4. Sonstige Verbindlichkeiten		15.364.976,73		13.195.299,19
5. Rechnungsabgrenzungsposten		249.801,94		242.900,74
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.037.724,78		2.672.095,67	
b) Steuerrückstellungen	2.491.562,69		10.311.880,02	
c) andere Rückstellungen	19.233.586,09	24.762.873,56	34.762.233,19	47.746.208,88
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	55.271.000,00	55.271.000,00	46.961.000,00	46.961.000,00
8. Eigenkapital				
a) eingefordertes Kapital				
gezeichnetes Kapital	48.797.311,00		46.688.002,00	
abzgl. Nennbetrag eigener Aktien	0,00	48.797.311,00	0,00	
b) Kapitalrücklage		43.445.358,77	37.644.759,02	
c) Gewinnrücklagen				
ca) andere Gewinnrücklagen	66.174.215,78		56.564.573,04	
cb) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.455.852,24	67.630.068,02	1.194.008,69	
d) Nicht beherrschende Anteile		899.304,14	944.206,44	
e) Konzernbilanzgewinn		4.167.419,37	21.427.367,39	164.462.916,58
		164.939.461,30		
Summe der Passiva		2.375.611.307,73		1.819.682.226,07

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		8.400,00		8.400,00
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		10.119.007,31		6.599.181,31

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR			2022	2021		
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.801.446,08			-2.056.310,28		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.399.349,92	6.200.796,00		1.186.503,32		
2. Zinsaufwendungen			262.685,76	6.463.481,76	-1.396.854,57	-2.266.661,53
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		651.518,01		545.730,93		
b) Beteiligungen		160.195,00	811.713,01	95.281,20	641.012,13	
4. Provisionserträge			107.515.813,02	112.000.016,44		
5. Provisionsaufwendungen			-94.476.638,61	13.039.174,41	-99.110.863,58	12.889.152,86
6. Nettoertrag des Handelsbestands				112.243.875,38	185.030.377,02	
7. Umsatzerlöse				21.343.319,61	11.048.407,15	
8. Sonstige betriebliche Erträge				5.723.045,00	7.586.735,07	
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	-56.796.774,95			-65.968.599,75		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR -546.635,84 (Vorjahr: EUR -936.464,03)	-8.196.488,79	-64.993.263,74		-7.522.554,38		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-63.084.807,52	-128.078.071,26	-54.198.014,87	-127.689.169,00	
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-11.133.327,92	-9.116.226,10	
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-1.405.251,85	-1.722.655,27	
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	-1.000.616,17	
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				1.674.583,42	0,00	
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-191.345,59	0,00	
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	547.268,97	
16. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-8.310.000,00	-18.504.000,00	
davon: Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR -8.310.000,00 (Vorjahr: EUR -18.504.000,00)						
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.181.195,97	57.443.625,13	

Fortsetzung auf der nächsten Seite

für den Zeitraum vom 1.1.2022 bis 31.12.2022

in EUR		2022		2021
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.239.189,61		-10.591.031,92
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		-58.913,24		-55.436,47
20. Konzernergebnis		8.883.093,12		46.797.156,74
21. Nicht beherrschende Anteile		-192.597,70		-242.792,88
22. Gewinn-/Verlustvortrag des Mutterunternehmens		86.566,69		535.089,08
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus anderen Gewinnrücklagen	10.811.305,38	10.811.305,38	5.623.779,50	5.623.779,50
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen	-15.420.948,12	-15.420.948,12	-31.285.865,05	-31.285.865,05
25. Konzernbilanzgewinn		4.167.419,37		21.427.367,39

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2022

in TEUR	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzernergebnis	
			Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust
Stand 1. Januar 2022	46.688	37.645	56.565	21.427
Erwerb / Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-8.431
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	2.109	5.801	0	-7.910
Konzernjahresergebnis	0	0	0	8.690
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	8.690
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	9.609	-9.609
Stand 31. Dezember 2022	48.797	43.446	66.174	4.167

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2021

in TEUR	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital/ Stammaktien	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzernergebnis	
			Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust
Stand 1. Januar 2021	45.909	31.431	23.214	19.243
Erwerb / Einziehung eigener Anteile	-277	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-3.749
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	1.056	6.214	389	-7.659
Konzernjahresergebnis	0	0	0	46.554
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	46.554
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	32.962	-32.962
Stand 31. Dezember 2021	46.688	37.645	56.565	21.427

Eigene Anteile	Eigenkapital	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
0	162.325	1.194	944	164.463
0	0	0	0	0
0	-8.431	0	-238	-8.669
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	8.690	0	193	8.883
0	0	262	0	262
0	8.690	262	193	9.145
0	0	0	0	0
0	162.584	1.456	899	164.939

Eigene Anteile	Eigenkapital	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Nicht beherrschende Anteile	Konzern- eigenkapital
-277	119.520	497	951	120.968
277	0	0	0	0
0	-3.749	0	-250	-3.999
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	46.554	0	243	46.797
0	0	697	0	697
0	46.554	697	243	47.494
0	0	0	0	0
0	162.325	1.194	944	164.463

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	2022	2021
1. Periodenergebnis (inkl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	8.883	46.797
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow der normalen Geschäftstätigkeit:		
2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	11.033	9.206
3. Veränderung der Rückstellungen	-22.983	2.892
4. andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.860	17.889
5. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen	1.639	1.428
6. sonstige Anpassungen (Saldo)	6.040	10.433
7. Zwischensumme	7.472	88.645
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:		
8. Forderungen		
8a. an Kreditinstitute	45.275	13.064
8b. an Kunden	11.591	-55.667
9. Wertpapiere (soweit nicht Anlagevermögen)	-248.633	-5.168
10. andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.476	56
11. Verbindlichkeiten		
11a. gegenüber Kreditinstituten	70.805	-35.802
11b. gegenüber Kunden	496.700	904.261
12. Handelspassiva	494	-2.233
13. andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.177	359
14. erhaltene Zinsen und Dividenden	5.892	26
15. gezahlte Zinsen	215	-1.763
16. Ertragsteuerzahlungen	-12.147	-8.695
17. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	366.365	897.083
18. Einzahlungen aus Abgängen des		
18a. Finanzanlagevermögens	0	5.321
19. Auszahlungen für Investitionen in das		
19a. Finanzanlagevermögen	-266.854	-4.859
19b. Sachanlagevermögen	-3.468	-5.756
19c. Immaterielle Anlagevermögen	-7.427	-5.572
20. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
21. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-277.749	-10.866
22. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		
22a. Dividendenzahlungen	-8.431	-3.750
22b. sonstige Zahlungen	0	0
23. Mittelveränderungen aus sonstigem Fremdkapital (Saldo)	-237	-250
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.668	-4.000
25. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 17, 21 und 24)	79.948	882.217
26. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	359	166
27. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.384.293¹	501.592¹
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.464.600	1.384.293

¹ Sichteinlagen werden einbezogen, sofern sie dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Konzern-Anhang

I. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute („RechKredV“) für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt worden. Die Vorschriften des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Der Konzernabschluss richtet sich auch nach den vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards.

Neben der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung enthält der Konzernabschluss als weitere Komponenten einen Eigenkapitalspiegel, eine Kapitalflussrechnung sowie einen Konzernanhang. Das Wahlrecht gemäß § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen und auf eine Segmentberichterstattung verzichtet.

Zum Zweck der Übersichtlichkeit sind die Werte in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit entstehen.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2022. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Baader Bank Aktiengesellschaft, mit Sitz in Unterschleißheim, wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 121537 geführt.

II. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Bei der Bewertung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) beachtet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Barreserve

Die Bestände der Barreserve sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden soweit erforderlich um Wertberichtigungen in ausreichendem Maße gekürzt. Von der gemäß § 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Um dem Vorsichtsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB Rechnung zu tragen, werden gemäß dem IDW RS BFA 7 Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Anzuwenden sind die Regelungen auf die Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (§§ 14, 15 RechKredV). Darüber hinaus fallen auch Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (§§ 26, 27 RechKredV) in den sachlichen Anwendungsbereich. Aufgrund der Portfoliostruktur mit Fokus auf täglich fällige Bestände wurde als Risikomodell die 12-Monats-Expected Loss Berechnung gewählt. Demnach wird der Verlust auf Basis der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlusthöhe (LGD) und dem erwarteten Kreditbetrag bei Ausfall (EAD) ermittelt. Eine Ausgeglichenheit zwischen Risikoprämien und Risikoerwartung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe besteht und das Adressenausfallrisiko hat sich nicht nennenswert zum Bilanzstichtag erhöht. Im Ergebnis ergab sich im Geschäftsjahr keine deutliche Erhöhung des Ausfallrisikos und keine allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage mit nachweislicher Auswirkung auf das Kreditportfolio.

Wertpapiere (ohne Handelsbestand)

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind als Finanzanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip entsprechend § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern erforderlich werden Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes der wie Anlagevermögen zu bewerteten Wertpapieren erfolgt grundsätzlich anhand von Marktwerten. Im Falle des Nichtvorliegens eines aktiven Marktes erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes anhand anerkannter Bewertungsmodelle. Von der gemäß § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Verrechnung wird Gebrauch gemacht. Das Bewertungswahlrecht gemäß § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Wertpapiere, die weder dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, noch dem Handelsbestand zugeordnet sind (Wertpapiere der Liquiditätsreserve), werden als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert gemäß § 255 Abs. 4 HGB entspricht grundsätzlich dem Marktpreis. Ist zum Bilanzstichtag kein Marktpreis feststellbar, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe allgemein anerkannter

Bewertungsmodelle ermittelt. Sofern kein beizulegender Zeitwert ermittelbar ist, werden die Anschaffungskosten im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB fortgeführt.

Handelsbestand

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgt bei Zugang mit den Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend § 340e Abs. 3 HGB i.V.m. IDW RS BFA 2 und 5 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bei finanziellen Vermögensgegenständen bzw. zuzüglich eines Risikozuschlags bei finanziellen Verpflichtungen. Sofern für derivative Finanzinstrumente keine tägliche Marktbewertung vorliegt, erfolgt die Ermittlung des Zeitwerts für Optionen mittels des Black-Scholes-Modells und für Futures mittels der arbitragefreien Bewertung. Die Baader Bank AG nimmt die Bewertung amerikanischer Optionen mithilfe der Approximation von Barone-Adesi/Whaley (1987) vor. Fremdwahrungsoptionen werden mithilfe des Modells von Garman/Kohlhagen (1983) bewertet.

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Risikoabschlags ist der Value at Risk (VaR). Der Value at Risk bezeichnet dabei ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust des betrachteten Portfolios mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit und in einem gegebenen Zeithorizont nicht überschreitet. Zur Ermittlung des Marktpreisrisikos verwendet die Baader Bank AG die Monte-Carlo-Simulation. Bei der Berechnung wird ein Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt und die erforderlichen Parameter (insb. Volatilitäten, Korrelationen etc.) auf Basis von historischen Daten geschätzt. Dabei wird die Methode exponentieller Glättung verwendet, so dass bei dem gewählten Decay Factor von 0,97 die letzten ca. 98 Tage den größten Einfluss, unter kumulativer Betrachtung 95 %, auf die Parameter haben. Zum 31. Dezember 2022 werden zum Zwecke des Risikoabschlags die bestandsindividuelle (faktischen) Haltedauern zwischen 0,25 bis 10 Tagen zugrunde gelegt.

Der Risikoabschlag wird für sämtliche Bestände der Handelsaktiva und -passiva ermittelt. Da es bei einzelnen Gattungen nicht möglich ist, diesen Betrag sachgerecht auf die aktiven bzw. passiven Handelsbestände aufzuteilen, erfolgt die Berücksichtigung des Risikoabschlags generell beim größeren der jeweiligen Bestände. Zum 31. Dezember 2022 erfolgte die Zuordnung bei dem aktiven Handelsbestand.

Wertpapierleihe

Die Baader Bank AG als Mutterunternehmen kontrahiert Wertpapierleihegeschäfte nahezu ausschließlich zum Zweck der Erfüllung von Lieferverpflichtungen aus Geschäften im Rahmen des Market Making. Sie werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, die sich aus dem mit dem Verleiher vereinbarten, Kurs ergeben. Die Wertpapiere werden dem Handelsbestand zugeordnet. In gleicher Höhe erfolgt die Passivierung einer Herausgabeverpflichtung.

Umwidmung

Für die Zuordnung von Forderungen und Wertpapieren zum Handelsbestand, zur Liquiditätsreserve oder zu den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen ist jeweils die Zweckbestimmung zum Erwerbszeitpunkt maßgebend (§ 247 Abs. 1 und 2 HGB).

Eine Umgliederung in den Handelsbestand ist ausgeschlossen und eine Umgliederung aus dem Handelsbestand erfolgt nur dann, wenn außergewöhnliche Umstände, insbesondere schwerwiegende Beeinträchtigungen der Handelbarkeit der Finanzinstrumente, zu einer Aufgabe der Handelsabsicht führen.

Eine Umwidmung zwischen den Kategorien Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Vermögensgegenstände wird vorgenommen, wenn sich die festgelegte Zweckbestimmung seit deren erstmaligem Ansatz geändert hat und dies dokumentiert ist. Die Umwidmung der Forderungen beziehungsweise Wertpapiere erfolgt zum Zeitpunkt der Änderung der Zweckbestimmung.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Umwidmung sowie keine Änderung der institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand.

Derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand

Derivative Finanzgeschäfte werden wie folgt bilanziert und bewertet:

- Gezahlte Optionsprämien aus dem Kauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als aktiver Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet.
- Erhaltene Optionsprämien aus dem Verkauf von Kauf- bzw. Verkaufsoptionen werden als passiver Handelsbestand bilanziert und mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich eines Risikozuschlags bewertet.
- Marginforderungen aus Futuregeschäften werden als sonstige Vermögensgegenstände mit dem Nennbetrag bilanziert.
- Marginverpflichtungen aus Futuregeschäften werden als sonstige Verbindlichkeiten mit dem Nennbetrag bilanziert.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch

Der IDW RS BFA 3 n.F. regelt die Einzelfragen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach HGB. Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute im Rahmen des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Die Steuerung erfolgt als Gesamtheit im Bankbuch. Für die zinsbezogenen bilanziellen Vermögensgegenstände und Schulden des Bankbuchs wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur

Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss eine Rückstellung gemäß § 249 HGB zu bilden ist („Drohverlustrückstellung“). Bei der Abgrenzung des Bankbuchs hat die Baader Bank AG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die direkt zugeordnete Refinanzierung von nicht zinstragenden Aktiva sowie die entsprechenden Vermögensgegenstände nicht in den Saldierungsbereich einzubeziehen. Die Baader Bank AG wendet zur Ermittlung einer Drohverlustrückstellung die periodische Methode an. Danach ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, wenn die Summe der diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs negativ ist. Die Risikokosten und Verwaltungskosten werden dabei als Abschlag von den Zahlungsströmen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag besteht für den Baader Bank Konzern kein Verpflichtungsüberschuss. Die Notwendigkeit einer Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung ist somit nicht gegeben.

Beteiligungen

Beteiligungen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten. Zur Ermittlung des beizulegenden Wertes wird auf den separaten Abschnitt „Wertpapiere (ohne Handelsbestand)“ verwiesen. Auf eine konzern-einheitliche Bilanzierung und Bewertung der assoziierten Unternehmen wird verzichtet, wenn die aus der unterlassenen Anpassung resultierenden Vermögens- und Ergebniseffekte unwesentlich sind.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Baader Bank Konzern weist seine EDV-Standard-Software unter den immateriellen Anlagewerten aus. Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 250,00 (netto) werden sofort aufwandswirksam erfasst. Darüber hinaus werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 in einem jährlichen Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die tatsächlichen Nutzungsdauern der im Sammelposten zusammengefassten geringwertigen Wirtschaftsgüter oder deren Abgänge bleiben unberücksichtigt.

Für die Bestimmung der individuellen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen und auf die technische Abnutzung abgestellt. In Einzelfällen und bei wirtschaftlicher Veranlassung wird eine längere Nutzungsdauer angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen und werden gegebenenfalls um erforderliche Wertberichtigungen in ausreichendem Maße gekürzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag, vermindert um erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen, angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

In die aktive und passive Rechnungsabgrenzung werden transitorische Posten eingestellt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt mittels des ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (10-Jahresdurchschnitt) ergibt. Dieser beträgt gemäß der Festsetzung der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 1,78 %. Der für die geforderten Anhangangaben verwendete Vergleichszinssatz (7-Jahresdurchschnitt) beträgt 1,44 % und wird ebenfalls von der Deutschen Bundesbank festgesetzt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen, der sich in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Sofern die voraussichtliche Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung mit dem jeweiligen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beinhaltet Beiträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen allgemeine Bankrisiken notwendig sind.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital ist mit dem Nennbetrag anzusetzen. Als Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien ausgewiesen. Ferner werden unter den Gewinnrücklagen Beträge ausgewiesen, die im Geschäfts-

jahr oder einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so muss eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt werden. Eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung kann als latente Steuer aktiviert werden.

Der zum 31. Dezember 2022 bestehende Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Es haben sich ferner keine latenten Steuern im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen in Übereinstimmung mit § 306 HGB ergeben.

Erwerb eigener Anteile

Der Nennwert von erworbenen eigenen Anteilen wird in der Vorspalte offen von dem Posten Gezeichnetes Kapital abgesetzt und ergibt das ausgegebene Kapital. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird erfolgsneutral mit den frei verfügbaren Rücklagen (Gewinnrücklagen) verrechnet.

Werden die eigenen Anteile wieder veräußert, entfällt der Abzug in der Vorspalte. Ein den rechnerischen Wert übersteigender Differenzbetrag aus dem Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechneten Betrags in die jeweiligen Rücklagen eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt, wohingegen ein beim Verkauf entstehender Verlust die Gewinnrücklagen belastet.

Im Geschäftsjahr 2022 wird kein Bestand eigener Aktien ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Behandlung der Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung richtet sich grundsätzlich danach, ob die Fremdwährungsgeschäfte dem Handelsbestand zugeordnet oder besonders gedeckt sind. Eine besondere Deckung ist zum Bilanzstichtag nicht gegeben. Im Falle des Handelsbestands werden sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam erfasst und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Bei Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt der Ausweis von Aufwendungen und Erträge brutto ebenfalls im sonstigen betrieblichen Ergebnis. Demgegenüber werden bei Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr nur die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung dem Imparitätsprinzip

entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs auf monatlicher Basis in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Differenz aus der Umrechnung wird innerhalb des Konzerneigenkapitals als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. Zwischenergebniseliminierung haben sich nicht ergeben.

Zinsergebnis

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind im Zinsertrag erfasst. Der Zinsertrag zeigt den aus dem Zinsgeschäft im Laufe des Geschäftsjahres realisierten Zinsertrag, der um negative Zinsen geschmälert wurde. Korrespondierend hierzu schmälern negative Zinsen aus Passivgeschäften den Zinsaufwand entsprechend.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis enthält Erträge und Aufwendungen, die zum Dienstleistungsgeschäft gehören. Hierzu zählen nach § 30 RechKredV u. a. der Zahlungsverkehr, das Außenhandelsgeschäft, das Wertpapierkommissionsgeschäft und das Depotgeschäft.

Daneben werden innerhalb des Provisionsergebnisses handelsinduzierte Provisionsaufwendungen ausgewiesen, die aus Vermittlungsentgelten von Orderflow-Provider resultieren.

III. Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich keine Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden.

IV. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind neben der Baader Bank AG als Mutterunternehmen insgesamt sechs Tochterunternehmen (Vorjahr: sechs Tochterunternehmen) einbezogen (Baader Bank Konzern). An diesen Tochterunternehmen hält die Baader Bank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile oder übt einen beherrschenden Einfluss aus. Von diesen Unternehmen haben zwei ihren Sitz im Inland und vier Unternehmen haben ihren Sitz im Ausland.

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2022 folgende vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen:

Name/Sitz	Kapital- anteil	Grund- kapital	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Jahres- ergebnis	Erstkonsolidierung
	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz) ²	100,00	5.428	9.999	10.845	219	31. August 2013
Baader Helvea Inc., New York (Vereinigte Staaten von Amerika) ^{1,3}	100,00	1.597	2.323	2.643	-542	31. August 2013
Baader Helvea Ltd., London (Vereinigtes Königreich) ^{1,4}	100,00	943	3.214	3.637	1.013	31. August 2013
Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	75,00	50	3.278	5.313	770	1. Januar 2005
Selan Holding GmbH, Unterschleißheim	100,00	25	9.098	9.648	6.449	1. Januar 2017
Selan d.o.o., Senj (Kroatien) ^{5,6}	100,00	2.138	24.668	41.438	11.180	1. Januar 2017

¹ Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Baader Helvea AG, Zürich, gehalten. | ² Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 wurden umgerechnet (EUR/CHF 0,98470). | ³ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 wurden umgerechnet (EUR/USD 1,06660). | ⁴ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 wurden umgerechnet (EUR/GBP 0,88693). | ⁵ Die Anteile werden mittelbar über die Beteiligung an der Selan Holding GmbH, Unterschleißheim, gehalten. | ⁶ Die Zahlen des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 wurden umgerechnet (EUR/HRK 7,53450).

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Mit der **Baader Unterstützungskasse e.V., Unterschleißheim**, unterhält die Baader Bank AG eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB, für die grundsätzlich eine Pflicht zur Einbeziehung in den Konzernabschluss besteht. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurde zum 31. Dezember 2022 gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB auf eine Konsolidierung verzichtet.

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag keine assoziierten Unternehmen einbezogen.

V. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet Finanzinformationen der Muttergesellschaft Baader Bank AG als Mutterunternehmen sowie der Tochterunternehmen und stellt die einzelnen Konzerngesellschaften als eine wirtschaftliche Einheit dar (Baader Bank Konzern).

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen des Baader Bank Konzerns sind die von ihm beherrschten Einheiten. Der Baader Bank Konzern verfügt über einen beherrschenden Einfluss auf Tochterunternehmen, wenn er deren Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Dies wird in der Regel bei einer direkten oder indirekten Kapitalbeteiligung von mehr als der Hälfte der Stimmrechte an den Unternehmen angenommen. Das Bestehen potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, wird bei der Prüfung, ob der Konzern ein anderes Unternehmen beherrscht, berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert, an dem der Baader Bank Konzern einen beherrschenden Einfluss erlangt. Die Konsolidierung endet mit dem Zeitpunkt, zu dem keine beherrschende Einflussnahme mehr vorliegt.

Der Baader Bank Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend werden etwaige organisatorische Veränderungen unmittelbar berücksichtigt. Dazu gehören neben Änderungen der Eigentumsverhältnisse jegliche Änderungen von bestehenden oder mit einer Einheit neu abgeschlossenen vertraglichen Verpflichtungen des Konzerns.

Die Abschlüsse der in den Baader Bank Konzern einbezogenen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen folgt grundsätzlich den in §§ 300 ff. HGB vorgegebenen Grundsätzen.

Für die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen (Erwerb vor dem 31. Dezember 2009) nach der Erwerbsmethode besteht gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB das Wahlrecht, die Buchwertmethode fortzuführen. Darüber hinaus ist für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Abs. 1 HGB zwingend die Neubewertungsmethode anzuwenden.

Der Baader Bank Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch und führt für alle bis zum 31. Dezember 2008 erworbenen Tochterunternehmen die Buchwertmethode fort. Für Tochterunternehmen, die ab dem 1. Januar 2009 erworben wurden, erfolgt die Anwendung der Neubewertungsmethode.

Sofern erforderlich, werden die in den Konzernabschluss nach § 300 Abs. 2 HGB übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Buchwertmethode

Die Konsolidierung erfolgt auf Basis der in den jeweiligen Einzelabschlüssen ausgewiesenen Buchwerte. Das auf das zu konsolidierende Tochterunternehmen entfallende anteilige Eigenkapital wird mit dem Beteiligungsbuchwert der Konzernunternehmen an dem Tochterunternehmen verrechnet. Hinsichtlich der Ermittlung des Beteiligungsbuchwerts wird auf den separaten Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Die Differenz zwischen anteiligem Eigenkapital und Beteiligungsbuchwert wird entsprechend der Beteiligungsquote auf die stillen Reserven und Lasten der Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens verteilt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag stellt einen Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag dar. Die so entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB (alt) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Neubewertungsmethode

Zum Erwerbszeitpunkt wird das Nettovermögen des Tochterunternehmens zu Zeitwerten neu bewertet. Neben der Ermittlung der Zeitwerte für bereits bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden dabei auch bislang nicht bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Schulden angesetzt. Die Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden führt zu einer Neubewertung des Eigenkapitals. Der auf die Konzernunternehmen entfallende Teil des Eigenkapitals wird mit den Anschaffungskosten verrechnet und die Differenz stellt den Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) bzw. den negativen Unterschiedsbetrag dar.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer.

Erwirbt der Konzern einen beherrschenden Einfluss durch sukzessiven Anteilserwerb, erfolgt zu jedem Erwerbszeitpunkt eine Ermittlung des „Goodwills“ bzw. des negativen Unterschiedsbetrags.

Erfolgt die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens zum 1. Januar eines jeden Geschäftsjahres, werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Tochterunternehmens vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns übernommen. Im Fall einer unterjährigen Erstkonsolidierung erfolgt eine anteilige Übernahme.

Die Baader Bank AG bilanziert Anteile an Tochterunternehmen, die wegen Geringfügigkeit bzw. beschränkter Ausübungsmöglichkeiten von Rechten nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (§ 296 Abs. 1 und 2 HGB), grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darüber hinaus wird auf den Abschnitt „Beteiligungen“ verwiesen.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt, aber keinen beherrschenden Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen besitzt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält. Bei der Beurteilung, ob der Konzern die Möglichkeit besitzt, einen maßgeblichen Einfluss auf ein anderes Unternehmen auszuüben, werden die Existenz sowie der Effekt potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine potenziellen Stimmrechte.

Weitere Faktoren, die zur Beurteilung eines maßgeblichen Einflusses herangezogen werden, sind beispielsweise die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens sowie wesentliche Geschäftsvorfälle mit dem Beteiligungsunternehmen. Liegen solche Faktoren vor, könnte auch dann ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, wenn die Beteiligung des Konzerns weniger als 20 % der Stimmrechte umfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der sogenannten „Equity-Methode“ gemäß § 311 Abs. 1 HGB bei erstmaliger Anwendung mit den Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgejahren anfallende Gewinne und Verluste sowie sonstige Reinvermögensänderungen des betreffenden assoziierten Unternehmens erhöhen oder vermindern die Anschaffungskosten („Equity-Wert“).

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Jahresabschluss den „Equity-Wert“ auf seine Werthaltigkeit. Sofern der „Equity-Wert“ den beizulegenden Zeitwert übersteigt wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine Wertaufholung erfolgt, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen ist.

Die Abschreibung eines „Goodwill“ erfolgt grundsätzlich nach der individuellen Nutzungsdauer. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Zwischenergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und assoziierten Unternehmen werden entsprechend der bestehenden Beteiligungsquote eliminiert.

Veräußert der Konzern Anteile an einem assoziierten Unternehmen vollständig oder teilweise, erfolgt die Ermittlung des Veräußerungserfolgs durch Gegenüberstellung des erzielten Veräußerungserlöses und des auf den abgehenden Anteil entfallenden „Equity-Werts“. Sofern der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen ohne Veränderung der Beteiligungsquote verliert, erfolgt eine Fortführung des „Equity-Werts“ nach der Anschaffungskostenmethode.

Die Beteiligungsverhältnisse des Konzerns an assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Diese betragen unverändert zum Vorjahr TEUR 0.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Fremdwährungsvolumina

Am Bilanzstichtag bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von umgerechnet TEUR 185.522 (Vorjahr: TEUR 86.610). Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, bestehen in Höhe von TEUR 134.234 (Vorjahr: TEUR 135.061). Dabei handelt es sich um die folgenden Bilanzposten:

Währung	Forderungen (Kunden und Kreditinstitute)	Wertpapiere, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	Sonstige Aktiva	Verbindlichkeiten (Kunden und Kreditinstitute)	Sonstige Passiva
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AUD	408	256	0	626	9
CAD	453	0	0	592	4
CHF	11.233	15.536	548	23.661	960
CZK	40	0	0	100	0
DKK	21	0	0	43	2
GBP	5.730	651	223	3.395	449
HKD	396	47	6	476	0
HRK	5.688	0	31.149	0	4.270
HUF	1	0	0	0	0
INR	15	0	0	0	0
JPY	281	0	0	271	1
MXN	1	0	0	1	0
MYR	2	0	0	0	0
NOK	338	80	0	298	0
NZD	233	0	0	229	0
OMR	6	0	0	0	0
PLN	1	0	0	38	0
SEK	149	2	0	173	3
SGD	1	0	0	2	0
THB	117	0	0	0	0
TRY	21	0	0	21	0
USD	18.262	93.231	396	97.409	1.201
	43.397	109.803	32.322	127.335	6.899

Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 294), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen sind, sowie Erträge in Höhe von TEUR 2.074 (Vorjahr: TEUR 1.926) mit einem Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Barreserve

Die Barreserve besteht aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von TEUR 160.010 (Vorjahr: TEUR 1.152.122). Daneben bestanden im Vorjahr Kassenbestände in Höhe von TEUR 220.000, die in Form von Bargeld in einem Wertelager bei der Bayerischen Landesbank eingelagert waren.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.351.312 (Vorjahr: TEUR 119.677) und aus täglich fälligen sowie anderen Forderungen in Höhe von TEUR 45.113 (Vorjahr: TEUR 29.579). Es bestehen keine Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden belaufen sich auf insgesamt TEUR 90.565 (Vorjahr: TEUR 99.314). Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit bestehen nicht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf insgesamt TEUR 537.564.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere enthalten eine wie Anlagevermögen bewertete Gattung in Höhe von TEUR 265.965. Der beizulegende Wert für wie Anlagevermögen bewertete Gattungen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben ist, beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 230.884 (Buchwert: TEUR 231.521). Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung liegen nicht vor, da es sich bei den betroffenen Gattungen ausschließlich um risikolose Staatsanleihen handelt, bei denen keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die weiteren Positionen sind der Liquiditätsreserve zugeordnet.

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Anleihen und Schuldverschreibungen	536.088	46.956
Stückzinsen	1.476	518
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	537.564	47.474

Im Folgejahr werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 535.863 fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Baader Bank Konzern weist zum 31. Dezember 2022 unter den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren keine Investmentanteile aus.

Restlaufzeitengliederung

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten gelten die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	3 Monate bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Andere Forderungen an Kreditinstitute	1.371	0	0	0
Forderungen an Kunden	77.022	5.008	8.535	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.378	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten ggü. Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.743	4.015	32.000	25.000

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 1. 1. 2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Immaterielle Anlagewerte	111.247	7.427	0	-98
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.760	6.035	56	-83
Geschäfts- und Firmenwerte	33.411	0	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	76	1.392	-56	-15
Sachanlagen	144.457	3.461	0	-139
Grundstücke und Bauten	56.816	414	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.333	2.452	0	-136
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	4.308	595	0	-3
Finanzanlagen	12.902	266.853	0	0
Beteiligungen	12.235	1.400	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	667	265.453	0	0

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

in TEUR	börsenfähig		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere	
	nicht börsenfähig	nicht börsennotiert		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	536.861	703	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	8.780	0	0
Beteiligungen	9.626	0	1.464	0

Anlagevermögen

Die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte, die aus der Übernahme der **Selan Holding GmbH, Unterschleißheim**, resultieren, haben gezeigt, dass die Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren deutlich zu niedrig ist. Unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB erfolgt eine Abschreibung der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte über 10 Jahre. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens zeigt im Folgenden das Anlagengitter (siehe Tabelle unten):

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Bestand physisches Gold	13.139	0
Sonstige Steuerforderungen	1.758	629
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362	1.097
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	61	76
Sonstige Vermögensgegenstände	15.320	1.802

Forderungen aus Courtagen, Kursdifferenzen und Transaktionsentgelten, welche im Vorjahr separat ausgewiesen wurden, sind im aktuellen Jahr unter den sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen subsummiert.

Abschreibungen und Wertberichtigungen				Buchwert	
Stand 1. 1. 2022	davon 2022	davon Abgänge	Stand 31. 12. 2022	Stand 31. 12. 2022	Stand 31. 12. 2021
-99.667	-4.330	84	-103.913	14.663	11.580
-67.751	-3.671	84	-71.338	12.430	10.009
-31.916	-659	0	-32.575	836	1.495
0	0	0	0	1.397	76
-69.880	-6.803	55	-76.628	71.151	74.577
-22.291	-763	0	-23.054	34.176	34.525
-47.589	-6.040	55	-53.574	32.075	35.744
0	0	0	0	4.900	4.308
-2.550	-191	-15	-2.756	276.999	10.352
-2.545	0	0	-2.545	11.090	9.690
-5	-191	-15	-211	265.909	662

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 11) die gemäß § 250 Abs. 3 HGB auf der Aktivseite ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Ausgabe von Schuldscheindarlehen. Der Unterschiedsbetrag wird zeitaufteilig linear über die Restlaufzeit aufgelöst. Darüber hinaus beruht der Gesamtposten auf vorab geleisteten Ausgaben für Leistungen künftiger Perioden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend zur Refinanzierung des Wertpapierhandelsgeschäfts. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Zum Bilanzstichtag bestanden täglich fällige Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 1.922.426 (Vorjahr: TEUR 1.420.725) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist in Höhe von TEUR 71.758 (Vorjahr: TEUR 76.808), die im Wesentlichen auf aufgenommene Schuldscheindarlehen entfallen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.177	8.188
Steuerverbindlichkeiten	2.966	3.393
Verbindlichkeiten aus Kapitalmarktdienstleistungen	1.700	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.522	1.614
Sonstige Verbindlichkeiten	15.365	13.195

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 betragen TEUR 13.716 (Vorjahr: TEUR 13.608) und werden nach dem im Abschnitt „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“ beschriebenen Verfahren ermittelt. Zur Rückdeckung der Verpflichtungen stehen Edelmetalle (physisches Gold) sowie Rückdeckungsversicherungen zur Verfügung.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen bei den Konzernunternehmen folgende Parameter zugrunde:

	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Rechnungszins	1,78 %	1,87 %
Gehaltsentwicklung	2,00 % bzw. 3,00 %	2,00 % bzw. 3,00 %
Renten Anpassung	2,00 % bzw. 3,00 %	1,80 % bzw. 2,00 %

In Übereinstimmung mit § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von TEUR 361.

Als Rechnungsgrundlagen wurden darüber hinaus sowohl für die Handels- als auch für die Steuerbilanz zum 31. Dezember 2022 die Klaus Heubeck „Richttafel 2018 G“ verwendet.

Deckungsvermögen

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Anschaffungskosten	18.349	17.851
Beizulegender Zeitwert	18.927	18.206
Verrechnete Schulden	10.661	10.936

Die als Deckungsvermögen qualifizierten Rückdeckungsversicherungen sowie die Edelmetalle werden mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Des Weiteren wird auf der Aktivseite ein Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 8.266 (Vorjahr: TEUR 7.270) ausgewiesen. Dies führt im Saldo zu einem Bilanzausweis der Pensionsrückstellungen von TEUR 3.038 (Vorjahr: TEUR 2.672). Aufwendungen und Erträge aus dem verrechneten Vermögen werden in Höhe von TEUR 288 saldiert und in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 HGB unter dem Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. In Anwendung von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Erträge in Höhe von TEUR 553 mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 265 verrechnet.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Personalrückstellungen	11.020	25.651
Verwaltungs- und Provisionsaufwendungen	7.753	8.481
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	461	603
Sonstige Rückstellungen	0	27
Andere Rückstellungen	19.234	34.762

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Gemäß § 340e Abs. 4 HGB haben Kreditinstitute einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden. Dem Sonderposten sind jährlich mindestens 10 % der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zuzuführen, um den aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierenden besonderen Risiken Rechnung zu tragen. Der Sonderposten ist jährlich solange mit mindestens 10 % der aus dem Handelsbestand erzielten Nettoerträge zu dotieren, bis mindestens 50 % des Durchschnitts der letzten fünf vor dem Berechnungsstichtag erzielten jährlichen Nettoerträge aus dem Handelsbestand erreicht sind (Mindestbestand).

Der Sonderposten ist aufgrund von Zuführungen in Höhe von TEUR 8.310 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit TEUR 55.271 dotiert.

Handelsbestand

Zum 31. Dezember 2022 gliedern sich Handelsaktiva sowie -passiva wie folgt:

Handelsaktiva in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Derivative Finanzinstrumente	105	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.969	524
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.007	41.769
Risikoabschlag	-556	-539
bilanzielle Handelsaktiva	57.525	41.754
Handelspassiva in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Derivative Finanzinstrumente	6	0
Verbindlichkeiten	3.189	2.701
bilanzielle Handelspassiva	3.195	2.701

Bewertungseinheiten

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Baader Bank AG setzt derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung und zur Steuerung der Fremdwährungsposition ein. Darüber hinaus sind geringe Volumina an derivativen Finanzgeschäften dem Handelsbestand zugeordnet.

Die Bilanzierung und Bewertung des aktiven bzw. passiven Handelsbestands erfolgt nach dem im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschriebenen Verfahren. Zum Bilanzstichtag wurden alle derivativen Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert, der dem Marktwert entspricht, bilanziert.

Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Angaben basieren auf den Anforderungen der § 285 Nr. 19 und 20 HGB i.V.m. § 36 RechKredV. Die ausgewiesenen Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei dem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung von gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen, jedoch nicht um bilanzierungsfähige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte bestehen ausschließlich im Rahmen von Devisentermingeschäften im Sinne des § 36 Nr. 1 RechKredV.

Laufzeit	Währung	Nominal
		TEUR
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	CAD	533
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	CHF	34
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	NOK	71
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	SGD	1
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	USD	2.090
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	GBP	71
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	HKD	436
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	AUD	203
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	CHF	20.293
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	CZK	61
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	DKK	23
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	PLN	37
29. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	USD	-6.145
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	AUD	-207
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	CAD	-416
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	CHF	-1.360
29. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	HKD	-424
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	NOK	-195
30. Dezember 2022 bis 3. Januar 2023	USD	-5.812
30. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023	GBP	-27

Bei den dargestellten Geschäften handelt es sich ausschließlich um kundeninduzierte Termingeschäfte sowie um noch nicht zum Bilanzstichtag erfüllte Kassageschäfte.

Das Bewertungsergebnis für offene Termingeschäfte beträgt TEUR 24 (Marktwertveränderung) und wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Für mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bewertete derivative Finanzinstrumente stellen sich Umfang und Art jeder Kategorie einschließlich der wesentlichen Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme beeinflussen können, wie folgt dar (siehe Tabelle nächste Seite):

Handelsaktiva

Bezeichnung	Kategorie	Fälligkeit	Kontrakte (Stück)	Währung	Marktpreis	Marktwert	Einstandswert	Buchwert
DAX® Future (FDAX)	Aktienindex-Future	März 2023	11	EUR	13.988,00	3.846.700,00	3.934.204,25	87.504,25
EURO STOXX 50® Index Future (FESX)	Aktienindex-Future	März 2023	10	EUR	3.785,00	378.500,00	379.996,50	1.496,5
STOXX® Europe 600 Index Futures (FXXP)	Aktienindex-Future	März 2023	9	EUR	424,10	190.845,00	192.249,75	1.404,75
Micro-DAX®-Futures (FDXS)	Aktienindex-Future	März 2023	17	EUR	13.988,00	237.796,00	244.479,29	6.683,29
ASX SPI 200™ Futures	Aktienindex-Future	März 2023	3	AUD	6.992,00	524.400,00	536.095,35	11.695,35 (entspricht 7.452,59 EUR)

Handelspassiva

Bezeichnung	Kategorie	Fälligkeit	Kontrakte (Stück)	Währung	Marktpreis	Marktwert	Einstandswert	Buchwert
Hang Seng Index Futures (HSI)	Aktienindex-Future	März 2023	3	HKD	19.991,00	2.998.650,00	2.947.309,38	-51.340,62 (entspricht -6.173,49 EUR)

Anteile an Investmentfonds

Der Baader Bank Konzern ist zum 31. Dezember 2022 nicht mit mehr als 10 % an Anteilen an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 des Kapitalanlagegesetzbuchs oder vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen beteiligt.

Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2022 Vermögensgegenstände mit dem angegebenen Beleihungswert als Sicherheiten hinterlegt:

in TEUR	Grundschulden	Wertpapiere (Liquiditätsreserve)	Bankguthaben
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	92.196

Risikofaktoren

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index DAX (25 EUR pro Kontrakt)

Zahlungsströme

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Euro Stoxx 50 (10 EUR pro Kontrakt)

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index STOXX Europe 600 Index (50 EUR pro Kontrakt)

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index DAX, der Blue Chip-Index der Deutsche Börse AG (1 EUR pro Kontrakt)

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index S&P/ASX 200 (25 AUD pro Kontrakt)

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Risikofaktoren

Zahlungsstromschwankungen ergeben sich hauptsächlich aus der Wertänderung des Index Hang Seng (50 HKD pro Kontrakt)

Zahlungsströme

- täglich: Differenzenausgleich
- Erfüllung durch Lieferung

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Wertunterschiede zwischen Handels- und Steuerrecht, die im Wesentlichen aus dem Ansatz von Pensionsrückstellungen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (aktive latente Steuern) sowie der Nutzungsdauer des Geschäftsgebäudes, Windkraftanlagen und Risikovorsorgen (passive latente Steuern) resultieren. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,31 %. Der entstandene Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2022 TEUR 48.797 (Vorjahr: TEUR 46.688). Es ist eingeteilt in 48.797.311 (Vorjahr: 46.688.002) auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) zu einem rechnerischen Nennwert von je TEUR 1,00.

2. Genehmigtes Kapital

a) Genehmigtes Kapital 2021

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 1. Juli 2021 ein Genehmigtes Kapital 2021 mit folgendem Inhalt geschaffen:

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 20.065.712 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt EUR 20.065.712 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits im m:access börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich im Sinne des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet, und soweit die insgesamt seit der Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung. Auf diese 10 %-Grenze sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausübung der jeweiligen Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind diejenigen Aktien, die von der Gesellschaft aufgrund von zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden beziehungsweise noch ausgegeben werden können, sofern die Wandel-/Optionsschuldverschreibungen nach dem Wirksamwerden dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften ausgegeben wurden;

- c) um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Vermögensgegenständen, insbesondere Dividendenansprüche, – auch durch Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen auszugeben.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Der Beschluss zur Schaffung des Genehmigten Kapitals 2021 wurde am 1. Juli 2021 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Die Eintragung erfolgte am 15. Juli 2021.

Das Genehmigte Kapital 2021 wurde im Berichtsjahr in Höhe von EUR 2.109.309 durch Ausgabe von 2.109.309 auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Sacheinlage im Rahmen der Wahldividende 2022 in Anspruch genommen. Als Sacheinlage für die neuen Aktien wurden durch den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2022 entstandene Dividendenansprüche derjenigen Aktionäre eingebracht, die sich im Rahmen der Wahldividende für den Bezug von Aktien entschieden haben.

Das verbleibende Genehmigte Kapital betrug am 31. Dezember 2022 noch bis zu insgesamt EUR 20.065.712, welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 20.065.712 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgenutzt werden kann.

b) Sonstiges genehmigtes Kapital

Es bestand im Geschäftsjahr 2022 kein sonstiges genehmigtes Kapital.

3. Bedingtes Kapital

a) Bedingtes Kapital 2020

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat durch Beschluss vom 11. August 2020 ein Bedingtes Kapital 2020 mit folgendem Inhalt geschaffen:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu TEUR 22.954 eingeteilt in bis zu 22.954.341 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und anderen hybriden Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht), die von der Baader Bank Aktiengesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren

Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Baader Bank Aktiengesellschaft (Konzernunternehmen i.S.v. § 18 Absatz 1 AktG) auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 11. August 2020 (Ermächtigung 2020) bis zum 10. August 2025 ausgeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder ihren entsprechenden Wandlungs- oder Optionspflichten nachkommen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht und nicht andere Erfüllungsformen gewählt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung 2020 jeweils zu bestimmenden Options- und Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. durch Erfüllung entsprechender Wandlungs- oder Optionspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Absatz 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

b) Sonstiges bedingtes Kapital

Es bestand im Geschäftsjahr 2022 kein sonstiges ausnutzbares bedingtes Kapital.

4. Eigene Aktien

a) Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien

Die durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2019 erteilte und bis zum 30. Juni 2024 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2021 durch eine neue, bis zum 30. Juni 2026 laufende Ermächtigung ersetzt worden.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 1. Juli 2021 folgenden Beschluss gefasst:

- a) Die derzeit bestehende, durch die Hauptversammlung am 1. Juli 2019 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilte und bis zum 30. Juni 2024 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wird aufgehoben.
- b) Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 30. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft bis zur Höhe von 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit den ggf. auch aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf bei einem Erwerb über die Börse den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (Schlusskurs im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb nicht um mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann die Gesellschaft entweder einen Preis oder eine Preisspanne festlegen, zu dem sie bereit ist, die Aktien zu erwerben. Der Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) darf jedoch – vorbehaltlich einer Anpassung während der Angebotsfrist – den Mittelwert der Aktienkurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (Schlusskurs im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Erwerbsangebots um nicht mehr als 20 % unter- bzw. überschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung des formellen Kaufangebots bzw. der formellen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse (im Xetra-Handel bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Sollte das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, kann die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien oder nach Quoten (ggf. unter Schaffung übertragbarer Andienungsrechte) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme kleiner Offerten oder kleiner Teile von Offerten bis zu 50 Stück kann vorgesehen werden.

- c) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eigene Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden bzw. wurden, – in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre – unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Wirtschaftsgütern zu verwenden, an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, soweit die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, oder Personen zum Erwerb anzubieten

oder zu übertragen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen.

- d) Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, vorbezeichnete Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in der Weise eingezogen werden, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (vereinfachtes Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Einziehungsverfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- e) Zudem wird der Vorstand ermächtigt, die Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung oder aufgrund vorangegangener Hauptversammlungsermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden bzw. wurden, allen Aktionären anzubieten, damit diese gegen (auch teilweise) Abtretung ihres mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung entstandenen Anspruchs auf Auszahlung der Dividende eigene Aktien beziehen können (Aktien-dividende). Werden die Aktien zu dem vorgenannten Zweck der Aktiendividende verwendet, ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.
- f) Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch Konzernunternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder der Konzernunternehmen ausgeübt werden.

b) Anzahl eigener Aktien

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2022 keine eigenen Aktien. Das entspricht 0 % des Grundkapitals. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 0,00.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen sind in Höhe von TEUR 5.801 zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 43.445 angestiegen (Vorjahr: TEUR 37.645). Die Veränderungen der Gewinnrücklagen sind im Eigenkapitalspiegel des Baader Bank Konzerns dargestellt, der separater Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Konzernbilanzgewinn

in TEUR	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Konzernergebnis	8.883	46.797
Nicht beherrschende Anteile	-193	-243
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	8.690	46.554
Gewinn-/Verlustvortrag des Mutterunternehmens	87	535
Entnahme aus Gewinnrücklagen	10.811	5.624
Einstellung in Gewinnrücklagen	-15.421	-31.286
Konzernbilanzgewinn	4.167	21.427

Das Jahresergebnis der Baader Bank AG für das Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 4.081. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus Vorjahren in Höhe von TEUR 86 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 4.167. Der Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von TEUR 0,05 je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Darüber hinaus schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, weitere TEUR 1.500 in die Gewinnrücklagen einzustellen und einen verbleibenden Restbetrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Bürgschaften gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8). Es bestehen keine Bürgschaften gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: TEUR 0).

Darüber hinaus bestehen keine widerruflichen Kreditzusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands (Vorjahr: TEUR 0).

Andere Verpflichtungen

Es bestehen offene unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden in Höhe von TEUR 10.119 (Vorjahr: TEUR 6.599).

Wesentliche Risiken aus den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen sind nicht erkennbar. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme leitet sich aus dem Risikomanagement ab. Der überwiegende Teil der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen beinhaltet Kreditrisiken von Kreditnehmern mit guter Bonität. Akuten und latenten Bonitätsrisiken wird bilanziell gegebenenfalls durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

VII. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2a HGB

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Baader Bank Konzern finanzielle Verpflichtungen eingegangen, die über die in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen und sich wie folgt darstellen:

	Rest-	finanzielle
	laufzeit	Verpflichtung
	Monate	TEUR
Zukünftige Zahlungen aus Mietverträgen für Büroräume, Nutzflächen und Pkw-Stellplätze	1 bis 70	3.593
Zukünftige Zahlungen aus Kraftfahrzeugleasingverträgen sowie Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 47	1.175
Zukünftige Zahlungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	3 bis 96	24.211

Wesentliche Risiken aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, welche sich auf die Liquidität bzw. auf die Fähigkeit des Baader Bank Konzerns, in einem absehbaren Zeitraum die vorhandenen Verpflichtungen erfüllen zu können, negativ auswirken, sind nicht erkennbar.

Angaben nach § 314 Absatz 1 Nr. 2 HGB

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB anzugeben sind, bestehen im Zusammenhang mit der bisher nicht vollständigen Inanspruchnahme von Kapitalzusagen (TEUR 5.115) für Beteiligungen.

VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und -aufwendungen

In dem Posten „Zinserträge“ aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen auf Guthaben aus laufenden Konten in Höhe von TEUR 4.395 (Vorjahr: TEUR 3.491) sowie aus Termin- und Kundengeldern in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

Negative Zinsen in Höhe von TEUR 3.976 (Vorjahr: TEUR 3.043), die aus Kundengeld- und Termingeldanlagen resultieren, sind ebenso wie Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 5) aus der Aufzinsung von anderen Rückstellungen unter dem Posten „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

Daneben sind in dem Posten „Zinserträge“ Zinsen aus Handelsbeständen in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.343 entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark in Kroatien generierte Einspeisevergütung für Strom.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 5.723 (Vorjahr: TEUR 7.587) entfallen auf periodenfremde Erträge (TEUR 69), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.736), sowie Erträge aus Sachbezügen (Firmenwagen) in Höhe von TEUR 450.

Ferner enthalten sind sonstige Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.394, die im Wesentlichen aus weiterzubelastenden Projektkosten, welche vorwiegend im Rahmen der Betreuung von Kapitalmarktdienstleistungen anfallen, resultieren, sowie sonstige Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Windparks in Kroatien (TEUR 464).

Periodenfremde Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erstattungen für im Vorjahr bezogene Leistungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 63.085 enthalten Aufwendungen für den Betrieb und Aufrechterhaltung des Windparks in Höhe von TEUR 3.211.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.405 (Vorjahr: TEUR 1.723) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen des Windparks (TEUR 803) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe TEUR 300.

Die periodenfremden Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für im Vorjahr bezogene Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von TEUR 3.239 beinhaltet im Wesentlichen die Ertragsteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 3.289 sowie Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von TEUR 70.

IX. Ergänzende Angaben

Mehrheitsbeteiligung

Die Baader Beteiligungs GmbH, Unterschleißheim, hält an der Baader Bank AG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG. Eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich 524 (Vorjahr: 464) Angestellte beschäftigt. Davon waren 53 Mitarbeiter leitende Angestellte.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 3.279 (Vorjahr: TEUR 9.687) gewährt. Der Vorjahresgesamtbetrag enthielt Bezüge sowie Zahlungen im Rahmen von Pensionsverpflichtungen für einen ausgeschiedenen Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Baader Bank AG erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 233).

Honorare des Abschlussprüfers

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG für die an die Baader Bank AG und ihre vollkonsolidierten inländischen Tochterunternehmen erbrachten Leistungen.

Diese teilen sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt auf:

in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	555	646
Andere Bestätigungsleistungen	334	215
Sonstige Leistungen	0	19
Gesamthonorare	889	880

Die vom Abschlussprüfer zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG und die Depotprüfung für den Zeitraum 1. Mai 2021 bis 30. April 2022 sowie eine Sacheinlagenprüfung im Rahmen der Gewinnverwendung 2021.

Organe des Baader Bank Konzerns

Vorstand

Herr Nico Baader, Gräfelfing
(Vorsitzender)

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung:

Group Strategy & Communication,
Vorstandsreferat Market Making,
Legal & Corporate Finance Execution,
Kapitalmarktanalyse,
Informationstechnologien,
Betriebsorganisation / Personal,
Market Making Equities Stuttgart,
Market Making Equities Frankfurt / Berlin /
München / OTC / Fonds / ETF / ATF,
Market Making Verbriefte Derivate,
Market Making Bonds,
Treasury, Capital Markets

Herr Oliver Riedel, Lauf

Beruf: Bankkaufmann

Verantwortung:

Designated Sponsoring,
Distribution mit Banking Services Sales,
Corporate Brokerage Sales,
Multi Asset Sales,
Corporate Access / Intelligence & Events
und Business Development Products
mit Multi Asset Execution,
Research und Asset Management Services,
Client Services mit Middleoffice
und Client Service Group

Herr Dietmar von Blücher, Viernheim

Beruf: Dipl.-Betriebswirt (BA)

Verantwortung:

Group Compliance / Geldwäschebeauftragter,
Internal Audit, Group Corporate Security,
Riskmanagement & Regulatory Reporting,
Backoffice, Group Accounting,
Group Controlling, Credit

Aufsichtsrat

Herr Dr. Horst Schiessl, München
(Vorsitzender bis 25. August 2022)

Selbständiger Rechtsanwalt

Herr Helmut Schreyer, München
(Vorsitzender seit 6. Oktober 2022)

ehem. persönlich haftender Gesellschafter,
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

Herr Prof. Dr. Georg Heni, Freudenstadt
(stellv. Vorsitzender seit 6. Oktober 2022)

Geschäftsführender Gesellschafter der
WirtschaftsTreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfer

Herr Christoph Mast, Bad Nauheim

Selbständiger Rechtsanwalt

Herr Ali Cavli, Frankfurt am Main
(Arbeitnehmersvertreter)

Wertpapierhändler im Bereich
Market Making Fonds der Baader Bank AG

Herr Thomas Leidel, Bad Aibling
(Arbeitnehmersvertreter)

Leiter Data & Risk Management der Baader Bank AG

Mandate nach § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB

Zum 31. Dezember 2022 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Diese sowie weitere nennenswerte Mandate werden im Folgenden aufgeführt:

Mandatsinhaber	Mandatsfirma / -institution	Mandat
Herr Nico Baader	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Oliver Riedel	Baader Helvea AG, Zürich (Schweiz)	Vorsitzender des Verwaltungsrats
	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Kai Göhring	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim (seit 28. Juli 2022)	Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Florian Schopf	Baader & Heins Capital Management AG, Unterschleißheim (bis 27. Juli 2022)	Mitglied des Aufsichtsrats
	Conservative Concept Portfolio Management AG, Frankfurt am Main (bis 22. Juni 2022)	Mitglied des Aufsichtsrats
Herr Lukas Burkart	Baader Helvea Limited, London (UK)	Member of the Supervisory Board of Directors
Herr Sebastian Niedermayer	Baader Helvea Inc., New York (USA)	Member of the Supervisory Board of Directors

Aufstellung des Anteilsbesitzes des Baader Bank Konzerns

Der Baader Bank Konzern ist unmittelbar an folgenden Unternehmen mit mehr als 5 % beteiligt, die zum 31. Dezember 2022 weder als Tochterunternehmen einbezogen noch assoziierte Unternehmen sind:

Name / Sitz	Kapital- anteil %	Letzter Zwischen-/ Jahresabschluss	Eigenkapital (gesamt) TEUR	Jahresergebnis TEUR
Vjetropark Vrataruša d.o.o., Senj (Kroatien) ¹	100,00	31. Dezember 2022	5	-441
Parsoli Corporation Ltd., Mumbai (Indien)	27,36	Zum 31. Dezember 2022 stehen keine aktuellen Daten zur Verfügung.		
LeanVal Asset Management AG (vormals: Conservative Concept Portfolio Management AG), Frankfurt am Main	19,90	31. Dezember 2021	1.932	806
AlphaValue SA, Paris (Frankreich)	13,30	31. Dezember 2021	717	291

¹ Das Eigenkapital und das Ergebnis des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 wurden umgerechnet (EUR/HRK 7,53450).

Unterschleißheim, den 15. März 2023

Baader Bank AG
Der Vorstand



Nico Baader



Oliver Riedel



Dietmar von Blücher

Anlage zum Konzernabschluss

Länderspezifische Berichterstattung (Country-by-Country-Reporting) zum Stichtag 31. Dezember 2022 der Baader Bank Aktiengesellschaft (Baader Bank AG)

Nach § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG haben CRR-Institute auf konsolidierter Basis zusätzliche Angaben offenzulegen.

Folgende Angaben aus Sicht der Baader Bank AG sind zum Stichtag 31. Dezember 2022 im Rahmen der Offenlegungsanforderungen im Sinne des § 26a Abs. 1 KWG darzustellen:

- Die Firmenbezeichnung, die Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen,
- der Umsatz,
- die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten,
- Gewinn oder Verlust vor Steuern,
- Steuern auf Gewinn oder Verlust,
- erhaltene öffentliche Beihilfen.

Der Umsatz wird nach handelsrechtlichen Vorgaben unter Anwendung der für Kreditinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) ermittelt. Für die länderspezifische Berichterstattung gem. § 26a Abs. Satz 2 KWG werden als Umsatzgröße das Zinsergebnis und laufende Erträge, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge herangezogen.

Öffentliche Beihilfen hat weder die Baader Bank AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften erhalten.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger wird entsprechend der handelsrechtlichen Regelung gemäß § 267 Abs. 5 HGB angegeben (nach Quartalsabständen berechneter Durchschnittswert).

Aufschlüsselung nach Ländern

Land	Umsatz TEUR	Gewinn/ Verlust vor Steuern TEUR	Steuern auf Gewinn/Verlust TEUR	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit- äquivalenten
Deutschland (EU)	145.266	12.461	-1.161	452
Großbritannien (Drittland)	2.809	1.235	-222	2
Kroatien (EU)	21.337	13.038	-1.858	3
Schweiz (Drittland)	5.606	272	-53	11
USA (Drittland)	2.608	-537	-5	5

Vollkonsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Tätigkeit der Gesellschaft	Sitz, Ort	Land
Baader Bank AG	Kreditinstitut	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Baader Helvea AG	Finanzunternehmen	Zürich	Schweiz (Drittland)
Baader Helvea Ltd.	Finanzunternehmen	London	Großbritannien (Drittland)
Baader Helvea Inc.	Finanzunternehmen	New York	USA (Drittland)
Baader & Heins Capital Management AG	Finanzunternehmen	Unterschleißheim	Deutschland (EU)
Selan d.o.o.	Windparkbetreiberin	Senj	Kroatien (EU)
Selan Holding GmbH	Beteiligungsgesellschaft	Unterschleißheim	Deutschland (EU)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Baader Bank Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o.**
- II. Bilanzierung des Nettoertrags des Handelsbestands**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o.

1. In dem Konzernabschluss der Baader Bank werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung der Tochterunternehmen mit einem Betrag von insgesamt 0,8 Mio (0,5 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Liegen objektive Hinweise für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor und können diese nicht widerlegt werden, wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft und ggf. ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ermittelt sowie der Wertansatz gemindert. Die Höhe des außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs ergibt sich dabei aus dem Vergleich des Buchwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem beizulegenden Wert. Vereinfachend wird zur Ermittlung des beizulegenden Werts der Zeitwert der Beteiligung mit der Summe aus dem Konzernbuchwert des Reinvermögens des Tochterunternehmens und dem Restbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts des Tochterunternehmens verglichen. Die Ermittlung des Zeitwerts der Beteiligungen erfolgt dabei, da kein Marktpreis herangezogen werden kann, auf Basis eines Unternehmensbewertungsmodells. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, der mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt wird. Dabei bilden die von den gesetzlichen Vertretern der Beteiligungsunternehmen erstellten Planungsrechnungen den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten einer vergleichbaren Alternativanlage. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts der Selan d.o.o. festgestellt. Die Vornahme und das Ergebnis dieser Bewertung sind in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Anhaltspunkte einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, der erwarteten künftigen Zahlungsströme, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit des für die Bewertung relevanten internen Kontrollsystems beurteilt. Dabei haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der Unternehmensanteile sachgerecht mittels Ertragswert-

verfahren oder anderen geeigneten Bewertungsverfahren (z.B. Discounted Cashflow Modellen) unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Darüber hinaus haben wir die der Bewertung zugrundeliegenden Geschäftsplanungen einer Plausibilitätsbeurteilung unterzogen und die Verlässlichkeit der verwendeten Bewertungsunterlagen gewürdigt. Dabei haben wir uns gem. IDW S 1 i. V. m. IDW RS HFA 10 ein Verständnis von der sachgerechten Ableitung der finanziellen Überschüsse und deren Kapitalisierung, unter anderem vor dem Hintergrund von Risikogehalt, Branche, Unternehmenswachstum und Steuerbelastung verschafft, die Ergebnisse kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen und dem Bewertungszweck Rechnung tragen. Dabei haben wir uns auch auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Ausschüttungen zugrunde liegen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Anlagevermögen“ der Erläuterungen zur Bilanz des Konzernanhangs enthalten.

II. Bilanzierung des Nettoertrags des Handelsbestands

1. Im Konzernabschluss der Baader Bank resultieren wesentliche Teile des Konzernüberschusses aus dem Nettoertrag des Handelsbestands. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wird ein Nettoertrag des Handelsbestands in Höhe von € 112,2 Mio ausgewiesen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands umfasst im Wesentlichen Erträge aus dem Handel mit Aktien, Fonds bzw. ETFs und Rentenpapieren und basiert weit überwiegend auf realisierten Erfolgsbeiträgen aus der Erzielung von Geld-/Brief-Spannen im Rahmen der Tätigkeit der Baader Bank Aktiengesellschaft als Market Maker an verschiedenen Börsenplätzen und Plattformen.

Aufgrund der hohen Anzahl an unterschiedlichen Komponenten, die insgesamt zum Nettoertrag des Handelsbestands führen, sind bei der Baader Bank Aktiengesellschaft hochautomatisierte systemgestützte Prozesse eingerichtet. Die daraus resultierenden Buchungslogiken erfordern nur im geringen Umfang manuelle Eingriffe. Insbesondere in Anbetracht des hohen Transaktionsvolumens ist dem Nettoertrag des Handelsbestands der Baader Bank Aktiengesellschaft ein Risiko aus Massentransaktionen zuzuschreiben.

Vor diesem Hintergrund und da die entsprechenden Geschäftsaktivitäten und die zugrunde liegenden Prozesse einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben, war der Nettoertrag des Handelsbestands im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- Wir haben uns für die Prüfung des Nettoertrags des Handelsbestands ein Verständnis von den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen und den darin implementierten Kontrollen verschafft und diese beurteilt. Ergänzend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Zur Beurteilung der eingesetzten Software zur Abwicklung der Handelsgeschäfte der Baader Bank Aktiengesellschaft und zur Berechnung des Handelsergebnisses sowie deren Schnittstellen zu den Bewegungs- und Stammdaten führenden Systemen haben wir unsere internen IT-Spezialisten eingebunden.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen in den Handelsprozessen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Angemessenheit der implementierten Kontrollen zur Erfassung und zur Abwicklung von Handelsgeschäften (einschl. Kontrollen zur Bestätigung und Gegenbestätigung der Handelsgeschäfte) beurteilt und deren Wirksamkeit getestet. Ein weiterer Teil unserer Kontrollprüfungshandlungen hat sich auf die Stammdatenverwaltung für die Finanzinstrumente bezogen.

Wir haben anhand von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die automatische Berechnung der Anschaffungskosten mit dem gewogenen Durchschnittswert sowie das realisierte Handelsergebnis bei einem Wertpapierkauf bzw. -verkauf untersucht und nachvollzogen. Durch die Einsichtnahme in die Depotauszüge zum 31. Dezember 2022 haben wir eine stichprobenhafte Abstimmung der Wertpapierbestände im bestandsführenden System vorgenommen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen für die sachgerechte Erfassung des Nettoertrags des Handelsbestands sind.

- Die Angaben der Gesellschaft zum Nettoertrag des Handelsergebnisses sind in den Lageberichtsangaben „Wirtschaftsbericht“ sowie „Prognose- und Chancenbericht“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juli 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Konzernabschlussprüfer der Baader Bank Aktiengesellschaft, Unterschleißheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Palm.

Information und Service

Der Geschäftsbericht 2022 wurde in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Der Bericht ist als PDF im Internet unter www.baaderbank.de/Investor-Relations/News-und-Finanzberichte zu finden.

Weitere Informationen über die Baader Bank finden Sie im Internet unter www.baaderbank.de

Herausgeber

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihestephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim, Deutschland

T +49 89 5150 0

communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de

Konzept und Gestaltung

RuppertiPlus GmbH, Hofheim am Taunus
www.ruppertiplus.de

Fotos

Seite 7:
Claudia Kempf, Studio Claudia Kempf, Wuppertal
www.claudiakempf.com

Titel, Seite 1 bis 10:
GRKN DESIGN, envatomarket
www.envato.com

Die Baader Bank AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Hauptgeschäftssitz in München.

Die Baader Bank AG ist beim Amtsgericht in München unter der Nummer HRB 121537 eingetragen und wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Die Umsatzsteueridentifikationsnummer der Baader Bank AG ist DE 114123893.

Der LEI (Legal Entity Identifier) dient zur eindeutigen Identifikation aller Unternehmen und Fonds mit Sitz in Deutschland, die gemäß der künftigen regulatorischen Vorgaben meldepflichtig sind: 529900JFOPPEDUR61H13.

Die Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor Identifier, CI) ermöglicht eine eindeutige Identifizierbarkeit eines Lastschriftempfängers (Gläubiger) im Rahmen eines SEPA-Lastschriftverfahrens: DE54ZZZ00000118113.

Die GIIN (Global Intermediary Identification Number) dient der Berichterstattung gegenüber dem Internal Revenue Service (USA) im Rahmen von FATCA (Foreign Account Tax Compliant Act) als auch für die Feststellung der Baader Bank AG als FATCA-konformes Institut: HPMLSE.00000.LE.276

Hinweise

Externe Datenquellen, die in unserem Bericht verarbeitet wurden, stufen wir als vertrauenswürdig und zuverlässig ein. Obwohl sie sorgfältig recherchiert wurden, übernehmen wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben. In diesem Bericht getroffene zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen auf Basis derzeit verfügbarer Informationen. Eine Garantie für das Eintreten künftiger Entwicklungen wird nicht übernommen. Soweit eingetragene Marken oder Warenzeichen aufgeführt wurden, gehören diese, auch wenn sie nicht als solche kenntlich gemacht wurden, den jeweiligen Eigentümern. Auch ohne Kennzeichnung handelt es sich nicht um freie Namen im Sinne des Marken- und Warenzeichenrechts.

Finanzkalender 2023

6. Juli 2023	Hauptversammlung
27. Juli 2023	Veröffentlichung Halbjahresbericht und Pressemitteilung zum Halbjahresergebnis
11. Oktober 2023	m:access-Analystenkonferenz
26. Oktober 2023	Pressemitteilung zum Neunmonatsergebnis

/ Corporate Governance

Gute und transparente Unternehmensführung gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Instituts. Sie fördert das Vertrauen der Kunden und anderen Geschäftspartnern, der Anleger und der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit.

Grundlegende Merkmale des Corporate-Governance-Systems der Baader Bank sind das duale Leitungssystem mit einer transparenten Aufteilung von Unternehmensleitung und deren Überwachung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie die Mitverwaltungs- und Kontrollrechte der Aktionäre in der Hauptversammlung.

Institutsbezogen werden die aktienrechtlichen Grundlagen um die aufsichtsrechtlichen und internen Governance-Bestandteile ergänzt. Beste Governance, regulatorische Excellence und höchste Reputation sind dabei Leit motive der Unternehmensführung.

Baader Bank Aktiengesellschaft

Weihenstephaner Straße 4

85716 Unterschleißheim

Deutschland

T +49 89 5150 0

communications@baaderbank.de

www.baaderbank.de